

Valida Vorsorge  
Management



**STARKE MARKE,  
STARKE ZUKUNFT.**  
GESCHÄFTSBERICHT 2022.



## INHALTSVERZEICHNIS.

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden. ....	5
Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden „Mehr Bedarf an Betrieblicher Vorsorge.“ ....	6
Die Aktionärsstruktur im Überblick. ....	7
Gesellschaften im Überblick. ....	7
Organe. ....	7
Entwicklung der Unternehmensgruppe. ....	8
Wichtige Facts zum Thema Nachhaltigkeit. ....	11
Valida Unternehmensgruppe – Jahresabschlüsse. ....	12

Vorsorge  
mit  
Weitblick



## VORWORT DES AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

das politische und ökonomische Umfeld war im vergangenen Jahr überaus herausfordernd – der Krieg in der Ukraine mit all dem menschlichen Leid, Probleme an den Rohstoffmärkten, die höchsten Preissteigerungen seit den siebziger Jahren, Leitzinserhöhungen, sich eintrübende Wirtschaftsaussichten und signifikante Verwerfungen an den weltweiten Finanzmärkten.

Die wichtigsten Aktienindizes haben das Jahr 2022 deutlich negativ abgeschlossen, in vielen Fällen mit zweistelligen Kursrückgängen. Aber auch Anleihen- und Rentenmärkte waren von massiven Kurskorrekturen betroffen und zeigten die negativste Entwicklung seit mehr als 40 Jahren.

Nach einem sehr positiven Veranlagungsergebnis 2021, sowohl in der Valida Pensions- wie auch in der Valida Vorsorgekasse, konnte sich auch die Valida Gruppe dem negativen Markt 2022 nicht entziehen und eines der obersten Unternehmensziele, das Vermögen der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten nachhaltig und wertsteigernd zu veranlagen, leider nicht umsetzen. Es ist jedoch zumindest gelungen, die erwirtschafteten Verluste im Vergleich zu den Entwicklungen an den Aktien- und Rentenmärkten vom Ausmaß her zu begrenzen.

Trotz der Verluste im Jahr 2022 liegt das Veranlagungsergebnis der Valida Pensionskasse in den Risikoklassen konservativ, ausgewogen und dynamisch bereits auf Dreijahressicht im positiven Bereich und wiederholt über dem Marktdurchschnitt.

In der Vorsorgekasse erwies sich die hohe Gewichtung von Anleihen mit hoher Kreditwürdigkeit als zusätzlicher Belastungsfaktor in diesem außergewöhnlichen Marktumfeld. Wir haben das Umfeld gestiegener Zinsen jedoch nutzen können, die Veranlagung für die kommenden Jahre ertragsreicher und mit reduzierten Risiken aufzustellen.

Die finanziellen Konzernziele wurden weitestgehend erreicht. Der Nettogewinn nach Steuern entspricht mit EUR 17,3 Mio. den Erwartungen. Die Betriebsaufwendungen haben sich ebenfalls sehr erfreulich entwickelt. Assets under Management (EUR 11,7 Mrd.) konnten aufgrund der schwierigen Situation

an den Finanzmärkten jedoch nicht im geplanten Ausmaß gesteigert werden.

Die Valida Gruppe hat in 2022 wesentliche Fortschritte bei der Umsetzung der Strategie 'Valida 2025' erzielen können. Strategisch wichtige Projekte zur langfristigen Optimierung der IT & Prozesslandschaft wurden erfolgreich abgeschlossen, im Bereich Digitalisierung wurden die geplanten Vorhaben umgesetzt, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben moderne Open Space Büroflächen bezogen, in denen Kommunikation und ein proaktives Miteinander spürbar gefördert werden.

Zur konsequenten Umsetzung unserer Vision 'Der Partner für betriebliche Vorsorge mit der höchsten Weiterempfehlung in Österreich' wurden im Jahr 2022 umfassende Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Customer Experience für unsere Firmenkunden, sowie unsere Anwartschafts- und Leistungsberechtigten erfolgreich implementiert. Diese reichen von der weiteren Optimierung des Key Account Betreuungskonzeptes bis hin zum konsequenten Ausbau unseres Online Vorsorgeportals.

Abschließend möchte ich mich im Namen des gesamten Aufsichtsrates bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Valida Gruppe für ihren Einsatz und ihre hohe fachliche Kompetenz bedanken.



**Mag. Markus Kirchmair**

*Aufsichtsratsvorsitzender der Valida Holding AG*

## „Mehr Bedarf an Betrieblicher Vorsorge.“

*Das Jahr 2022 stellte institutionelle Investoren vor außergewöhnliche Herausforderungen. Warum Valida trotzdem steigende Nachfrage an Pensionskassenlösungen erkennt und wie das Zwischenresümee nach 20 Jahren Abfertigung Neu aussieht, erläutert CEO Mag. Martin Sardelic.*

### **2022 wird als das Jahr der multiplen Krisen in Erinnerung bleiben. Wie ist Valida Vorsorge Management durch diese turbulente Zeit gekommen?**

Zunächst hat uns das Leid der Menschen in der Ukraine sehr betroffen gemacht. Wir, als Valida Gruppe, haben sehr spontan reagiert und stellen nun seit knapp einem Jahr Wohnungen für zwei ukrainische Flüchtlings-Familien in Wien Oberlaa zur Verfügung. Auch an den Kapitalmärkten war das vergangene Jahr eines der schwierigsten seit vielen Jahrzehnten. Sowohl mit breit diversifizierten Aktien- als auch mit Anleiheportfolios waren keine positiven Erträge zu erwirtschaften. Der Weltaktienindex in Euro mit minus 12,7% war deutlich unterdurchschnittlich. Ein Anleiheportfolio zB in deutschen Bundesanleihen mit minus 18% erzielte die schlechteste Wertentwicklung in den letzten hundert Jahren!

### **Wie hat Valida auf die Turbulenzen an den Kapitalmärkten reagiert?**

Wir verfolgen eine konservative Veranlagungsstrategie und haben rechtzeitig Risiken reduziert und somit größere Verluste vermieden. In der Pensionskasse performten wir deshalb besser als der Marktschnitt.

### **Spüren Sie auch Auswirkungen des Arbeitskräftemangels? Steigt der Bedarf an sogenannten Fringe Benefits wie beispielsweise betriebliche Vorsorgelösungen?**

Pensionskassenverträge sind ein maßgeschneidertes Instrumentarium zur Mitarbeiterbindung und zur Attraktivierung des Arbeitgebers bei der Suche nach neuen Mitarbeiter:innen und deshalb in Zeiten des Arbeitskräftemangels besonders gefragt. Diese Tendenz hat sich schon 2022 in Form von vermehrten Neuabschlüssen gezeigt.

### **Heuer feiert die Abfertigung Neu ihren 20. Geburtstag. Hat sich das System bewährt?**

Seit Jahresbeginn 2003 gilt für alle Arbeitnehmer:innen mit neuen Dienstverträgen das modernisierte, neue Abfertigungssystem welches von den betrieblichen Vorsorgekassen administriert wird. Arbeitnehmer:innen haben ein Konto mit ihrem unverfallbaren Sondervermögen bei einer Vorsorgekasse. Darauf können

sie spätestens zum Pensionsantritt zugreifen. In der Abfertigung Alt gibt es keine Konten, sondern nur fiktive Guthaben, die bei Arbeitnehmerkündigungen verlorengehen. Arbeitgeber sind vor allem für die Planbarkeit ihrer Kosten dankbar. In der Abfertigung Alt konnte eine Pensionierung eines langjährigen Mitarbeiters zu einem hohen Einmalaufwand führen. Als Valida waren wir von Beginn an im Geschäftsfeld Betriebliche Vorsorge vertreten und servicieren nun rund 2,7 Millionen Kund:innen mit Guthaben von mehr als EUR 4 Mrd.

### **Welche technischen Fortschritte haben Sie in den 20 Jahren gemacht?**

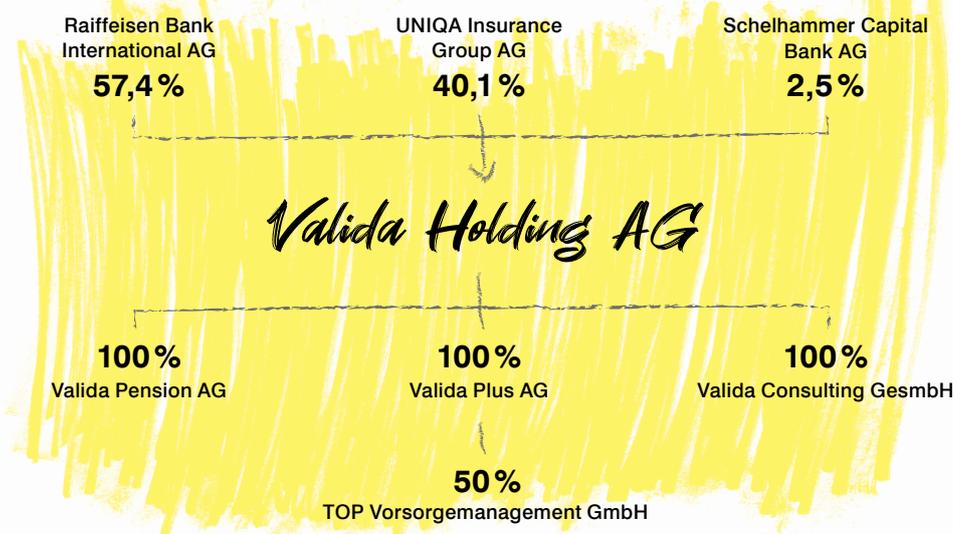
Vor allem unser hochmodernes Vorsorgeportal für Privatkund:innen der Vorsorgekasse und der Pensionskasse steht für den enormen technischen Fortschritt der letzten Jahre. Heutzutage können unsere Kund:innen täglich rund um die Uhr ihre aktuellen Guthaben sowie die archivierten Kontoinfos einsehen bzw. Anträge auf Auszahlung oder Kontozusammenführung stellen. Für die Vorsorge App, welche das Portal abbildet, ist die Anmeldung bereits mit biometrischen Identifizierungsverfahren wie Gesichtserkennung und Fingerprint möglich.



**Mag. Martin Sardelic**

Vorstandsvorsitzender der Valida Holding AG

## DIE AKTIONÄRSSTRUKTUR IM ÜBERBLICK.



## GESELLSCHAFTEN IM ÜBERBLICK.

### Valida Holding AG

Zentrale Aufgaben und Funktionen sind in der Holding zusammengefasst, um Synergien zu schaffen und den operativen Gesellschaften eine stärkere Konzentration auf ihr Kerngeschäft zu ermöglichen.

### Valida Pension AG

Die Valida Pension AG ist die vertragsstärkste überbetriebliche Pensionskasse Österreichs. Zu ihren Kernaufgaben zählen die Verwaltung der individuellen Pensionskonten, die Veranlagung des Pensionskapitals, der Risikoausgleich und die Auszahlung der Pensionen für die Begünstigten.

### Valida Plus AG

Die Valida Plus AG ist die zweitgrößte Betriebliche Vorsorgekasse in Österreich. Über das Vertriebsnetz der Eigentümer bietet sie die betriebliche Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge („Abfertigung Neu“) an.

### Valida Consulting GesmbH

Die Valida Consulting GesmbH ist ein führendes Beratungsunternehmen für Vorsorgedienstleistungen. Das Portfolio umfasst Pensionsanalysen, Vorsorgekonzeptionen, die Erstellung finanz- und versicherungsmathematischer Gutachten, Prognosen sowie Asset-Liability-Management-Studien für betriebliche Pensionskassen und berufsständische Vorsorgeeinrichtungen.

## ORGANE VALIDA HOLDING AG.

### Vorstand

- **VD Mag. Martin SARDELIC** | *Vorsitzender des Vorstandes*
- **VD Mag. Stefan EBERHARTINGER** | *Stv. Vorsitzender des Vorstandes*
- **VD Dr. Hartwig SORGER** | *Mitglied des Vorstandes*
- **Dr. Philipp MAYER** | *Mitglied des Vorstandes (ab 01.04.2023)*

### Aufsichtsrat

#### VORSITZ

- **Mag. Markus KIRCHMAIR** | Raiffeisen Bank International AG (RBI) | *Vorsitzender*
- **VD Dr. Klaus PEKAREK** | UNIQA | *Stv. Vorsitzender*

#### MITGLIEDER

- **VD Mag. Dr. Peter EICHLER** | UNIQA
- **Mag. Elisabeth GEYER-SCHALL** | RBI
- **Mag. Oliver GORBACH** | RBI
- **Dir. Gerald NEUBER** | BH Schelhammer & Schattera
- **Andreas MATZKA** | *Delegierter des Betriebsrates*
- **Sandra STEPANOWSKY** | *Delegierte des Betriebsrates*
- **DI Gottfried KAMPL** | *Delegierter des Betriebsrates*

## ENTWICKLUNG DER UNTERNEHMENSGRUPPE.

### KAPITALMARKTENTWICKLUNG

Das Jahr 2022 war geprägt durch massive Verwerfungen und Unsicherheiten, die bereits früh im Jahr einsetzten. Es begann mit Zinsspekulationen aufgrund deutlich ansteigender Inflationsraten, gefolgt von zunehmend größeren Leitzinsanhebungen der Zentralbanken. Es zeigte sich, dass sowohl die US-Fed wie auch die Europäische Zentralbank die Inflationsdynamik unterschätzt hatten und somit zu drastischeren Erhöhungen der Zinsen greifen mussten. Einerseits waren die Zinserhöhungen der Zentralbanken notwendig, um die Inflation zu bekämpfen, andererseits führten die Zinsanhebungen zu Marktverwerfungen an den Aktien- sowie Anleihemärkten und einer deutlichen Konjunkturverlangsamung im Jahresverlauf. Dem entsprechend nahmen Ängste bezüglich einer drohenden Rezession – vor allem im zweiten Halbjahr 2022 – zu. Zusätzlich kam es im Februar 2022 mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine zu einem geopolitischen Schock, der vor allem in Europa, aufgrund der Energieabhängigkeit von Russland, für Verunsicherung und einem zusätzlichen Inflationsschub sorgte. Darüber hinaus belasteten negative Nachrichten aus China, etwa geopolitische Unsicherheiten um Taiwan oder Turbulenzen am chinesischen Immobilienmarkt, immer wieder die Märkte.

Diese Komponenten aus Geldpolitik, Inflation und Geopolitik sorgten an den globalen Aktienmärkten über nahezu das gesamte Jahr für fallende Kurse. Sogenannte Bärenmarkttralls (Phasen der Aktienmarkterholung in einem insgesamt fallenden Aktienmarkt) brachten jeweils nur kurzfristig Entspannung. Zunächst geriet, auch aufgrund des Krieges in der Ukraine, vor allem der europäische Aktienmarkt unter Druck. Die Frage, ob die Energieversorgung trotz der Sanktionen gegen Russland sichergestellt werden kann, sorgte für einen stärkeren Rückgang der europäischen Aktien. Die niedrigere Bewertung, sowie die Sicherstellung der Energieversorgung für den Winter, führte im zwei-

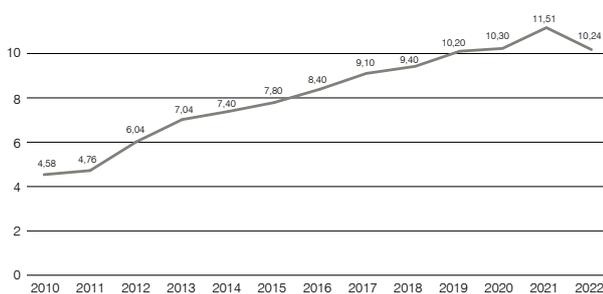
ten Halbjahr dann zu einer besseren Entwicklung der europäischen Aktien verglichen mit US- oder Schwellenländer-Werten. Gleichzeitig lasteten, vor allem in der zweiten Jahreshälfte, Sorgen bezüglich einer nahenden Rezession auf den Aktienmärkten.

An den Anleihemärkten kam es zu den größten Verlusten seit Jahrzehnten. Steigende Leitzinsen führten zu deutlichen Renditeanstiegen bei Staatsanleihen wie auch bei Unternehmensanleihen. Bei den Unternehmensanleihen waren sowohl Investment-Grade wie auch High-Yield-Anleihen gleichermaßen betroffen. Auch bei sogenannten Inflationsindexierten Anleihen kam es, aufgrund der Renditeentwicklung und Inflationserwartung über das Jahr, insgesamt zu einer negativen Performance. Lediglich US-Staatsanleihen konnten, aufgrund des starken USD gegenüber dem Euro, am kurzen Ende der Zinskurve eine leicht positive Performance für Euro-Investoren generieren. Insgesamt sorgten die negativen Marktbewegungen dafür, dass sowohl Aktien- wie auch Anleihemärkte eine deutlich negative Performance über das Gesamtjahr 2022 brachten.

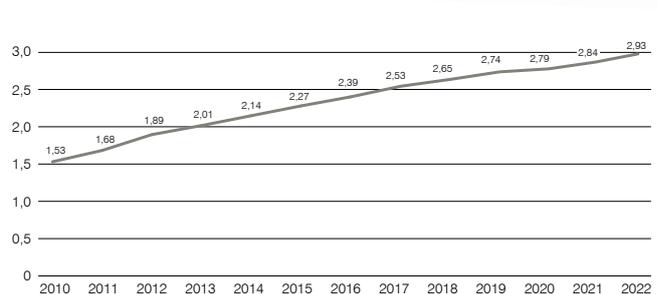
### GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Valida Holding AG ist das Spitzeninstitut der Valida Vorsorge Management Gruppe und fungiert als Verwaltungsorganisation für die operativen Tochtergesellschaften, welche in den Geschäftsfeldern „Pensionskasse“, „Betriebliche Vorsorgekasse – Abfertigung Neu“ sowie „Beratung für betriebliche Vorsorge“ tätig sind. Im Geschäftsjahr 2022 verzeichnete die Valida Vorsorge Management eine solide Entwicklung. Die Pensionskasse als auch die Betriebliche Vorsorgekasse konnten gute Ergebnisse erzielen. Insgesamt waren bereits rund 2,93 Millionen Menschen in Österreich im abgelaufenen Jahr Begünstigte einer Valida Vorsorgelösung. Das verwaltete Vermögen der Unternehmensgruppe erreichte per Jahresende 2022 rund € 10,24 Milliarden. Damit hat sich das verwaltete Vermögen seit 2013 um rund 45 Prozent gesteigert.

Gesamtes veranlagtes Vermögen (in Mrd. €)



Begünstigte einer Valida Vorsorge Lösung (in Mio.)



## GESCHÄFTSFELD PENSIONSKASSE

Im Geschäftsfeld der Pensionskassen ist die Valida Gruppe mit der Valida Pension AG vertreten und damit einer der führenden Anbieter für Pensionskassenlösungen am österreichischen Markt. Das verwaltete Vermögen der Valida Unternehmensgruppe im Geschäftsfeld Pensionskasse belief sich auf rund € 6,22 Milliarden. Zum Bilanzstichtag 2022 verfügten 269.115 Pensionisten und Anwartschaftsberechtigte über ein Betriebspensionskonto bei der Valida Pension AG, was einem Rückgang um rund 4,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht (281.274). Die Valida Pension AG erzielte per Jahresende 2022 eine durchschnittliche Jahresperformance von -8,96 Prozent. Der Branchendurchschnitt (überbetriebliche Pensionskassen) betrug 9,76 Prozent. Im langfristigen Performancevergleich schneidet die Valida Pension AG nach wie vor überdurchschnittlich ab. Seit Verwendung der einheitlichen Berechnungsmethode für die Pensionskassenperformance durch die Österreichische Kontrollbank AG (OeKB) im Jahr 1998 beträgt die durchschnittliche Rendite aller überbetrieblichen Pensionskassen 3,29 Prozent p.a., während die Valida Pension AG 3,55 Prozent p.a. erwirtschaften konnte (Zeitraum: 30. Dezember 1997 bis 31. Dezember 2022).

## GESCHÄFTSFELD VORSORGEKASSE

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge ("Abfertigung Neu") betreut die Valida Gruppe ihre Kunden durch die Valida Plus AG. Per 31. Dezember 2022 zählte die Valida Plus AG rund 2,66 Mio. Anwartschaftsberechtigte (2021: 2,56 Mio.). Dies sind rund 2,45 Mio. Arbeitnehmer sowie rund 212.000 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer. Das verwaltete Vermögen verringerte sich im Vergleich zu 2021 um rund 2,2 Prozent von € 4,106 Mrd. auf € 4,016 Mrd. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr 2022 in der Valida Plus AG rund € 515,9 Mio. (2021: € 486,3 Mio.) an Bruttobeiträgen inkl. Übertragungen ein. Die Jahresperformance der Valida Plus AG laut Performancevergleich der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) betrug für 2022 in der für die Kunden offenen VG 1 -8,60 Prozent (2021: 5,05 Prozent), in der VG 2 waren es -8,56 Prozent (2021: 5,25 Prozent). Der Branchendurchschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen lag bei -7,73 Prozent (2021: 4 Prozent). Seit Bestehen hat die Valida Plus AG in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 1,84 Prozent p. a. erwirtschaftet, in der VG 2 waren es 1,22 Prozent p. a.

## GESCHÄFTSFELD BERATUNG

In der Valida Gruppe ist die Valida Consulting GesmbH das Kompetenzzentrum für sämtliche Beratungsfragen rund um die betriebliche Altersvorsorge. An der Marktspitze positioniert, bietet sie erstklassige Consulting-Dienste für Vorsorge-Dienstleistungen sowie versicherungsmathematische Bewertungen und Asset-Liability-Management-Studien. Der Umsatz der Valida Consulting GesmbH belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf € 3,57 Mio. per Jahresende 2022 (2021: € 3,4 Mio.). Der Jahresüberschuss betrug rund € 341.800 (2021: Jahresüberschuss von rund € 26.800).

## ONLINE-PORTAL FÜR VORSORGEKASSE UND PENSIONSKASSE

Das übergeordnete Ziel lautet, ein in allen Dimensionen kundenzentriertes Unternehmen zu schaffen. Dabei verfolgt die Valida Pension eine Digitalisierungsstrategie für die Transformation von Einweg-Kommunikation hin zur digitalen Interaktion mit Stakeholdern und setzt Modernisierungs- und Innovationsmaßnahmen. Seit 2019 bietet das Unternehmen ein rundum erneuertes Portal für alle Anwartschaftsberechtigten, das laufend weiterentwickelt wird. Das Valida Vorsorgeportal ist mobiloptimiert und auch als App (iOS/Android) abrufbar. Die Modernisierung des Portals ermöglicht die Interaktion mit Kunden auf digitalem Weg in Echtzeit. Das Vorsorgeportal dient zur zielgerichteten Information der Kunden über ihre Guthaben in Vorsorge- und Pensionskasse. Die Aktivierung des Zugangs ist nun auch mit Handysignatur bzw. der ID Austria der Republik Österreich – also den zurzeit modernsten digitalen Identifizierungsmethoden – möglich. Antragstellungen für Auszahlungen können mittels E-Mail-Tan-Signatur erfolgen. Dies ist eine weitere Digitalisierungsmaßnahme zur Erhöhung der STP-Rate (Straight Through Processing). Das von Valida selbst entwickelte Unterschriften-System ermöglicht durch die Zwei-Faktor-Authentifizierung die Rechtsgültigkeit der Unterschrift. Die Anmeldung ist mit biometrischen Identifizierungsverfahren (Gesichtserkennung und Fingerprint) möglich. Um zu erfassen, wie unsere Kunden unsere Services bewerten und weiterempfehlen, erheben wir laufend den Net Promoter Score (NPS). Für Kunden stehen am Valida Vorsorgeportal nützliche Self-Service-Features (z.B. Leistungsantrag, UVB-Antrag) zur Verfügung, die laufend weiterentwickelt und optimiert werden. Für Neukunden der Valida Plus gibt es auf der Valida-Website die Möglichkeit, den Vertrag für Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge online abzuschließen.

## NACHHALTIGKEIT

Im „Valida Vorsorgekasse: Nachhaltigkeitskonzept“ sind die Prinzipien für nachhaltige Veranlagung geregelt. Die darin beschriebenen Positiv- und Ausschlusskriterien für die Veranlagung gelten für das gesamte veranlagte Vermögen der Valida Vorsorgekasse:

### Als Ausschlusskriterien gelten zum Beispiel:

- Rüstung
- Nuklearenergie
- schwere demokratische Defizite bzw. Menschenrechtsverletzungen

### Zentrale Positivkriterien sind beispielsweise:

- Verantwortungsvoller Umgang mit Mitarbeitern
- Aktive Umweltpolitik
- Nachhaltige Produkte

### Kontrolle

Die Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung (rfu), ein Spezialist für nachhaltiges Investment, überprüft zweimal jährlich das Niveau der Nachhaltigkeit des gesamten veranlagten Vermögens der Valida Vorsorgekasse.

Die einzelnen Investments werden in einer Punkteskala von 0 bis 200 bewertet und einer der folgenden vier Assetklassen zugeordnet:

1. Nachhaltigkeitsfonds
2. Nachhaltige Einzeltitel
3. Nachhaltig orientierte Fonds
4. Konventionelle Fonds (nicht nachhaltig)

### Ziele und Ergebnisse

Die Ziele für die nachhaltige Kapitalanlage der Valida Vorsorgekasse lauten:

- Sämtliche Investments sollen den drei nachhaltigen Anlageklassen zugeordnet sein. Zum Bilanzstichtag 2022 waren knapp 100 Prozent der Assets in den drei beschriebenen, nachhaltigen Klassen investiert.
- Der Nachhaltigkeitsscore der Assets der Vorsorgekasse sollte bei über 150 Punkten liegen. Zum Jahresresultimo erreichte die Valida Vorsorgekasse 155 Punkte.

Somit hat die Valida sämtliche Ziele des nachhaltigen Investments erreicht.

### ÖGUT-Zertifizierung

Die Valida Vorsorgekasse wird jährlich von der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) ausgezeichnet. 2022 hat die Valida Vorsorgekasse für das Jahr 2021 die „ÖGUT-Gold“-Auszeichnung erhalten. Dies ist bereits die zehnte

ÖGUT-Gold-Zertifizierung in Folge. Neben der ethischen Veranlagung spielen hier auch Kommunikation und Transparenz sowie betriebsökologische Themen, Mitarbeiterpolitik und Corporate Citizenship eine Rolle. ÖGUT-Gold ist die zurzeit bestmögliche Zertifizierung für Vorsorgekassen.

## GESCHÄFTSFELD PENSIONS-KASSE

Im Geschäftsfeld Pensionskasse ist das Nachhaltigkeitsthema in der Veranlagung noch nicht so lange präsent wie im Vorsorgekassenbereich. Trotzdem machte die Valida Pensionskasse im Berichtsjahr große Fortschritte als Nachhaltige Investorin und positionierte sich mit dem „ESG Integrated-Investmentansatz“ als eine Vorreiterin in der Branche. Der Schwerpunkt im Nachhaltigkeitskonzept liegt auf „Engagement“ statt auf „Ausschluss“.

### Die Kriterien in der Analyse und Auswahl der Investmentprodukte lauten:

- UNPRI bzw. andere Mitgliedschaften
- ESG-Policy auf Ebene der Fondsgesellschaft
- ESG-Integration im Investmentansatz
- Analyse und Beurteilung von ESG-Scores auf Ebene des Investmentprodukts
- Analyse und Beurteilung des Beitrags zu den SDGs auf Ebene des Investmentprodukts
- Analyse und Beurteilung von Carbon Risk/Impact-Kennzahlen auf Ebene des Investmentprodukts

## MESSUNG CO<sub>2</sub>-FUSSABDRUCK, SDG UND ESG.

Sowohl die Valida Pensionskasse als auch die Vorsorgekasse messen regelmäßig folgende wesentliche Nachhaltigkeitskennzahlen einzelner Portfolioteile mittels eines externen, unabhängigen Datenproviders (ISS ESG):

- Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck gibt die Höhe der CO<sub>2</sub>-Emissionen aller jener Unternehmen an, in die investiert wird.
- Der SDG Solution Score informiert, inwiefern jene in den Portfolien vertretenen Unternehmen zu den Social Development Goals der Vereinten Nationen beitragen.
- Der ESG Performance Score erläutert, wie gut die in den Portfolien vertretenen Unternehmen bei Environmental Social Governance Kriterien abschneiden.

Zum Jahresresultimo weisen sowohl Pensionskasse als auch Vorsorgekasse bessere Werte vor als ein internationales Vergleichsportfolio. Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe bestätigt damit ihre Vorreiterrolle in Sachen Nachhaltige Veranlagung.

Mehr erfahren Sie unter

*www.valida.at / nachhaltigkeits*

## NACHHALTIGKEIT – VALIDA VORSORGE MANAGEMENT



### ÖKOSTROM & FERNWÄRME

Niedrigenergiegebäude am Firmenstandort



Investitionen in  
**NACH-  
HALTIGE  
IMMOBILIEN**



1 KEINE ARMUT



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

### ZERTIFIZIERTES UMWELTMANAGEMENTSYSTEM ISO 14001

für unsere ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH



### VERHALTENSKODEX „CODE OF CONDUCT“

gilt für Mitarbeiter:innen und Lieferant:innen



**Raiffeisen**  
Nachhaltigkeits-Initiative



**PRI** | Principles for Responsible Investment

### ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Zahlreiche Benefits, Gesundheitsförderung und Weiterbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiter:innen



### INNOVATIVES VALIDA VORSORGEPORTAL

Reduktion von Papier und des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks

### SDG SOLUTION SCORE\* | ESG-PERFORMANCE SCORE\*\* | CO<sub>2</sub>-FUSSABDRUCK

besser als ein internationales Vergleichsportfolio



## VALIDA VORSORGEKASSE

### LAUFENDE NACHHALTIGKEITSPRÜFUNG DER VERANLAGUNG

durch Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung

### KLAR DEFINIERTE AUSSCHLUSSKRITERIEN

in der Veranlagung



### KNAPP 100% DER ASSETS

sind nachhaltig veranlagt



## VALIDA PENSIONS KASSE

### ESG INTEGRATED-INVESTMENTANSATZ

Wertpapiere werden vor dem Kauf auf Erfüllung von ESG-Kriterien überprüft

\* **SDG Solution Score:** misst den Beitrag zur Erreichung der Social Development Goals

\*\* **ESG-Performance Score:** misst das Niveau der Environmental Social Governance der im Portfolio vertretenen Unternehmen

**VALIDA**  
**UNTERNEHMENSGRUPPE**  
**JAHRESABSCHLUSS 2022.**

A decorative graphic consisting of multiple horizontal, overlapping brushstrokes in a vibrant yellow color, located at the bottom of the page.



## INHALTSVERZEICHNIS JAHRESABSCHLÜSSE.

### Valida Holding AG.

Lagebericht. ....	14
Bilanz. ....	26
Gewinn- und Verlustrechnung. ....	28
Anhang zum Jahresabschluss. ....	29
Anlagenspiegel. ....	35
Bericht des Aufsichtsrats. ....	36
Bestätigungsvermerk. ....	37

### Valida Pension AG.

Lagebericht. ....	40
Bilanz. ....	50
Gewinn- und Verlustrechnung. ....	52
Anhang zum Jahresabschluss. ....	53
Anlagenspiegel. ....	63
Bericht des Aufsichtsrats. ....	64
Bestätigungsvermerk. ....	65

### Valida Plus AG.

Lagebericht. ....	68
Bilanz. ....	77
Gewinn- und Verlustrechnung. ....	79
Anhang zum Jahresabschluss. ....	80
Anlagenspiegel. ....	87
Bericht des Aufsichtsrats. ....	88
Bestätigungsvermerk. ....	89
Anhang zur Vermögensaufstellung. ....	92
VG1 - Vermögensaufstellung. ....	94
VG1 - Gewinn- und Verlustrechnung. ....	96

**VALIDA HOLDING AG**  
**JAHRESABSCHLUSS 2022.**

A decorative graphic at the bottom of the page consisting of multiple horizontal, overlapping brushstrokes in a vibrant yellow color, creating a textured, layered effect.

## LAGEBERICHT DER HOLDING UND UNTERNEHMENSGRUPPE.

### MARKTUMFELD

#### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Konjunktur verzeichnete im ersten Halbjahr 2022 eine sehr dynamische Entwicklung (hohe BIP-Quartalszuwächse). Verantwortlich dafür waren zum einen die Hotellerie und Gastronomie, deren hohe Wertschöpfungsgewinne aber vor dem Hintergrund, des durch den Lockdown bedingten Nachholbedarfs, zu sehen sind. Zum anderen profitierte die Konjunktur vom Industriesektor, der, trotz des schwierigen Umfelds, stützend wirkte.

Die hohe wirtschaftliche Dynamik in der ersten Jahreshälfte ist der ausschließliche Grund dafür, dass das BIP im Gesamtjahr um 4,7 Prozent (vorläufig) stieg, während es in der zweiten Jahreshälfte rückläufig war. Der private Konsum erwies sich über weite Strecken des Jahres als Belastungsfaktor, wohingegen der Industriesektor die Konjunktur zumeist stützte.

Der österreichische Arbeitsmarkt zeigte sich über das gesamte Jahr 2022, trotz der konjunkturellen Verlangsamung, sehr robust. Die Arbeitslosenquote (ILO) lag im Dezember 2022 bei 5,0 Prozent und damit sogar etwas niedriger als im Dezember 2021 (5,1 Prozent), wobei im Verlauf des Jahres 2022 noch etwas niedrigere Werte verzeichnet wurden. Nach wie vor ist die Arbeitskräfteknappheit das dominierende Thema. Im Dezember 2022 kamen auf eine offene Stelle lediglich zwei arbeitslos gemeldete Personen, was nahezu einen Rekordwert auf der Niedrigseite darstellt.

Vor diesem Hintergrund hat sich die betriebliche Altersvorsorge in Österreich 2022 folgendermaßen entwickelt: Die insgesamt acht Pensionskassen in Österreich verwalteten zu Jahresende 2022 ein Vermögen von rund € 24,8 Mrd., was im Vergleich mit dem Jahr 2021 (€ 27,3 Mrd.) einem Rückgang von rund 9 Prozent entspricht. Die Gesamtperformance der überbetrieblichen Pensionskassen lag für das Jahr 2022 bei -9,76 Prozent (2021: 7,93 Prozent).<sup>\*</sup> Die Zahl aller Anwartschafts- und Leistungsberechtigten betrug im Jahr 2022 insgesamt rund 1,04 Mio., davon rund 136.900 Leistungsberechtigte. Die Pensionskassen sind somit in Summe die größten privaten Pensionszahler in Österreich.

Von den acht österreichischen Betrieblichen Vorsorgekassen (BV-Kasse) waren zu Jahresende 2022 insgesamt 3,9 Mio. Anwartschaftsberechtigte erfasst. Das verwaltete Vermögen der Betrieblichen Vorsorgekassen lag am 31.12.2022 bei rund € 16,6 Mrd., was einem Plus in Höhe von rund € 100 Mio. gegenüber dem 31.12.2021 entspricht.<sup>\*</sup>

#### Regulative Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2022 gab es eine Reihe von regulatorischen Änderungen, welche Auswirkungen auf die betriebliche Vorsorgebranche haben.

##### ▪ Disclosure Verordnung

Die Bestimmungen der Disclosure Verordnung sind in ihren Grundsätzen seit 10.3.2021 für Pensionskassen anwendbar. Unter anderem ist der Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen, Vergütungspolitik, etc. zu veröffentlichen. Die europäischen Aufsichtsbehörden (EBA, EIOPA und ESMA) wurden mit der Ausarbeitung von technischen Regulierungsstandards (RTS) beauftragt. Die RTS wurden am 25. Juli 2022 im Amtsblatt der EU als VO (EU) 2022/1288 veröffentlicht und traten am 14. August 2022 in Kraft. Die RTS sind seit dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Festgelegt wurden etwa der Inhalt und die Art und Weise, wie die offenzulegenden Informationen darzustellen sind. 2022 wurde seitens der FMA eine Erhebung betreffend den „Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ durchgeführt. Die Branche hatte hier Gelegenheit, Weiterentwicklungsbedarf zu identifizieren und sonstigen Input einzumelden. Eine aktualisierte Version dieses Leitfadens ist noch ausständig.

##### ▪ Taxonomie Verordnung

In der VO 2020/852 ist geregelt, welche wirtschaftlichen Tätigkeiten grün und nachhaltig sind und einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten. Diese Fragen müssen durch die Unternehmen klar und transparent beantwortet werden. Die FMA hat die Einhaltung der für Pensionskassen einschlägigen Vorschriften zu überwachen (§ 33 (2c) PKG).

<sup>\*</sup>Quelle: Plattformstatistik des Fachverbandes der Pensions- und Vorsorgekassen, Wien

- **Pensionskassengesetz**

2022 haben verschiedene Themen, welche die Disclosure VO betreffen, ihren Niederschlag auch im Pensionskassengesetz (PKG) gefunden. So hat die Pensionskasse z.B. dem Arbeitgeber Nachhaltigkeitsinformationen zur Verfügung zu stellen (§ 19 (2) Z 2a PKG). Weiters hat die Pensionskasse für jede Veranlagungs- und Risikogemeinschaft zu den finanziellen und den gemäß Art. 11 der Verordnung (EU) 2019/2088 vorgegebenen nicht-finanziellen Informationen einen Rechenschaftsbericht aufzustellen (§ 30 (3) PKG). Die FMA hat die Einhaltung dieser Vorgaben zu prüfen (§ 33 (2c) PKG). Der Katalog der Verwaltungsstrafen gemäß PKG wurde bedingt durch die Disclosure- und die Taxonomieverordnung für die Verantwortlichen einer Pensionskasse (§ 9 VStG) erweitert (§ 46a (1) PKG). Verstöße gegen die Offenlegungspflichten der Disclosure- und Taxonomie-Verordnung werden mit Geldstrafen sanktioniert. Ebenso wurde das Haftungsregime für Schlüsselfunktionen verschärft (§ 46a Abs. 2 PKG).

- **Einkommenssteuergesetz – Fristverlängerung im § 124 Z 5 EStG (BGBl. I Nr. 3/2021 vom 7.1.2021)**

Wie im Vorjahr dargelegt, wurde mit dem COVID-19-Steuermaßnahmengesetz (BGBl. I Nr. 3/2121) als spätester Übertragungsstichtag für eine erleichterte Übertragung (unter Beibehaltung der Betriebsausgabenabzugsfähigkeit) von Anwartschaften und Leistungsverpflichtungen aus einer Pensionszusage und direkten Leistungszusage auf eine Pensionskasse und Betriebliche Kollektivversicherung gemäß § 124 Z 5 EStG nunmehr der 31.12.2023 (anstatt 31.12.2020) vorgesehen.

- **Verwaltungskosten-RSt-Verordnung**

Senkung Rechnungszins von 2 Prozent auf 1,5 Prozent: Valida verwendet seit 2020 1 Prozent.

## **GESCHÄFTSENTWICKLUNG**

Die Valida Holding AG ist das Spitzeninstitut der Valida Vorsorge Management Gruppe und fungiert als Verwaltungsorganisation für die operativen Tochtergesellschaften, welche in den Geschäftsfeldern „Pensionskasse“, „Betriebliche Vorsorgekasse – Abfertigung Neu“ sowie „Beratung für betriebliche Vorsorge“ tätig sind.

Die Hauptaufgabe der Valida Holding AG ist es, zentrale Tätigkeiten und Funktionen zusammenzufassen, Synergien zu schaffen und dadurch den operativen Gesellschaften eine stärkere Konzentration auf ihr Kerngeschäft zu ermöglichen. Die Valida Holding AG stellt weiters sämtliche Personalressourcen für die operativen Gesellschaften zur Verfügung und agiert somit im Sinne der Arbeitskräfteüberlassung. Die zukünftige Analyse des Geschäftsverlaufs wird in Form einer Mehrjahresplanung dargestellt, wobei die wirtschaftliche Entwicklung der Valida Holding AG im Wesentlichen vom Erfolg der operativen Tochtergesellschaften abhängt.

Zu Jahresende 2022 waren bereits knapp 2,93 Millionen Menschen in Österreich Begünstigte einer Valida Vorsorgelösung (Vergleich 2021: 2,84 Millionen). Das gesamte gemanagte Vermögen der Unternehmensgruppe hat per Jahresende 2022 € 10,24 Mrd. betragen (Vergleich 2021: € 11,51 Mrd.).

### **Geschäftsfeld Pensionskasse**

Per Jahresresultimo 2022 waren 269.115 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte Begünstigte einer betrieblichen Pensionskassenlösung bei der Valida Pension AG gemeldet. Das entspricht einem Rückgang um rund 4,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2021: 281.274 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte). Für die zukünftigen Pensionsleistungen an diese Arbeitnehmer hat die Valida Pension AG im Jahr 2022 laufende Beiträge in der Höhe von rund € 231,4 Mio. erhalten (3,1 Prozent weniger als die € 238,9 Mio. im Jahr 2021). Das gesamte verwaltete Vermögen in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Valida Pension AG erreichte Ende 2022 rund € 6,22 Milliarden.

### **Geschäftsfeld Vorsorgekasse**

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge betreute die Valida Plus AG per 31.12.2022 rund 2,66 Mio. Anwartschaftsberechtigte (2021: 2,56 Mio.). Dies sind rund 2,45 Mio. Arbeitnehmer sowie rund 212.000 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer. Ein Anwartschaftsberechtigter kann in beiden Veranlagungsgemeinschaften geführt werden und wird in diesem Fall entsprechend zweimal gezählt, womit es zu Abweichungen zu den Angaben im Formblatt C kommen kann. Das verwaltete Vermögen verringerte sich im Vergleich zu 2021 um rund 2,2 Prozent

von € 4,106 Mrd. auf € 4,016 Mrd. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr 2022 in der Valida Plus AG rund € 515,9 Mio. (2021: € 486,3 Mio.) an Bruttobeiträgen inkl. Übertragungen ein.

### **Geschäftsfeld Beratung**

Der Umsatz der Valida Consulting GesmbH belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf € 3,57 Mio. per Jahresende 2022 (2021: € 3,4 Mio.). Der Jahresüberschuss betrug rund € 341.800 (2021: Jahresüberschuss von rund € 26.800).

### **Kapitalmarktentwicklung**

Das Jahr 2022 war geprägt durch massive Verwerfungen und Unsicherheiten, die bereits früh im Jahr einsetzten. Es begann mit Zinsspekulationen aufgrund deutlich ansteigender Inflationsraten, gefolgt von zunehmend größeren Leitzinsanhebungen der Zentralbanken. Es zeigte sich, dass sowohl die US-Fed wie auch die Europäische Zentralbank die Inflationsdynamik unterschätzt hatten und somit zu drastischeren Erhöhungen der Zinsen greifen mussten. Einerseits waren die Zinserhöhungen der Zentralbanken notwendig, um die Inflation zu bekämpfen, andererseits führten die Zinsanhebungen zu Marktverwerfungen an den Aktien- sowie Anleihemärkten und einer deutlichen Konjunkturverlangsamung im Jahresverlauf. Dem entsprechend nahmen Ängste bezüglich einer drohenden Rezession – vor allem im zweiten Halbjahr 2022 – zu. Zusätzlich kam es im Februar 2022 mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine zu einem geopolitischen Schock, der vor allem in Europa, aufgrund der Energieabhängigkeit von Russland, für Verunsicherung und einem zusätzlichen Inflationsschub sorgte. Darüber hinaus belasteten negative Nachrichten aus China, etwa geopolitische Unsicherheiten um Taiwan oder Turbulenzen am chinesischen Immobilienmarkt, immer wieder die Märkte.

Diese Komponenten aus Geldpolitik, Inflation und Geopolitik sorgten an den globalen Aktienmärkten über nahezu das gesamte Jahr für fallende Kurse. Sogenannte Bärenmarktrallys (Phasen der Aktienmarkterholung in einem insgesamt fallenden Aktienmarkt) brachten jeweils nur kurzfristig Entspannung. Zunächst geriet, auch aufgrund des Krieges in der Ukraine, vor allem der europäische Aktienmarkt unter Druck. Die Frage, ob die Energieversorgung trotz der Sanktionen gegen Russland sichergestellt werden kann, sorgte für einen stärkeren Rückgang der europäischen Aktien. Die niedrigere Bewertung, sowie die Sicherstellung der Energieversorgung für den Winter, führte im zweiten Halbjahr dann zu einer besseren Entwicklung der europäischen Aktien verglichen mit US- oder Schwellenländer-Werten. Gleichzeitig lasteten, vor allem in der zweiten Jahreshälfte, Sorgen bezüglich einer nahenden Rezession auf den Aktienmärkten.

An den Anleihemärkten kam es zu den größten Verlusten seit Jahrzehnten. Steigende Leitzinsen führten zu deutlichen Renditeanstiegen bei Staatsanleihen wie auch bei Unternehmensanleihen. Bei den Unternehmensanleihen waren sowohl Investment-Grade wie auch High-Yield-Anleihen gleichermaßen betroffen. Auch bei sogenannten Inflationsindexierten Anleihen kam es, aufgrund der Renditeentwicklung und Inflationserwartung über das Jahr, insgesamt zu einer negativen Performance. Lediglich US-Staatsanleihen konnten, aufgrund des starken USD gegenüber dem Euro, am kurzen Ende der Zinskurve eine leicht positive Performance für Euro-Investoren generieren.

Insgesamt sorgten die negativen Marktbewegungen dafür, dass sowohl Aktien- wie auch Anleihemärkte eine deutlich negative Performance über das Gesamtjahr 2022 brachten.

### **Veranlagungsstrategie**

#### **▪ Geschäftsfeld Pensionskasse**

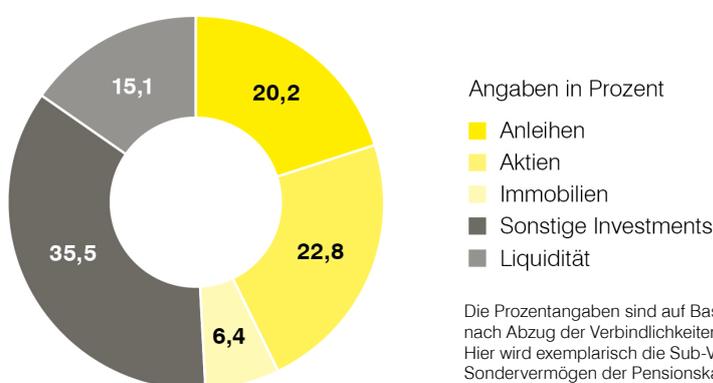
Zu Jahresbeginn 2022 erfolgten die Anpassungen an die neue strategische Allokation. Im Anleihen-Segment kam es im Bereich der US-Treasuries aufgrund der Erwartung eines festeren USD zu einer leichten Anhebung der Quote, während Staatsanleihen der Eurozone reduziert wurden. Aufgrund der Inflationserwartungen fand eine Erhöhung der Quote der inflationsindexierten Anleihen statt, während Staatsanleihen der Schwellenländer sowie Unternehmensanleihen reduziert wurden.

Eine steigende Inflationsdynamik, sowie die Entscheidung der Zentralbanken eine restriktive Geldpolitik vorzunehmen, sorgten bereits früh im Jahr für Druck auf die Anleihemärkte. Entsprechend wurde über die kommenden Monate die Staatsanleihequote für die Eurozone, die US-Treasuries, sowie für die Schwellenländer reduziert. Des

Weiteren erfolgte eine Reduktion bei Unternehmensanleihen. Während zu Beginn des Jahres die inflationsindexierten Anleihen zunächst leicht angehoben wurden, kam es aufgrund des schwierigen Umfeldes im zweiten Halbjahr auch bei diesen Anleihen zu einer Reduktion. Gleichzeitig wurde Cash über den Jahresverlauf aufgebaut.

Im Aktiensegment kam es zu Jahresbeginn zu Kursabschlägen, entsprechend wurde die Aktienquote bereits früh reduziert. Mit den Marktverwerfungen im Februar, nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine, wurde damit begonnen, über den Risiko-Overlay die Aktienquote via Futures-Positionen abzusichern. Mit fallenden Märkten hat man in der Folge, über die ersten Monate des Jahres, den tatsächlichen Aktienanteil somit deutlich reduziert. Erst mit der Markterholung im August wurde die Aktienquote leicht angehoben, verblieb aber insgesamt deutlich unter ihrer strategischen Quote. Diese Untergewichtung wurde durch die neuerlichen Rücksetzer am Aktienmarkt im September verstärkt. Erst mit der Markterholung im November/Dezember wurden die Aktienquoten erneut aufgebaut. Über den Jahresverlauf war die Aktienquote insgesamt deutlich unter ihrer strategischen Quote.

Asset Allokation 2022 (per 31.12.2022)



Die Zuordnung zu den einzelnen Assetklassen wird wie folgt vorgenommen:

Einzeltitle, welche direkt auf VRG-Ebene gehalten werden, werden direkt der Assetklasse zugeordnet.

Fondsanteile, welche direkt auf VRG-Ebene oder in einem österreichischen Spezial-Dachfonds gehalten werden, werden jeweils einer Assetklasse zugeordnet – es erfolgt für die Darstellung der Asset Allokation keine Durchschau auf Einzeltitle.

#### ▪ Geschäftsfeld Vorsorgekasse

Das Jahr 2022 startete mit der Anpassung an die neue strategische Quote und damit einer leichten Übergewichtung der Aktien zur strategischen Allokation. Bereits früh im Jahr 2022 zeigten sich jedoch erste Marktturbulenzen in Form von Zinsspekulationen in den USA. Im Verlauf des Februars, als sich die geopolitische Situation weiter eintrübte, wurde entsprechend dem Absicherungsmodell die Aktienquote in zwei Schritten deutlich reduziert. Die Anleiheinvestments blieben weiterhin bei der strategisch definierten Quote.

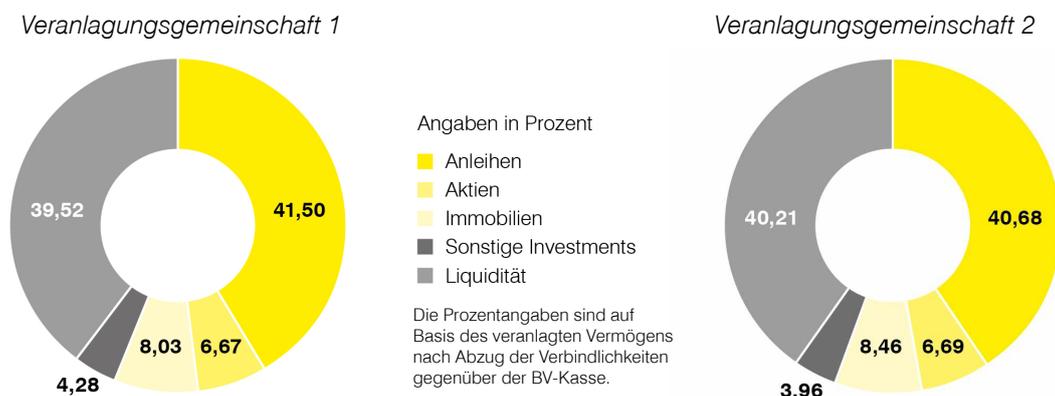
Im April wurde die Aktienquote temporär wieder leicht angehoben um im Mai, in einem Umfeld weiter steigender Inflation und damit einhergehender Zinsspekulationen, wieder reduziert zu werden. In dieser Phase fand eine Verringerung der Gewichtung von Emerging-Markets-Anleihen aufgrund von Risikoüberlegungen um ca. ein Drittel statt.

Rezessionsorgen, sowie die anhaltend hohe Inflation und damit einhergehende Befürchtungen bzgl. Zinserhöhungen nahmen weiter zu und sorgten über das Absicherungsmodell für eine weitere Reduktion der Aktienquote im Juni. Ebenso erfolgte ein weiterer Abbau von Emerging-Markets-Anleihen und eine Reduktion von Investmentgrade-Unternehmensanleihen.

Mit der Markterholung im August wurde die Aktienquote etwas erhöht, Anfang September aus Risikogründen jedoch wieder reduziert, um gegen Jahresende wieder leicht erhöht zu werden. Durch den Abbau von Emerging-Markets-Anleihen, Inflation-Linked-Anleihen und Investmentgrade-Unternehmensanleihen ist Ende September eine weitere Verringerung des Zinsrisikos erfolgt.

Die aus den Maßnahmen resultierenden Cash-Positionen wurden zum Teil direkt auf dem Cash-Konto der Veranlagungsgemeinschaften gehalten und zu einem Teil in kurzlaufende Euro-Staatsanleihen investiert. Im 4. Quartal fand – aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus – eine Erhöhung der Quote an „Held to maturity“-Anleihen und langlaufenden Festgeldern statt.

Asset Allokation 2022 (per 31.12.2022)



Die Zuordnung zu den einzelnen Assetklassen wird wie folgt vorgenommen:  
 Einzeltitel, welche direkt auf VG-Ebene gehalten werden, werden direkt der Assetklasse zugeordnet.  
 Fondsanteile, welche direkt auf VG-Ebene oder in einem österreichischen Spezial-Dachfonds gehalten werden, werden jeweils einer Assetklasse zugeordnet – es erfolgt für die Darstellung der Asset Allokation keine Durchschau auf Einzeltitel.

## PERFORMANCE-ENTWICKLUNG

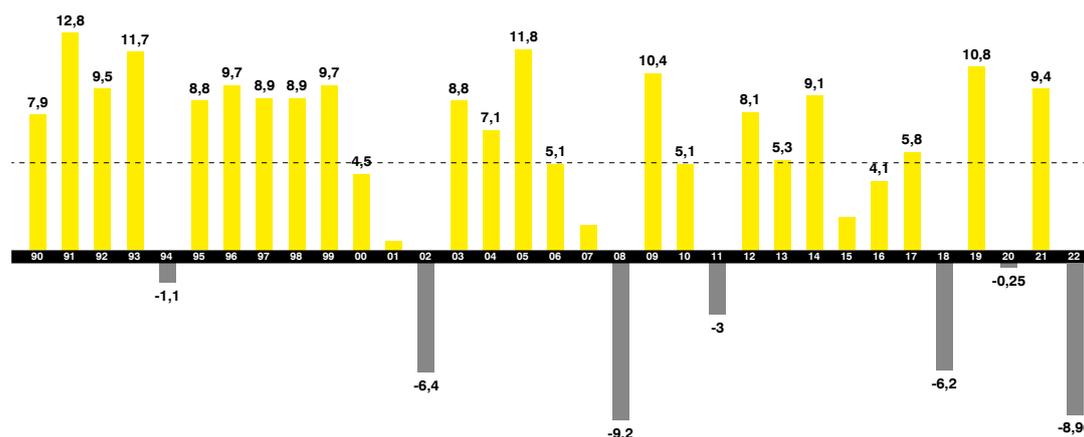
### Geschäftsfeld Pensionskasse

Die durchschnittliche Jahresperformance der Valida Pension AG über alle Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen) lag 2022 bei -8,96 Prozent (2021: 9,41 Prozent) der Branchendurchschnitt (überbetriebliche Pensionskassen) betrug -9,76 Prozent (2021: 7,93 Prozent).

Auch im langfristigen Performancevergleich schneidet die Valida Pension AG nach wie vor überdurchschnittlich ab. Seit Verwendung der einheitlichen Berechnungsmethode für die Pensionskassenperformance durch die Österreichische Kontrollbank AG (OeKB) im Jahr 1998 beträgt die durchschnittliche Rendite aller überbetrieblichen Pensionskassen 3,29 Prozent p.a., während die Valida Pension AG 3,55 Prozent p.a. erwirtschaften konnte (Zeitraum: 30. Dezember 1997 bis 31. Dezember 2022).

Die OeKB-Performance wird nach der Modified Dietz Methode berechnet. Diese berücksichtigt den Zeitpunkt und die Höhe eines Vermögenszu- oder -abganges in Form eines Gewichtungsfaktors.

Performance seit 1990



### **Geschäftsfeld Betriebliche Vorsorgekasse**

Die Jahresperformance der Valida Plus AG laut Performancevergleich der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) betrug für 2022 in der für die Kunden offenen VG 1 -8,60 Prozent (2021: 5,05 Prozent), in der VG 2 waren es -8,56 Prozent (2021: 5,25 Prozent). Der Branchendurchschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen lag bei -7,73 Prozent (2021: 4 Prozent).

Die OeKB-Performance wird nach der Modified Dietz Methode berechnet. Diese berücksichtigt den Zeitpunkt und die Höhe eines Vermögenszu- oder -abganges in Form eines Gewichtungsfaktors.

Seit Bestehen hat die Valida Plus AG in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 1,84 Prozent p. a. erwirtschaftet, in der VG 2 waren es 1,22 Prozent p. a. Im 10-Jahres Vergleich lag der Branchenschnitt bei 1,31 Prozent p. a., die Valida Plus AG erzielte in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 1,04 Prozent p. a. Die Performance der VG 2 für diesen Zeitraum beträgt 0,83 Prozent p.a.

### **GESCHÄFTSERGEBNIS UND FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN**

Nach Berücksichtigung der Umsatzerlöse, welche aus der Weiterverrechnung von Leistungen im Zuge der Tätigkeit als Verwaltungsorganisation für die operativen Tochtergesellschaften bestehen, in Höhe von € 15,99 Mio., der Betriebsaufwendungen in Höhe von € 17,82 Mio., dem Finanz- sowie dem sonstigen Ergebnis beträgt das Ergebnis vor Steuern der Valida Holding AG € 13,12 Mio. Der Steuerertrag beträgt € 331.000. Es ergibt sich für die Gesellschaft ein Jahresüberschuss in Höhe von € 13,45 Mio.

### **NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN**

#### **Mitarbeiterförderung und -bindung**

Die Valida Unternehmensgruppe beschäftigte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 146 Mitarbeiter. Sie legt großen Wert auf eine langjährige Partnerschaft und eine stabile Mitarbeiterstruktur. Aus diesem Grund sind Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter wesentliche Ziele in der Valida Personalstrategie. Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter wird daher in der Unternehmensgruppe mit gezielten Initiativen und Maßnahmen gefördert. Im Durchschnitt war im Berichtszeitraum jeder Valida Mitarbeiter 3,42 Tage bei Schulungen.

#### **Valida Nachhaltigkeit**

Die Veranlagungspolitik der Valida Plus AG steht in größtmöglichem Einklang mit ökologischen und ethischen Grundsätzen. Im „Valida Vorsorgekasse: Nachhaltigkeitskonzept“ sind dafür Ausschlusskriterien für Veranlagungen definiert – dazu zählen unter anderem Rüstung, Nuklearenergie oder schwere demokratische Defizite. Mit Jahresende 2022 entsprechen knapp 100 Prozent des verwalteten Vermögens höchsten Nachhaltigkeitsstandards. Dies ist das Ergebnis einer Prüfung durch die „Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung“ (rfu), einem führenden Berater in Sachen Nachhaltigkeit.

Der Valida Plus AG wird dafür jährlich das Nachhaltigkeitszertifikat der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) verliehen – 2023 könnte die Valida Plus AG (für das Geschäftsjahr 2022) das elfte Jahr in Folge das Gold-Zertifikat erhalten. Darüber hinaus ist die Valida Plus AG Gründungsmitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative – einer gemeinsamen Plattform für die Aktivitäten des Raiffeisensektors für ein nachhaltiges Wirtschafts- und Sozialmodell.

### **ORGANISATORISCHES**

**Im Aufsichtsrat der Valida Holding AG kam es 2022 zu folgender Änderung:**

Per 23.06.2022 legte Mag. Thomas Matejka sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats zurück und Mag. Oliver Gorbach wurde in den Aufsichtsrat bestellt.

**Im Vorstand der Valida Holding AG kam es 2022 zu folgender Änderung:**

Per Aufsichtsratsbeschluss vom 22.03.2023 wurde Dr. Philipp Mayer in den Vorstand bestellt und trat seine Funktion am 01.04.2023 an.

## BETEILIGUNGEN

Die Valida Holding AG ist 100-prozentige Eigentümerin der folgenden operativen Gesellschaften: Valida Pension AG, Valida Plus AG (inkl. 50 Prozent an der Verwaltungsgesellschaft Top Vorsorge-Management GmbH) und Valida Consulting GesmbH. In der Valida Holding AG sind zentrale Aufgaben und Steuerungsfunktionen zusammengefasst.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das übergeordnete Ziel lautet, ein in allen Dimensionen kundenzentriertes Unternehmen zu schaffen. Dabei verfolgt die Valida Pension eine Digitalisierungsstrategie für die Transformation von Einweg-Kommunikation hin zur digitalen Interaktion mit Stakeholdern und setzt Modernisierungs- und Innovationsmaßnahmen.

Seit 2019 bietet das Unternehmen ein rundum erneuertes Portal für alle Anwartschaftsberechtigten, das laufend weiterentwickelt wird. Das Valida Vorsorgeportal ist mobiloptimiert und auch als App (iOS/Android) abrufbar.

Die Modernisierung des Portals ermöglicht die Interaktion mit Kunden auf digitalem Weg in Echtzeit. Das Vorsorgeportal dient zur zielgerichteten Information der Kunden über ihre Guthaben in Vorsorge- und Pensionskasse. Die Aktivierung des Zugangs ist nun auch mit Handysignatur bzw. der ID Austria der Republik Österreich – also den zurzeit modernsten digitalen Identifizierungsmethoden – möglich. Antragstellungen für Auszahlungen können mittels E-Mail-Tan-Signatur erfolgen. Dies ist eine weitere Digitalisierungsmaßnahme zur Erhöhung der STP-Rate (Straight Through Processing).

Das von Valida selbst entwickelte Unterschriften-System ermöglicht durch die Zwei-Faktor-Authentifizierung die Rechtsgültigkeit der Unterschrift.

Die Anmeldung ist mit biometrischen Identifizierungsverfahren (Gesichtserkennung und Fingerprint) möglich. Um zu erfassen, wie unsere Kunden unsere Services bewerten und weiterempfehlen, erheben wir laufend den Net Promoter Score (NPS).

Für Kunden stehen am Valida Vorsorgeportal nützliche Self-Service-Features (z.B. Leistungsantrag, UVB-Antrag) zur Verfügung, die laufend weiterentwickelt und optimiert werden.

Für Neukunden der Valida Plus gibt es auf der Valida-Website die Möglichkeit, den Vertrag für Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge online abzuschließen.

## STANDORTE UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Valida Holding AG ist als Spitzeninstitut der Valida Vorsorge Management Gruppe, wie alle der Gruppe zugehörigen Unternehmen, am gemeinsamen Standort in 1190 Wien, Mooslackengasse 12 vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

## RISIKOBERICHT DER VALIDA HOLDING AG

Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe hat ein Enterprise Risk Management eingerichtet. Dabei handelt es sich um ein unternehmensweites Risikomanagement, das alle Unternehmen der Valida Gruppe und alle als wesentlich identifizierten Risiken umfasst:

Operationale Risiken, Marktrisiken, Bonitätsrisiken, Zinsrisiken, Ertragsrisiken, Liquiditätsrisiken, Bewertungsrisiken etc. gelten als wesentlich und werden in der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe systematisch und regelmäßig erfasst, analysiert und berichtet. Der Risikomanagementprozess hat das Ziel einerseits mögliche Ereignisse zu erkennen, die im Fall ihres Eintretens die Erreichung der Ziele der Organisation beeinflussen bzw. gefährden und steuert andererseits Risiken auf Grundlage der Risikoneigung.

Das Jahr 2022 war nach dem Überfall der Ukraine durch die Russische Föderation Ende Februar 2022 geprägt von hoher Inflation, einer folglich geänderten Zinspolitik der Notenbanken und fallenden Kursen an den Kapitalmärkten.

### **Risiken auf Ebene der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Pensionskasse sowie der Veranlagungsgemeinschaften der Vorsorgekasse**

Von besonderer Bedeutung sind jene Risiken, die im Zusammenhang mit der Veranlagung des Kapitals der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten stehen. Die Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management trägt gegenüber ihren Kunden – den Arbeitgebern, Anwartschaftsberechtigten und Pensionisten – die vorrangige Verantwortung, bei der Veranlagung der ihr anvertrauten Gelder die Ertragschance und die dafür einzugehenden Risiken sorgsam abzuwägen, sowie die vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Pensionskassen- und Vorsorgekassengeschäft zu erfüllen. Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management konzentriert sich daher darauf, aufgabenspezifische Risiken des Vorsorgekassen- und Pensionskassengeschäftes systematisch zu erkennen, zu beurteilen und daraus abgeleitet Entscheidungen herbeizuführen, sowie den Risikomanagementprozess für die Unternehmensgruppe zu koordinieren.

Die Risikobewertung erfolgt in einem Tagesbericht, einem monatlichen Bericht und einem quartalsweisen Bericht.

### **Nachstehend erhalten Sie einen Überblick über die wesentlichen Risiken auf Ebene der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Pensionskasse sowie der Veranlagungsgemeinschaften der Vorsorgekasse:**

#### **Risiken der Veranlagung**

Die Veranlagung der Gelder der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Pensionskasse sowie der Veranlagungsgemeinschaften der Vorsorgekasse erfolgt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Veranlagungspolitik primär in Investmentfonds. Jeder Investmentfonds hat für sich definierte Veranlagungsrichtlinien, deren Einhaltung sowohl die jeweiligen Vermögensmanager des Fonds als auch das Asset Management der Valida kontrollieren. Das Kapitalmarktrisiko hat Auswirkungen auf das veranlagte Vermögen der Gesellschaften und auch einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Veranlagung der einzelnen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Pensionskasse sowie der Veranlagungsgemeinschaften der Vorsorgekasse und somit auf deren Begünstigte.

Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management ermittelt regelmäßig marktübliche Risikokennzahlen mit dem Ziel, damit eine Aussage über die jeweils aktuelle Risikosituation des veranlagten Kapitals zu gewinnen.

Die in der Veranlagung zu berücksichtigenden Risiken sind insbesondere:

#### ▪ **Marktrisiken**

Die Unternehmensgruppe der Valida Vorsorge Management investiert das verwaltete Vermögen im Regelfall breit gestreut in Anteilsscheine von Investmentfonds. Bei der Auswahl der Investmentfonds wird darauf geachtet, dass der jeweilige Fonds gemeinsam mit den anderen eingesetzten Veranlagungsinstrumenten geeignet ist, die definierte Veranlagungsstrategie umzusetzen.

Das Risikomanagement beurteilt die vom Asset Management vorgeschlagene Aufnahme neuer Investmentfonds. Die Letztentscheidung über den Einsatz trifft der Vorstand als Kollegialorgan.

#### ▪ **Bonitätsrisiken**

Ein Großteil des Wertpapierbestandes der Valida besteht aus Wertpapieren von Emittenten mit sehr guter Bonität („investment grade“). Im geringen Ausmaß wird breit gestreut auch in höherverzinsten Anlagen investiert, die eine Bonität „non investment grade“ aufweisen.

#### ▪ **Liquiditätsrisiken**

Es wird darauf geachtet, dass die Pensionskasse jederzeit ihren Pensionszahlungen nachkommen können und die Vorsorgekasse jederzeit in der Lage ist, Auszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige vorzunehmen.

#### ▪ **Währungsrisiken**

Währungsrisiken werden nur bewusst und unter Diversifikationsaspekten – vornehmlich im Aktienteil der Veranlagung – im Rahmen eines vertretbaren Chancen-/Risikoprofils eingegangen.

### ▪ **Bewertungsrisiken**

Mit der steigenden Bedeutung des Investments in Immobilien und anderen nicht börsen-gehandelten Produkten wird das Risiko der Bewertung und von Bewertungsmodellen relevanter. Im Produkteinführungsprozess werden die Bewertungsmodelle/ Bewertungsprozesse analysiert und kontrolliert ob diese einem üblichen Standard (z.B. diskontierte Cash-Flow-Methode u.a.) entsprechen.

Nachhaltigkeitsrisiken werden ebenfalls identifiziert und analysiert. Die identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken gehen in die oben angeführten bestehenden Risikoarten ein.

### **Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen**

Das Risikomanagement kontrolliert bei der Valida Pension AG regelmäßig, ob mit der zu erwartenden Jahresperformance die in den Geschäftsplänen vereinbarten Rechnungszinssätze erwirtschaftet werden können.

Die relevante Verpflichtung der Valida Plus AG besteht in den Abfertigungszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige. Die Valida Plus AG hat sicherzustellen, dass zum Zeitpunkt der Auszahlung zumindest die eingezahlten Bruttobeiträge für den jeweiligen Anwartschaftsberechtigten vorhanden sind, d.h. es ist eine Kapitalgarantie zu gewährleisten. Aus diesem Grund werden regelmäßig Szenarioberechnungen vorgenommen (z.B. Auswirkung einer bestimmten Performanceentwicklung auf die Kapitalgarantie) und die Entwicklung der Performance überwacht.

Die Risiken der Veranlagung der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Pensionskasse sowie der Veranlagungsgemeinschaften der Vorsorgekasse und die Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen haben nur mittelbar Auswirkung auf die Gesellschaften. In jenen Fällen, in denen diese relevant sind (Pensionskasse: Mindestertrag und Sicherheits-VRG; Vorsorgekasse: Bruttokapitalgarantie), werden sie im Risikomanagementprozess der Gesellschaft berücksichtigt.

### **Risiken auf Ebene der operativen Tochtergesellschaften der Valida Holding AG**

Der Geschäftszweck der Valida Holding AG bezieht sich auf die Beteiligung an den Tochtergesellschaften, die ihrerseits wieder diverse Geschäftszwecke verfolgen. Somit beschränkt sich das Risiko der Valida Holding AG auf diese Beteiligungen.

Risiken, welche die jeweilige Tochtergesellschaft betreffen, werden analysiert, in einer Risikoampel detailliert dokumentiert und in weiterer Folge laufend dem jeweiligen für das Risikomanagement zuständigen Vorstand und in weiterer Folge auch dem Aufsichtsrat berichtet.

### ▪ **Marktrisiko der Eigenveranlagung**

Die wesentlichen Risiken der Eigenveranlagung ähneln materiell jenen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Pensionskasse sowie der Veranlagungsgemeinschaften der Vorsorgekasse (siehe oben).

Die Veranlagungsstrategie orientiert sich stark an der Risikotragfähigkeit der jeweiligen Gesellschaft, die sich aus dem Budget und der Bilanz ableiten lässt und die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung unter Berücksichtigung von Verpflichtungen der Gesellschaften wie Kapitalgarantie im Fall der Vorsorgekasse und Mindestertrag/Sicherheitspension im Fall der Pensionskasse mitberücksichtigen. Gesellschaften mit einer höheren Überdeckung der Eigenmittel dürfen beispielsweise ein höheres Risiko eingehen als jene mit einer knappen Eigenmittelüberdeckung. Generell ist es Ziel, nur in solche Instrumente zu investieren, die einen planbaren Ertrag – somit eine niedrige Volatilität haben – erwirtschaften.

### ▪ **Eigenmittelerfordernis**

Das Risikomanagement analysiert quartalsweise und in Zusammenarbeit mit Finanzen/Controlling die Höhe der gesetzlich verpflichtenden Eigenmittelausstattung sowie die voraussichtliche zukünftige Eigenmittel-Entwicklung der Tochtergesellschaften.

### ▪ **Operationale Risiken**

Ziel von definierten Kontrollmaßnahmen ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintrittes und die mögliche Schadenshöhe im erforderlichen Ausmaß zu begrenzen und im Fall eines Schadenseintrittes Maßnahmen zu setzen, die geeignet sind, dass sich ein solcher Schaden nicht noch einmal wiederholt.

Im Jahr 2022 sind folgende operationale Schäden eingetreten.

▪ VPension:	69.082,86 €
▪ VPlus:	6.319 €
▪ Holding:	0 €
▪ Consulting:	0 €

Quartalsweise wird im Operational Risk Management and Controls Committee (ORMCC) über die Aktivitäten, Auffälligkeiten und Maßnahmen berichtet und allfällige Beschlüsse gefasst.

### ▪ **Rechtsrisiko**

Das Risikomanagement erhebt quartalsweise, ob es anhängige oder mögliche Verfahren gibt und wie hoch die Schadenssumme im Falle einer Verfahrensniederlage wäre.

### ▪ **Geschäfts- und Ertragsrisiko**

Das Risikomanagement untersucht quartalsweise, ob aufgrund von Vertragskündigungen oder dem Aussetzen/Einstellen von Beiträgen oder der Performanceentwicklung Risiken für die Ertragssituation eines Unternehmens entstehen könnten.

### ▪ **Technische Risiken**

Zur Sicherung der IT-Systeme zählt ein Notfallplan, der beispielsweise durch tägliche Backup-Sicherungen und geo-redundante Architektur (Server, Storage und Backup sind über zwei Rechenzentren der Raiffeisen Informatik GmbH gespiegelt), allfällige Datenverluste in Katastrophenfällen vermeidet. Etwaige Stromausfälle werden serverseitig durch entsprechende unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen (Generatoren) überbrückt. Damit wird bei einem Stromausfall sichergestellt, dass der Strom für die Server nicht ausfällt.

Sowohl software- als auch hardwareseitig wurden sehr komplexe Sicherheitsmaßnahmen installiert, um das System auch vor externen Ein- oder Zugriffen, wie Viren, Trojanern, Hacking, o.ä., nachhaltig zu schützen.

### ▪ **Strategische Risiken/Analyse Valida 2025**

Im Rahmen des Projektes Valida 2025 wurden die Ziele für die nächsten Jahre definiert. Demnach soll die Effizienz der Gesellschaften gestärkt werden, was eine positive Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit selbiger hat. Gleichzeitig werden keine neuen Produkte verkauft, folglich keine neuen Risiken eingegangen. In Summe sollte die Umsetzung der Strategie zu einer Verbesserung der Risikosituation führen.

## **EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

In Bezug auf die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag der Valida Holding AG verweisen wir auf den Anhang der Gesellschaft.

## AUSBLICK

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Konjunktur dürfte im Winterhalbjahr 2022/23 eine moderate Rezession durchleben, der Industriesektor und der private Konsum dürften auf ihr lasten. Ab der Jahresmitte sollte die österreichische Wirtschaft jedoch wieder einen konjunkturellen Aufwärtstrend verzeichnen, der aber nicht sonderlich ausgeprägt ausfallen dürfte. Während vom Industriesektor bzw. den Investitionen wieder Impulse zu erwarten sind, ist durch den privaten Konsum auch im späteren Verlauf des Jahres 2023 vergleichsweise wenig Stützung der Wirtschaftslage zu erwarten. Aufgrund des konjunkturellen Gegenwinds im Winterhalbjahr 2022/23 wird nur ein marginales BIP-Wachstum von 0,5 Prozent im Gesamtjahr 2023 unterstellt. Es wird davon ausgegangen, dass der Arbeitsmarkt trotz der konjunkturellen Schwächephase bzw. Rezession im Winter weiterhin eine robuste Entwicklung zeigt.

### Regulatorische Rahmenbedingungen

#### ▪ Entwicklungen bzgl. des Gesetzesvorhabens betreffend die Beteiligungspublizität gemäß § 130 Börsegesetz

Im Begutachtungsentwurf wurden mit § 130 Abs. 9 und 10 Börsegesetz 2018 Bestimmungen zur Beteiligungspublizität bei Anteilen vorgeschlagen, die über Fonds gehalten werden. Die Bestimmungen wurden in der begutachteten Form nicht in die Regierungsvorlage übernommen, sondern es sollen mit der FMA sowie den betroffenen Akteuren weitere Lösungsmöglichkeiten geprüft werden.

Wien, am 12. Mai 2023

Der Vorstand der Valida Holding AG



Mag. Martin Sardelic  
Vorsitzender



Mag. Stefan Eberhartinger  
Stv. Vorsitzender



Dr. Hartwig Sorger  
Mitglied



Dr. Philipp Mayer  
Mitglied (ab 01.04.2023)

**BILANZ ZUM 31.12.2022.**

<b>Aktiva</b> (Werte 2022 in € / Werte 2021 in € Tausend)	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>39.902.053,44</b>	<b>40.017</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>27.174,63</b>	<b>21</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	27.174,63	21
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>1.044.873,79</b>	<b>1.151</b>
1. Investitionen in Mietobjekte	684.689,26	772
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	360.184,53	379
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>38.830.005,02</b>	<b>38.845</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.755.179,75	38.755
2. Investmentfonds	74.825,27	90
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>12.812.508,05</b>	<b>1.381</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>1.007.841,42</b>	<b>954</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	3
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr: € 330.565,00; Vorjahr: T€ 309)	953.317,52	896
3. Sonstige Forderungen	54.523,90	55
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b> (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € 11.794.514,51; Vorjahr: T€ 427)	<b>11.804.666,63</b>	<b>427</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>91.305,30</b>	<b>228</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>52.805.866,79</b>	<b>41.626</b>

<b>Passiva</b> (Werte 2022 in € / Werte 2021 in € Tausend)	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>29.056.033,33</b>	<b>15.603</b>
<b>I. Eingefordertes und eingezahltes Nennkapital (Grundkapital)</b>	<b>5.000.000,00</b>	<b>5.000</b>
<b>II. Kapitalrücklagen</b>	<b>8.956.239,81</b>	<b>8.956</b>
1. Gebundene	1.153.114,47	1.153
2. Nicht gebundene	7.803.125,34	7.803
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	<b>11.099.793,52</b>	<b>1.647</b>
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	11.099.793,52	1.647
<b>IV. Bilanzgewinn</b> Davon Gewinnvortrag: € 0,00; Vorjahr: T€ 0	<b>4.000.000,00</b>	<b>0</b>
<b>B. Investitionszuschuss</b>	<b>40.739,02</b>	<b>47</b>
<b>1. Investitionsprämie</b>	<b>40.739,02</b>	<b>47</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>2.715.768,16</b>	<b>2.963</b>
<b>1. Rückstellungen für Abfertigungen</b>	<b>559.569,87</b>	<b>693</b>
<b>2. Rückstellungen für Pensionen</b>	<b>271.433,30</b>	<b>363</b>
<b>3. Sonstige Rückstellungen</b>	<b>1.884.764,99</b>	<b>1.907</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b> Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 3.743.326,28; Vorjahr: T€ 3.464 Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 17.250.000,00; Vorjahr: T€ 19.550	<b>20.993.326,28</b>	<b>23.014</b>
<b>1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b> Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € EUR 1.821,79; Vorjahr T€ 1 Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0	<b>1.821,79</b>	<b>1</b>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b> Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.876.041,63; Vorjahr T€ 2.875 Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 17.250.000,00; Vorjahr T€ 19.550	<b>20.126.041,63</b>	<b>22.425</b>
<b>3. Sonstige Verbindlichkeiten</b> Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 865.462,86; Vorjahr T€ 588 Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0 Davon aus Steuern: € 334.293,96; Vorjahr: T€ 310 Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 247.518,59; Vorjahr: T€ 257	<b>865.462,86</b>	<b>588</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>52.805.866,79</b>	<b>41.626</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2022.

Werte 2022 in € / Werte 2021 in € Tausend	2022	2021
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>15.991.821,79</b>	<b>16.272</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>88.637,71</b>	<b>98</b>
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	41.434,48	5
b) Übrige	47.203,23	93
<b>3. Personalaufwand</b>	<b>-14.151.347,55</b>	<b>-14.450</b>
a) Gehälter	-11.097.153,29	-11.179
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	-28.504,94	-195
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-199.698,08	-257
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.630.936,19	-2.697
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-195.055,05	-122
<b>4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<b>-180.061,56</b>	<b>-150</b>
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-3.489.474,29</b>	<b>-3.479</b>
<b>6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)</b>	<b>-1.740.423,90</b>	<b>-1.709</b>
<b>7. Finanzerträge</b>	<b>15.466.942,19</b>	<b>3</b>
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 15.419.123,25; Vorjahr: T€ 0	15.419.123,25	0
b) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 45.837,06; Vorjahr: T€ 0	47.818,94	3
<b>8. Finanzaufwendungen</b>	<b>-604.108,38</b>	<b>-582</b>
a) Abschreibung von Finanzanlagen	-15.174,65	0
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen: € -588.112,09; Vorjahr: T€ -581	-588.933,73	-582
<b>9. Zwischensumme aus Z 7 bis 8 (Finanzergebnis)</b>	<b>14.862.833,81</b>	<b>-579</b>
<b>10. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>13.122.409,91</b>	<b>-2.287</b>
<b>11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>330.565,00</b>	<b>312</b>
a) Körperschaftssteuer	330.565,00	312
b) Körperschaftssteuer latent	0,00	0
<b>12. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>13.452.974,91</b>	<b>-1.976</b>
<b>13. Veränderung von Rücklagen</b>	<b>-9.452.974,91</b>	<b>1.976</b>
a) Auflösung von Gewinnrücklagen	0,00	1.976
b) Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-9.452.974,91	0
<b>14. Jahresgewinn</b>	<b>4.000.000,00</b>	<b>0</b>
<b>15. Gewinnvortrag</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>4.000.000,00</b>	<b>0</b>

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31.12.2022.

### I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des österreichischen UGB vorgenommen.

Die Gesellschaft ist eine große Gesellschaft im Sinne der Bestimmungen des § 221 UGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2021 wurden auch im Geschäftsjahr 2022 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden und werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Software ..... 4 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Investitionen in Mietobjekten ..... 10 Jahre  
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ..... 3 – 10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je € 800) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgt nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den Richtlinien des International Accounting Standard 19 (Projected Unit Credit Method) nach dem Tafelwerk AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,62 Prozent (Vorjahr: 0,99 Prozent). Die Ermittlung des Rechnungszinssatzes erfolgt auf Grundlage der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen zum Bewertungsstichtag. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines kalkulatorischen Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2013 und der „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992) für Frauen (Vorjahr: Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre). In der Anwartschaftsphase wurde eine jährliche Steigerung der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen im 1. Jahr (2023) von 8,00 Prozent, im 2. Jahr (2024) von 5,10 Prozent und in den darauffolgenden Jahren von 3,20 Prozent (Vorjahr: 3,70 Prozent in allen Folgejahren) berücksichtigt. Bei der Berechnung wird keine Fluktuation berücksichtigt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen (ausschließlich Pensionisten) erfolgt nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den Richtlinien des International Accounting Standard 19 (Projected Unit Credit Method) nach dem Tafelwerk AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,63 Prozent (Vorjahr: 1,04 Prozent). Die Ermittlung des Rechnungszinssatzes erfolgt auf Grundlage der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen zum Bewertungsstichtag. Die jährliche Steigerung der laufenden Leistungen (Gesamtpension) wurde im 1. Jahr (2023) mit 8,00 Prozent, im 2. Jahr (2024) mit 5,10 Prozent und in den darauffolgenden Jahren mit 3,20 Prozent (Vorjahr: 3,70 Prozent in allen Folgejahren) berücksichtigt. Die jährliche Steigerung der laufenden Leistungen (ASVG-Pension) wurde im 1. Jahr (2023) mit 5,80 Prozent und in den darauffolgenden Jahren mit 2,10 Prozent (Vorjahr: 2,10 Prozent in allen Folgejahren) berücksichtigt.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

## **II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**

### **AKTIVA**

#### **Anlagevermögen**

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel verwiesen.

Das Finanzanlagevermögen umfasst folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Werte in € Tausend	Anteil am Kapital am 31.12.2022 in Prozent	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital	Jahresüberschuss
Valida Pension AG, Wien	100	2022	163.666	16.290
Valida Plus AG, Wien	100	2022	45.609	6.574
Valida Consulting GesmbH, Wien	100	2022	716	342

## Umlaufvermögen

### ▪ Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 953.317,52 (Vorjahr: € 896 Tsd.) resultieren aus Steuerforderungen in Höhe von € 928.567,73 (Vorjahr: € 587 Tsd.) und aus der laufenden Verrechnung in Höhe von € 24.749,79 (Vorjahr: € 309 Tsd.). Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen weisen € 622.752,52 (Vorjahr: € 587 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und € 330.565,00 (Vorjahr: € 309 Tsd.) eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren auf.

Die sonstigen Forderungen enthalten keine wesentlichen Erträge (Vorjahr: keine wesentlichen Erträge), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

### ▪ Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen täglich fällige Gelder in Höhe von € 11.804.666,63 (Vorjahr: € 427 Tsd.).

## PASSIVA

### Eigenkapital

Werte in € Tausend	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	Summe
Stand 01.01.2021	5.000	8.956	3.623	3.500	21.079
Ausschüttung	0	0	0	-3.500	-3.500
Zugänge	0	0	0	0	0
Auflösungen	0	0	-1.976	0	-1.976
Jahresergebnis	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2021	5.000	8.956	1.647	0	15.603
Ausschüttung	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	9.453	0	9.453
Auflösungen	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	4.000	4.000
Stand 31.12.2022	5.000	8.956	11.100	4.000	29.056

Das Grundkapital beträgt € 5,00 Mio. Das Grundkapital ist in 5 Mio. Nennbetragsaktien à € 1,00 zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

### Investitionszuschuss

Die im Geschäftsjahr 2021 in Anspruch genommene Investitionsprämie entwickelte sich im Geschäftsjahr 2022 folgendermaßen:

Werte in € Tausend	EDV	Möbel	Bauliche Maßnahmen	Summe
Stand 01.01.2022	8.190,00	18.462,44	19.950,00	46.602,44
Zuführung	0,00	0,00	0,00	0,00
Auflösung	-1.820,00	-1.943,42	-2.100,00	-5.863,42
Stand 31.12.2022	6.370,00	16.519,02	17.850,00	40.739,02

Die Auflösung der Investitionsprämie findet über 5 bzw. über 10 Jahre gleichlautend zu der planmäßigen Abschreibung statt.

### Rückstellungen

Die Rückstellungen des Geschäftsjahres 2022 setzen sich aus der Rückstellung für Abfertigungen in Höhe von € 559.569,87 (Vorjahr: € 693 Tsd.), Rückstellungen für Pensionen in Höhe von € 271.433,30 (Vorjahr: € 363 Tsd.) und den sonstigen Rückstellungen zusammen, die im Wesentlichen Vorsorgen für Personalkosten in Höhe von € 1.714.889,76 (Vorjahr: € 1.772 Tsd.) enthalten..

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie die sonstigen Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 20.126.041,63 (Vorjahr: € 22.425 Tsd.) resultieren aus einem Darlehen in der Höhe von € 20.125.000,00 (Vorjahr: € 22.425 Tsd.), davon € 2.876.041,63 (Vorjahr: € 2.875 Tsd.) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr, davon € 11.500.000,00 (Vorjahr: € 11.500 Tsd.) mit einer Restlaufzeit bis zu fünf Jahren und € 5.750.000,00 (Vorjahr: € 8.050 Tsd.) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Zur übersichtlicheren Darstellung wurde das Darlehen gegenüber der RBI, aufgrund des Konzernverhältnisses unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine wesentlichen Aufwendungen (Vorjahr: keine wesentlichen Aufwendungen) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

### Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen und Fahrzeugen für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt € 833.720,48 (Vorjahr: € 698 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 833.720,48 (Vorjahr: € 698 Tsd.). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen € 210.365,65 (Vorjahr: € 182 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 210.365,65 (Vorjahr: € 182 Tsd.).

### Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 238 Abs. 1 Z 12 UGB

Sämtliche Geschäfte mit verbundenen Unternehmen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt. Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

Die Gesellschaft fungiert als Verwaltungsorganisation für die operativen Töchtergesellschaften. Zum Bilanzstichtag waren alle Vorstandsmitglieder und Angestellten an die operativen Töchtergesellschaften überlassen. Des Weiteren bezieht die Gesellschaft Leistungen von der Raiffeisen Bank International AG und deren Verbundunternehmen in Form von Service Level Agreements. Zu den wesentlichen Bereichen zählen Human Resources, Marketing und Interne Revision.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen keine Haftungen, finanzielle Verpflichtungen und Sicherheiten im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 2 UGB.

**III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG****Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse bestehen aus der Weiterverrechnung von Leistungen im Zuge der Tätigkeit als Verwaltungsorganisation für die operativen Töchtergesellschaften.

**Personalaufwand**

Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Zahlungen an Abfertigungen in Höhe von € 5.258,00 (Vorjahr: € 23 Tsd.), die Veränderung der Abfertigungsrückstellung in Höhe von € -133.515,44 (Vorjahr: € 15 Tsd.) und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von € 156.762,38 (Vorjahr: € 157 Tsd.) enthalten.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie den Aufwendungen für Altersvorsorge entfallen € 89.158,67 (Vorjahr: € 103 Tsd.) auf Vorstände und leitende Angestellte und € 139.044,35 (Vorjahr: € 349 Tsd.) auf andere Arbeitnehmer.

**Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 238 Z 18 UGB)**

Die Offenlegung für die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer erfolgt im Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG.

**Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Seit 1. Dezember 2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH. Zum Eintrittsdatum sind sämtliche Mitglieder organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert.

Seit 1. Jänner 2016 besteht eine körperschaftssteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Raiffeisen Bank International AG. Der ermäßigte KöSt-Steuersatz betrug laut Steuerumlagevereinbarung für das Geschäftsjahr 12,50 Prozent (Vorjahr: 12,50 Prozent).

Die latenten Steuern wurden im Geschäftsjahr 2020 gem. § 198 Abs. 9 UGB ausgebucht, da in der Zukunft kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird.

**Gewinnverteilungsvorschlag**

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn in voller Höhe auszuschütten.

**IV. SONSTIGE ANGABEN**

Die Gesellschaft wird auch in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG, Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt), einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Wien einzusehen.

Die Gesellschaft nimmt die Befreiung zur Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes gem. § 245 Abs 2 Z 4 UGB in Anspruch.

Den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Vorschüsse oder Kredite im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 3 UGB gewährt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr keine Vergütungen entrichtet.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 1.062.171,00 (Vorjahr: € 1.431 Tsd.).

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 128 Angestellte und drei Vorstandsmitglieder (Vorjahr: 132 Angestellte und vier Vorstandsmitglieder).

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich unter Punkt V. dieses Anhangs.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

## V. ANGABE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

### AUFSICHTSRAT

#### Vorsitzender Aufsichtsrat:

Mag. Markus Kirchmair

#### Stellvertreter des Vorsitzenden:

VD Dr. Klaus Pekarek

#### Mitglieder:

VD Dr. Peter Eichler

Mag. Elisabeth Geyer-Schall

Mag. Oliver Gorbach (ab 23.06.2022)

Dir. Gerald Neuber

Mag. Thomas Matejka (bis 23.06.2022)

#### Delegierte des Betriebsrats:

BRV Andreas Matzka

Dr. Katharina Gistingner (07.03. bis 30.11.2022 Sabbatical)

DI Gottfried Kampl (ab 07.03.2022)

Sandra Stepanowsky

### VORSTAND

Mag. Martin Sardelic (Vorsitzender)

Mag. Stefan Eberhartinger (Stv. Vorsitzender)

Dr. Hartwig Sorger

Dr. Philipp Mayer (ab 01.04.2023)

Wien, am 12. Mai 2023

Der Vorstand



Mag. Martin Sardelic  
Vorsitzender



Mag. Stefan Eberhartinger  
Stv. Vorsitzender



Dr. Hartwig Sorger  
Mitglied



Dr. Philipp Mayer  
Mitglied (ab 01.04.2023)

## ANLAGENSPIEGEL

Werte in € Tausend	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2022
	Stand am 01.01.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>636</b>	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>653</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	636	16	0	0	653
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>1.475</b>	<b>68</b>	<b>0</b>	<b>-34</b>	<b>1.509</b>
1. Investitionen in Mietobjekten	933	7	0	0	940
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	542	61	0	-34	569
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>41.493</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>41.493</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.403	0	0	0	41.403
2. Investmentfonds	90	0	0	0	90
<b>GESAMT</b>	<b>43.604</b>	<b>84</b>	<b>0</b>	<b>-34</b>	<b>43.654</b>

Werte in € Tausend	kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2022
	Stand am 01.01.2022	Zugänge/Ab- schreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>615</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>625</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	615	10	0	0	625
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>324</b>	<b>170</b>	<b>0</b>	<b>-30</b>	<b>464</b>
1. Investitionen in Mietobjekten	161	94	0	0	255
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	163	76	0	-30	209
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>2.648</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.663</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.648	0	0	0	2.648
2. Investmentfonds	0	15	0	0	15
<b>GESAMT</b>	<b>3.587</b>	<b>195</b>	<b>0</b>	<b>-30</b>	<b>3.752</b>

Werte in € Tausend	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2022
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>21</b>	<b>27</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	21	27
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>1.151</b>	<b>1.045</b>
1. Investitionen in Mietobjekten	772	685
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	379	360
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>38.845</b>	<b>38.830</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.755	38.755
2. Investmentfonds	90	75
<b>GESAMT</b>	<b>40.017</b>	<b>39.902</b>

## **BERICHT DES AUFSICHTSRATS.**

### **BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022**

Der Aufsichtsrat der Valida Holding AG hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres 2022 ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammengekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesem Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der Valida Holding AG zum 31. Dezember 2022 wurde durch die in der Hauptversammlung der Valida Holding AG am 23. Juni 2022 zum Abschlussprüfer gewählte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH, Renngasse 1/Freyung, 1010 Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer hat das Ergebnis der Prüfung in einem Bestätigungsvermerk zusammengefasst. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Holding AG zum 31. Dezember 2022. Der Jahresabschluss 2022 der Valida Holding AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2023

Der Aufsichtsrat der  
Valida Holding AG

Mag. Markus Kirchmair  
Vorsitzender

# BESTÄTIGUNGSVERMERK.

## BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Valida Holding AG,  
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolo-

sen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## **BERICHT ZUM LAGEBERICHT**

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 12. Mai 2023

### **Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH**

Mag. Thomas Becker e.h.  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Monika Dabrowska e.h.  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

**VALIDA PENSION AG**  
**JAHRESABSCHLUSS 2022.**

A decorative graphic at the bottom of the page consisting of multiple horizontal, overlapping brushstrokes in a vibrant yellow color, creating a textured, painterly effect.

## LAGEBERICHT.

### MARKTUMFELD

#### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Konjunktur verzeichnete im ersten Halbjahr 2022 eine sehr dynamische Entwicklung (hohe BIP-Quartalszuwächse). Verantwortlich dafür waren zum einen die Hotellerie und Gastronomie, deren hohe Wertschöpfungsgewinne aber vor dem Hintergrund, des durch den Lockdown bedingten Nachholbedarfs, zu sehen sind. Zum anderen profitierte die Konjunktur vom Industriesektor, der, trotz des schwierigen Umfelds, stützend wirkte.

Die hohe wirtschaftliche Dynamik in der ersten Jahreshälfte ist der ausschließliche Grund dafür, dass das BIP im Gesamtjahr um 4,7 Prozent (vorläufig) stieg, während es in der zweiten Jahreshälfte rückläufig war. Der private Konsum erwies sich über weite Strecken des Jahres als Belastungsfaktor, wohingegen der Industriesektor die Konjunktur zumeist stützte.

Der österreichische Arbeitsmarkt zeigte sich über das gesamte Jahr 2022, trotz der konjunkturellen Verlangsamung, sehr robust. Die Arbeitslosenquote (ILO) lag im Dezember 2022 bei 5,0 Prozent und damit sogar etwas niedriger als im Dezember 2021 (5,1 Prozent), wobei im Verlauf des Jahres 2022 noch etwas niedrigere Werte verzeichnet wurden. Nach wie vor ist die Arbeitskräfteknappheit das dominierende Thema. Im Dezember 2022 kamen auf eine offene Stelle lediglich zwei arbeitslos gemeldete Personen, was nahezu einen Rekordwert auf der Niedrigseite darstellt.

Vor diesem Hintergrund hat sich die betriebliche Altersvorsorge in Österreich 2022 folgendermaßen entwickelt: Die insgesamt acht Pensionskassen in Österreich verwalteten zu Jahresende 2022 ein Vermögen von rund € 24,8 Mrd., was im Vergleich mit dem Jahr 2021 (€ 27,3 Mrd.) einem Rückgang von rund 9 Prozent entspricht. Die Gesamtperformance der überbetrieblichen Pensionskassen lag für das Jahr 2022 bei -9,76 Prozent (2021: 7,93 Prozent).\*

Die Zahl aller Anwartschafts- und Leistungsberechtigten betrug im Jahr 2022 insgesamt rund 1,04 Mio., davon rund 136.900 Leistungsberechtigte. Die Pensionskassen sind somit in Summe die größten privaten Pensionszahler in Österreich.

#### Regulative Rahmenbedingungen

Im Jahr 2022 gab es folgende regulatorische Änderungen, welche Auswirkungen auf die Valida Pension AG haben:

- **Disclosure Verordnung**

Die Bestimmungen der Disclosure Verordnung sind in ihren Grundsätzen seit 10.3.2021 für Pensionskassen anwendbar. Unter anderem ist der Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen, Vergütungspolitik, etc. zu veröffentlichen. Die europäischen Aufsichtsbehörden (EBA, EIOPA und ESMA) wurden mit der Ausarbeitung von technischen Regulierungsstandards (RTS) beauftragt. Die RTS wurden am 25. Juli 2022 im Amtsblatt der EU als VO (EU) 2022/1288 veröffentlicht und traten am 14. August 2022 in Kraft. Die RTS sind seit dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Festgelegt wurden etwa der Inhalt und die Art und Weise, wie die offenzulegenden Informationen darzustellen sind. 2022 wurde seitens der FMA eine Erhebung betreffend den „Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ durchgeführt. Die Branche hatte hier Gelegenheit, Weiterentwicklungsbedarf zu identifizieren und sonstigen Input einzumelden. Eine aktualisierte Version dieses Leitfadens ist noch ausständig.

- **Taxonomie Verordnung**

In der VO 2020/852 ist geregelt, welche wirtschaftlichen Tätigkeiten grün und nachhaltig sind und einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten. Diese Fragen müssen durch die Unternehmen klar und transparent beantwortet werden. Die FMA hat die Einhaltung der für Pensionskassen einschlägigen Vorschriften zu überwachen (§ 33 (2c) PKG).

\*Quelle: Plattformstatistik des Fachverbandes der Pensions- und Vorsorgekassen, Wien

- **Pensionskassengesetz**

2022 haben verschiedene Themen, welche die Disclosure VO betreffen, ihren Niederschlag auch im Pensionskassengesetz (PKG) gefunden. So hat die Pensionskasse z.B. dem Arbeitgeber Nachhaltigkeitsinformationen zur Verfügung zu stellen (§ 19 (2) Z 2a PKG). Weiters hat die Pensionskasse für jede Veranlagungs- und Risikogemeinschaft zu den finanziellen und den gemäß Art. 11 der Verordnung (EU) 2019/2088 vorgegebenen nicht-finanziellen Informationen einen Rechenschaftsbericht aufzustellen (§ 30 (3) PKG). Die FMA hat die Einhaltung dieser Vorgaben zu prüfen (§ 33 (2c) PKG). Der Katalog der Verwaltungsstrafen gemäß PKG wurde bedingt durch die Disclosure- und die Taxonomieverordnung für die Verantwortlichen einer Pensionskasse (§ 9 VStG) erweitert (§ 46a (1) PKG). Verstöße gegen die Offenlegungspflichten der Disclosure- und Taxonomie-Verordnung werden mit Geldstrafen sanktioniert. Ebenso wurde das Haftungsregime für Schlüsselfunktionen verschärft (§ 46a Abs. 2 PKG).

- **Einkommenssteuergesetz – Fristverlängerung im § 124 Z 5 EStG (BGBl. I Nr. 3/2021 vom 7.1.2021)**

Wie im Vorjahr dargelegt, wurde mit dem COVID-19-Steuermaßnahmengesetz (BGBl. I Nr. 3/2121) als spätester Übertragungsstichtag für eine erleichterte Übertragung (unter Beibehaltung der Betriebsausgabenabzugsfähigkeit) von Anwartschaften und Leistungsverpflichtungen aus einer Pensionszusage und direkten Leistungszusage auf eine Pensionskasse und Betriebliche Kollektivversicherung gemäß § 124 Z 5 EStG nunmehr der 31.12.2023 (anstatt 31.12.2020) vorgesehen.

- **Verwaltungskosten-RSt-Verordnung**

Senkung Rechnungszins von 2 Prozent auf 1,5 Prozent: Valida verwendet seit 2020 1 Prozent.

## **GESCHÄFTSENTWICKLUNG**

Die Valida Pension AG steht zu 100 Prozent im Eigentum der Valida Holding AG und ist Teil der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe.

Per Jahresresultimo 2022 waren 269.115 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte Begünstigte einer betrieblichen Pensionskassenlösung bei der Valida Pension AG gemeldet. Das entspricht einem Rückgang um rund 4,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2021: 281.274 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte).

Für die zukünftigen Pensionsleistungen an diese Arbeitnehmer hat die Valida Pension AG im Jahr 2022 laufende Beiträge in der Höhe von rund € 231,4 Mio. erhalten (3,1 Prozent weniger als die € 238,9 Mio. im Jahr 2021). Diese setzen sich aus den Beiträgen von Arbeitgebern und freiwilligen Zusatzbeiträgen von Arbeitnehmern zusammen. Insgesamt leisteten Arbeitnehmer im Jahr 2022 rund € 43,7 Mio. an Eigenbeiträgen.

Die Valida Pension AG zahlte im Jahr 2022 an 38.104 Leistungsberechtigte (im Vergleich zu 41.498 im Jahr 2021) laufende Pensionen in der Höhe von rund € 208,3 Mio. aus und damit um rund 2,5 Prozent weniger als im Jahr davor.

### **Geschäftsergebnis und Ertragslage**

Das gesamte verwaltete Vermögen in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Valida Pension AG erreichte Ende 2022 rund € 6,22 Milliarden. Die Deckungsrückstellungen beliefen sich auf € 6,31 Mrd. Das Grundkapital blieb mit € 10,2 Mio. unverändert. Die Mindestertragsrücklage beträgt rund € 68,6 Millionen. Nach Berücksichtigung der Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen in Höhe von € 31,2 Mio., der Betriebsaufwendungen in Höhe von € 20,6 Mio., der Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung in Höhe von € -3,8 Mio., dem Finanz- sowie dem sonstigen Ergebnis sowie der Veränderung von Rücklagen von € 13,3 Mio. betrug der Jahresgewinn rund € 3,0 Millionen.

Zu einer Auflösung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung im Geschäftsjahr kam es aufgrund des Wechsels des Kunden Siemens Österreich AG mit einigen Konzerntöchtern zu einer anderen Pensionskasse.

## Kapitalmarktentwicklung

Das Jahr 2022 war geprägt durch massive Verwerfungen und Unsicherheiten, die bereits früh im Jahr einsetzten. Es begann mit Zinsspekulationen aufgrund deutlich ansteigender Inflationsraten, gefolgt von zunehmend größeren Leitzinsanhebungen der Zentralbanken. Es zeigte sich, dass sowohl die US-Fed wie auch die Europäische Zentralbank die Inflationsdynamik unterschätzt hatten und somit zu drastischeren Erhöhungen der Zinsen greifen mussten. Einerseits waren die Zinserhöhungen der Zentralbanken notwendig, um die Inflation zu bekämpfen, andererseits führten die Zinsanhebungen zu Marktverwerfungen an den Aktien- sowie Anleihemärkten und einer deutlichen Konjunkturverlangsamung im Jahresverlauf. Dem entsprechend nahmen Ängste bezüglich einer drohenden Rezession – vor allem im zweiten Halbjahr 2022 – zu.

Zusätzlich kam es im Februar 2022 mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine zu einem geopolitischen Schock, der vor allem in Europa, aufgrund der Energieabhängigkeit von Russland, für Verunsicherung und einem zusätzlichen Inflationsschub sorgte. Darüber hinaus belasteten negative Nachrichten aus China, etwa geopolitische Unsicherheiten um Taiwan oder Turbulenzen am chinesischen Immobilienmarkt, immer wieder die Märkte.

Diese Komponenten aus Geldpolitik, Inflation und Geopolitik sorgten an den globalen Aktienmärkten über nahezu das gesamte Jahr für fallende Kurse. Sogenannte Bärenmarktrallys (Phasen der Aktienmarkterholung in einem insgesamt fallenden Aktienmarkt) brachten jeweils nur kurzfristig Entspannung. Zunächst geriet, auch aufgrund des Krieges in der Ukraine, vor allem der europäische Aktienmarkt unter Druck. Die Frage, ob die Energieversorgung trotz der Sanktionen gegen Russland sichergestellt werden kann, sorgte für einen stärkeren Rückgang der europäischen Aktien. Die niedrigere Bewertung, sowie die Sicherstellung der Energieversorgung für den Winter, führte im zweiten Halbjahr dann zu einer besseren Entwicklung der europäischen Aktien verglichen mit US- oder Schwellenländer-Werten. Gleichzeitig lasteten, vor allem in der zweiten Jahreshälfte, Sorgen bezüglich einer nahenden Rezession auf den Aktienmärkten.

An den Anleihemärkten kam es zu den größten Verlusten seit Jahrzehnten. Steigende Leitzinsen führten zu deutlichen Renditeanstiegen bei Staatsanleihen wie auch bei Unternehmensanleihen. Bei den Unternehmensanleihen waren sowohl Investment-Grade wie auch High-Yield-Anleihen gleichermaßen betroffen. Auch bei sogenannten Inflationsindexierten Anleihen kam es, aufgrund der Renditeentwicklung und Inflationserwartung über das Jahr, insgesamt zu einer negativen Performance. Lediglich US-Staatsanleihen konnten, aufgrund des starken USD gegenüber dem Euro, am kurzen Ende der Zinskurve eine leicht positive Performance für Euro-Investoren generieren. Insgesamt sorgten die negativen Marktbewegungen dafür, dass sowohl Aktien- wie auch Anleihemärkte eine deutlich negative Performance über das Gesamtjahr 2022 brachten.

## Veranlagungsstrategie

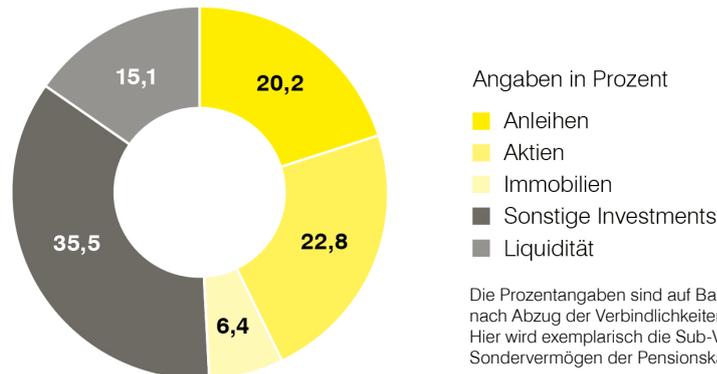
Zu Jahresbeginn 2022 erfolgten die Anpassungen an die neue strategische Allokation. Im Anleihen-Segment kam es im Bereich der US-Treasuries aufgrund der Erwartung eines festeren USD zu einer leichten Anhebung der Quote, während Staatsanleihen der Eurozone reduziert wurden. Aufgrund der Inflationserwartungen fand eine Erhöhung der Quote der inflationsindexierten Anleihen statt, während Staatsanleihen der Schwellenländer sowie Unternehmensanleihen reduziert wurden.

Eine steigende Inflationsdynamik, sowie die Entscheidung der Zentralbanken eine restriktive Geldpolitik vorzunehmen, sorgten bereits früh im Jahr für Druck auf die Anleihemärkte. Entsprechend wurde über die kommenden Monate die Staatsanleihequote für die Eurozone, die US-Treasuries, sowie für die Schwellenländer reduziert. Des Weiteren erfolgte eine Reduktion bei Unternehmensanleihen. Während zu Beginn des Jahres die inflationsindexierten Anleihen zunächst leicht angehoben wurden, kam es aufgrund des schwierigen Umfeldes im zweiten Halbjahr auch bei diesen Anleihen zu einer Reduktion. Gleichzeitig wurde Cash über den Jahresverlauf aufgebaut.

Im Aktiensegment kam es zu Jahresbeginn zu Kursabschlägen, entsprechend wurde die Aktienquote bereits früh reduziert. Mit den Marktverwerfungen im Februar, nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine, wurde damit begonnen, über den Risiko-Overlay die Aktienquote via Futures-Positionen abzusichern. Mit fallenden Märkten hat man in der Folge, über die ersten Monate des Jahres, den tatsächlichen Aktienanteil somit deutlich reduziert. Erst mit der

Markterholung im August wurde die Aktienquote leicht angehoben, verblieb aber insgesamt deutlich unter ihrer strategischen Quote. Diese Untergewichtung wurde durch die neuerlichen Rücksetzer am Aktienmarkt im September verstärkt. Erst mit der Markterholung im November/Dezember wurden die Aktienquoten erneut aufgebaut. Über den Jahresverlauf war die Aktienquote insgesamt deutlich unter ihrer strategischen Quote.

Asset Allokation 2022 (per 31.12.2022)



Die Zuordnung zu den einzelnen Assetklassen wird wie folgt vorgenommen:  
 Einzeltitel, welche direkt auf VRG-Ebene gehalten werden, werden direkt der Assetklasse zugeordnet.  
 Fondsanteile, welche direkt auf VRG-Ebene oder in einem österreichischen Spezial-Dachfonds gehalten werden, werden jeweils einer Assetklasse zugeordnet – es erfolgt für die Darstellung der Asset Allocation keine Durchschau auf Einzeltitel.

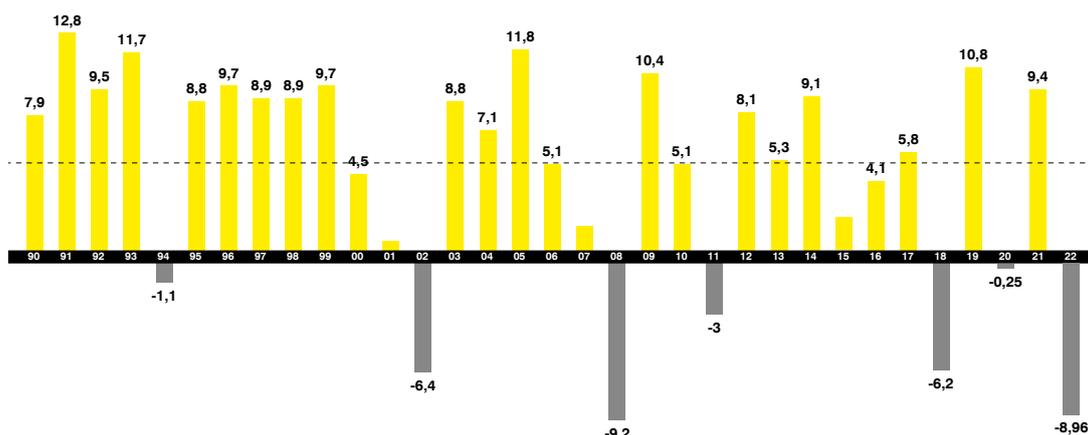
## Performance

Die durchschnittliche Jahresperformance der Valida Pension AG über alle Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen) lag 2022 bei -8,96 Prozent (2021: 9,41 Prozent) der Branchendurchschnitt (überbetriebliche Pensionskassen) betrug -9,76 Prozent (2021: 7,93 Prozent).

Auch im langfristigen Performancevergleich schneidet die Valida Pension AG nach wie vor überdurchschnittlich ab. Seit Verwendung der einheitlichen Berechnungsmethode für die Pensionskassenperformance durch die Österreichische Kontrollbank AG (OeKB) im Jahr 1998 beträgt die durchschnittliche Rendite aller überbetrieblichen Pensionskassen 3,29 Prozent p.a., während die Valida Pension AG 3,55 Prozent p.a. erwirtschaften konnte (Zeitraum: 30. Dezember 1997 bis 31. Dezember 2022).

Die OeKB-Performance wird nach der Modified Dietz Methode berechnet. Diese berücksichtigt den Zeitpunkt und die Höhe eines Vermögenszu- oder -abganges in Form eines Gewichtungsfaktors.

Performance seit 1990



## ORGANISATORISCHES

Im Aufsichtsrat der Valida Pension AG kam es 2022 zu folgenden Änderungen:

Mag. Valerie Zupancic legte per 17. Mai 2022 ihr Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats zurück. Per 21. Juni 2022 legten Mag. Alfons Neumayer, Ing. Anderas Ecker und Dr. Gottfried Sapetschnig ihre Mandate als Mitglieder des Aufsichtsrats zurück und Mag. Andreas Weber und MMag. Gerda Lottersberger-Roschitz wurden als Kapitalvertreter, sowie Dr. David Kessler und Mag. (FH) Dr. Volkan Talazoglu als Vertreter der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten in den Aufsichtsrat bestellt.

Per 23. November 2022 legte Stoyan Angelov, MSc sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats zurück und Mag. Elisabeth Hell wurde in den Aufsichtsrat bestellt.

Dr. Katharina Gistingner als Delegierte des Betriebsrates befand sich von 7.3. bis 30.11.2022 im Sabbatical.

Im Vorstand der Valida Pension AG kam es zu folgender Änderung:

Per Aufsichtsratsbeschluss vom 22.03.2023 wurde Dr. Philipp Mayer in den Vorstand der Valida Pension AG bestellt und trat seine Funktion am 01.04.2023 an.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das übergeordnete Ziel lautet, ein in allen Dimensionen kundenzentriertes Unternehmen zu schaffen. Dabei verfolgt die Valida Pension eine Digitalisierungsstrategie für die Transformation von Einweg-Kommunikation hin zur digitalen Interaktion mit Stakeholdern und setzt Modernisierungs- und Innovationsmaßnahmen.

Seit 2019 bietet das Unternehmen ein rundum erneuertes Portal für alle Anwartschaftsberechtigten, das laufend weiterentwickelt wird. Das Valida Vorsorgeportal ist mobiloptimiert und auch als App (iOS/Android) abrufbar. Die Modernisierung des Portals ermöglicht die Interaktion mit Kunden auf digitalem Weg in Echtzeit. Das Vorsorgeportal dient zur zielgerichteten Information der Kunden über ihre Guthaben in Vorsorge- und Pensionskasse. Die Aktivierung des Zugangs ist nun auch mit Handysignatur bzw. der ID Austria der Republik Österreich – also den zurzeit modernsten digitalen Identifizierungsmethoden – möglich. Antragstellungen für Auszahlungen können mittels E-Mail-Tan-Signatur erfolgen. Dies ist eine weitere Digitalisierungsmaßnahme zur Erhöhung der STP-Rate (Straight Through Processing).

Das von Valida selbst entwickelte Unterschriften-System ermöglicht durch die Zwei-Faktor-Authentifizierung die Rechtsgültigkeit der Unterschrift. Die Anmeldung ist mit biometrischen Identifizierungsverfahren (Gesichtserkennung und Fingerprint) möglich. Um zu erfassen, wie unsere Kunden unsere Services bewerten und weiterempfehlen, erheben wir laufend den Net Promoter Score (NPS).

Für Kunden stehen am Valida Vorsorgeportal nützliche Self-Service-Features (z.B. Leistungsantrag, UVB-Antrag) zur Verfügung, die laufend weiterentwickelt und optimiert werden.

## STANDORTE UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Valida Pension AG ist als Unternehmen der Valida Vorsorge Management Gruppe am gemeinsamen Standort in 1190 Wien, Mooslackengasse 12 vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

## RISIKOBERICHT DER VALIDA PENSION AG

Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe hat ein Enterprise Risk Management eingerichtet und ist in das Risikomanagement der Raiffeisen Bank International eingebunden. Dabei handelt es sich um ein unternehmensweites Risikomanagement, das alle Unternehmen der Valida Gruppe und alle als wesentlich identifizierten Risiken umfasst:

Operationale Risiken, Marktrisiken, Bonitätsrisiken, Zinsrisiken, Ertragsrisiken, Liquiditätsrisiken, Bewertungsrisiken etc. gelten als wesentlich und werden in der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe und somit auch

in der Valida Pension AG systematisch und regelmäßig erfasst, analysiert und berichtet. Der Risikomanagementprozess hat das Ziel, einerseits mögliche Ereignisse zu erkennen, die im Fall ihres Eintretens die Erreichung der Ziele der Organisation beeinflussen bzw. gefährden und steuert andererseits Risiken auf Grundlage der Risikoneigung.

Das Jahr 2022 war nach dem Überfall der Ukraine durch die Russische Föderation, Ende Februar 2022, geprägt von hoher Inflation, einer folglich geänderten Zinspolitik der Notenbanken und fallenden Kursen an den Kapitalmärkten.

### **Risiken auf Ebene der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften**

Von besonderer Bedeutung sind jene Risiken, die im Zusammenhang mit der Veranlagung des Kapitals der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten stehen. Die Valida Pension AG trägt gegenüber ihren Kunden – den Arbeitgebern, Anwartschaftsberechtigten und Pensionisten - die vorrangige Verantwortung, bei der Veranlagung der ihr anvertrauten Gelder die Ertragschance und die dafür einzugehenden Risiken sorgsam abzuwägen, sowie die vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen, im Zusammenhang mit dem Pensionskassengeschäft, zu erfüllen. Das Risikomanagement der Valida Pension AG konzentriert sich daher darauf, aufgabenspezifische Risiken des Pensionskassengeschäftes systematisch zu erkennen, zu beurteilen und daraus abgeleitet Entscheidungen herbeizuführen, sowie den Risikomanagementprozess für die Valida Pension AG zu koordinieren.

Die Risikobewertung erfolgt in einem Tagesbericht, einem monatlichen Bericht und einem quartalsweisen Bericht.

### **Nachstehend erhalten Sie einen Überblick über die wesentlichen Risiken auf Ebene der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften:**

#### **Risiken der Veranlagung**

Die Veranlagung der Gelder der Veranlagungsgemeinschaften erfolgt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Veranlagungspolitik primär in Investmentfonds. Jeder Investmentfonds hat für sich definierte Veranlagungsrichtlinien, deren Einhaltung sowohl die jeweiligen Vermögensmanager des Fonds, als auch das Asset Management der Valida kontrollieren. Das Kapitalmarktrisiko hat Auswirkungen auf das veranlagte Vermögen der Valida Pension AG und auch einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Veranlagung der einzelnen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften und somit auf deren Begünstigte.

Das Risikomanagement der Valida Pension AG ermittelt regelmäßig marktübliche Risikokennzahlen mit dem Ziel, damit eine Aussage über die jeweils aktuelle Risikosituation des veranlagten Kapitals zu gewinnen.

Die in der Veranlagung zu berücksichtigenden Risiken sind insbesondere:

#### ▪ **Marktrisiken**

Die Valida Pension AG investiert das verwaltete Vermögen im Regelfall breit gestreut in Anteilscheine von Investmentfonds. Bei der Auswahl der Investmentfonds wird darauf geachtet, dass der jeweilige Fonds gemeinsam mit den anderen eingesetzten Veranlagungsinstrumenten geeignet ist, die definierte Veranlagungsstrategie umzusetzen.

Das Risikomanagement beurteilt die vom Asset Management vorgeschlagene Aufnahme neuer Investmentfonds. Die Letztentscheidung über den Einsatz trifft der Vorstand als Kollegialorgan.

#### ▪ **Bonitätsrisiken**

Ein Großteil des Wertpapierbestandes der Valida besteht aus Wertpapieren von Emittenten mit sehr guter Bonität („Investment Grade“). Im geringen Ausmaß wird breit gestreut auch in höherverzinsten Anlagen investiert, die eine Bonität „Non Investment Grade“ aufweisen.

- **Liquiditätsrisiken**

Es wird darauf geachtet, dass die Pensionskasse jederzeit ihren Pensionszahlungen nachkommen kann.

- **Währungsrisiken**

Währungsrisiken werden nur bewusst und unter Diversifikationsaspekten – vornehmlich im Aktienteil der Veranlagung – im Rahmen eines vertretbaren Chancen- / Risikoprofils eingegangen.

- **Bewertungsrisiken**

Mit der steigenden Bedeutung des Investments in Immobilien und anderen nicht börsengehandelten Produkten, wird das Risiko der Bewertung und von Bewertungsmodellen relevanter. Im Produkteinführungsprozess werden die Bewertungsmodelle / Bewertungsprozesse analysiert und kontrolliert, ob diese einem üblichen Standard (z.B. diskontierte Cash Flow Methode u.a.) entsprechen.

Nachhaltigkeitsrisiken werden ebenfalls identifiziert und analysiert. Die identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken gehen in die oben angeführten bestehenden Risikoarten ein.

### **Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen**

Das Risikomanagement kontrolliert bei der Valida Pension AG regelmäßig, ob mit der zu erwartenden Jahresperformance die in den Geschäftsplänen vereinbarten Rechnungszinssätze erwirtschaftet werden können.

Die Risiken der Veranlagung der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften und die Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen haben nur mittelbar Auswirkung auf die Gesellschaft. In jenen Fällen, in denen diese relevant sind (Mindestertrag und Sicherheits-VRG), werden sie im Risikomanagementprozess der Gesellschaft berücksichtigt.

### **Risiken auf Ebene der Valida Pension AG**

Risiken, welche die Valida Pension AG betreffen, werden analysiert, in einer Risikoampel detailliert dokumentiert und in weiterer Folge laufend dem jeweiligen für das Risikomanagement zuständigen Vorstand und in weiterer Folge auch dem Aufsichtsrat berichtet.

### **Marktrisiko der Eigenveranlagung**

Die wesentlichen Risiken der Eigenveranlagung ähneln materiell jenen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (siehe oben).

Die Veranlagungsstrategie orientiert sich stark an der Risikotragfähigkeit der Valida Pension AG, die sich aus dem Budget und der Bilanz ableiten lässt und die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung unter Berücksichtigung von Verpflichtungen der Gesellschaft wie Mindestertrag / Sicherheitspension mitberücksichtigt. Generell ist es Ziel nur in solche Instrumente zu investieren, die einen planbaren Ertrag erwirtschaften und somit eine niedrige Volatilität haben.

### **Eigenmittelerfordernis**

Das Risikomanagement analysiert quartalsweise und in Zusammenarbeit mit Finanzen/Controlling die Höhe der gesetzlich verpflichtenden Eigenmittelausstattung sowie die voraussichtliche zukünftige Eigenmittelenwicklung.

### **Operationale Risiken**

Ziel von definierten Kontrollmaßnahmen ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintrittes und die mögliche Schadenshöhe im erforderlichen Ausmaß zu begrenzen und im Fall eines Schadenseintrittes Maßnahmen zu setzen, die geeignet sind, dass sich ein solcher Schaden nicht noch einmal wiederholt.

Im Jahr 2022 sind in der Valida Pension AG operationale Schäden in Höhe von € 69.082,86 eingetreten. Betreffend eines anhängigen Verfahrens ist es nach wie vor offen, ob es zu einem operationalen Schaden kommen wird.

Quartalsweise wird im Operational Risk Management and Controls Committee (ORMCC) über die Aktivitäten, Auffälligkeiten und Maßnahmen berichtet und allfällige Beschlüsse gefasst

#### **Rechtsrisiko**

Das Risikomanagement erhebt quartalsweise, ob es anhängige oder mögliche Verfahren gibt und wie hoch die Schadenssumme im Falle einer Verfahrensniederlage wäre.

#### **Geschäfts- und Ertragsrisiko**

Das Risikomanagement untersucht quartalsweise, ob aufgrund von Vertragskündigungen oder dem Aussetzen / Einstellen von Beiträgen oder der Performanceentwicklung Risiken für die Ertragssituation des Unternehmens entstehen könnten.

#### **Technische Risiken**

Zur Sicherung der IT-Systeme zählt ein Notfallplan, der beispielsweise durch tägliche Backup-Sicherungen und geo-redundante Architektur (Server, Storage und Backup ist über zwei Rechenzentren der Raiffeisen Informatik GmbH gespiegelt), allfällige Datenverluste in Katastrophenfällen vermeidet. Etwaige Stromausfälle werden serverseitig durch entsprechende unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen (Generatoren) überbrückt. Damit wird bei einem Stromausfall sichergestellt, dass der Strom für die Server nicht ausfällt.

Sowohl software- als auch hardwareseitig wurden sehr komplexe Sicherheitsmaßnahmen installiert, um das System auch vor externen Ein- oder Zugriffen, wie Viren, Trojanern, Hacking, o.ä., nachhaltig zu schützen.

#### **Strategische Risiken/Analyse Valida 2025**

Im Rahmen des Projektes Valida 2025 wurden die Ziele für die nächsten Jahre definiert. Demnach soll die Effizienz der Gesellschaft gestärkt werden, was eine positive Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit selbiger hat. Gleichzeitig werden keine neuen Produkte verkauft, folglich keine neuen Risiken eingegangen. In Summe sollte die Umsetzung der Strategie zu einer Verbesserung der Risikosituation führen.

#### **ENTWICKLUNG IN DEN VERANLAGUNGS- UND RISIKOGEMEINSCHAFTEN**

Aufgrund des Jahresergebnisses 2022 kommt es per 1. Jänner 2023, für die von der Valida verwalteten Leistungsberechtigten, in 28.934 Fällen zu einer Pensionskürzung, während in 3.021 Fällen die Pension erhöht werden konnte.

#### **EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

In Bezug auf die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag der Valida Pension AG verweisen wir auf den Anhang der Gesellschaft.

#### **AUSBLICK**

##### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die österreichische Konjunktur dürfte im Winterhalbjahr 2022/23 eine moderate Rezession durchleben, der Industriesektor und der private Konsum dürften auf ihr lasten. Ab der Jahresmitte sollte die österreichische Wirtschaft jedoch wieder einen konjunkturellen Aufwärtstrend verzeichnen, der aber nicht sonderlich ausgeprägt ausfallen dürfte. Während vom Industriesektor bzw. den Investitionen wieder Impulse zu erwarten sind, ist durch den privaten Konsum auch im späteren Verlauf des Jahres 2023 vergleichsweise wenig Stützung der Wirtschaftslage zu erwarten. Aufgrund des konjunkturellen Gegenwinds im Winterhalbjahr 2022/23 wird nur ein marginales BIP-Wachstum von 0,5 Prozent im Gesamtjahr 2023 unterstellt. Es wird davon ausgegangen, dass der Arbeitsmarkt trotz der konjunkturellen Schwächephase bzw. Rezession im Winter weiterhin eine robuste Entwicklung zeigt.

## Regulatorische Rahmenbedingungen

- **Entwicklungen bzgl. des Gesetzesvorhabens betreffend die Beteiligungspublizität gemäß § 130 Börsegesetz**  
Im Begutachtungsentwurf wurden mit § 130 Abs. 9 und 10 Börsegesetz 2018 Bestimmungen zur Beteiligungspublizität bei Anteilen vorgeschlagen, die über Fonds gehalten werden. Die Bestimmungen wurden in der begutachteten Form nicht in die Regierungsvorlage übernommen, sondern es sollen mit der FMA sowie den betroffenen Akteuren weitere Lösungsmöglichkeiten geprüft werden.

Um das österreichische Pensionssystem langfristig zu stabilisieren, ist eine Stärkung der Zweiten Säule unumgänglich. Die Pensionskassen nehmen dabei als größter privater Pensionszahler eine wesentliche Rolle ein. Die Valida Pension AG informiert Privatkunden verstärkt über die Vorteile und steuerlichen Begünstigungen von Eigenbeiträgen sowie über die Möglichkeit, die Abfertigung vor Pensionsantritt in die Pensionskasse zu übertragen, um diese als lebenslange steuerfreie Zusatzpension zu nutzen.

Unternehmer, die noch keinen Pensionskassenvertrag für ihre Mitarbeiter:innen abgeschlossen haben, werden proaktiv über die Vorteile der betrieblichen Vorsorge informiert. Einerseits bieten Pensionskassenlösungen einen Fringe Benefit für bestehende Mitarbeiter:innen und fördern die langfristige Bindung, andererseits ist man beim aktuellen Fachkräftemangel attraktiver Arbeitgeber für künftige Mitarbeiter:innen.

Innerhalb der heimischen Pensionskassen nimmt die Valida Pension AG durch ihr Liability Driven Investmentkonzept, die Nachhaltige Veranlagung sowie die Fortschritte im Bereich Innovation und Digitalisierung eine führende Position ein. Als kundenzentriertes Unternehmen arbeitet die Valida Pension AG auch 2023 weiterhin am Ausbau der digitalen Services für Vertrags- und Privatkunden. Im Bereich Nachhaltige Veranlagung wird weiterhin der ESG-Integrated Ansatz fokussiert und ein positiver Beitrag zu den Social Development Goals angestrebt.

Wien, am 11. Mai 2023

Der Vorstand der Valida Pension AG



Mag. Martin Sardelic  
Vorsitzender



Mag. Stefan Eberhartinger  
Stv. Vorsitzender



Dr. Hartwig Sorger  
Mitglied



Dr. Philipp Mayer  
Mitglied (ab 01.04.2023)

**BILANZ ZUM 31.12.2022**

<b>Aktiva</b> (Werte 2022 in € / Werte 2021 in € Tausend)	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>294.100.690,61</b>	<b>290.415</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>10.394.825,67</b>	<b>11.174</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	9.700.252,97	10.033
2. Anzahlungen	694.572,70	1.141
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>0,00</b>	<b>1</b>
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	1
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>283.705.864,94</b>	<b>279.240</b>
1. Beteiligungen	56.103,85	46
2. Schuldverschreibungen	108.499.750,00	108.500
3. Investmentfonds	2.571.862,56	2.589
4. Sonstige Finanzanlagen	172.578.148,53	168.105
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>30.459.042,52</b>	<b>29.488</b>
<b>I. Forderungen</b>	<b>6.264.390,78</b>	<b>4.734</b>
1. Forderungen aus der Vergütung der Veranlagung für Leistungsberechtigte	828.399,01	0
2. Sonstige Forderungen	5.435.991,77	4.734
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>24.194.651,74</b>	<b>24.754</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>256.675,85</b>	<b>153</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>31.050,83</b>	<b>25</b>
<b>E. Aktiva der Pensionskasse (Summe von A. bis D.)</b>	<b>324.847.459,81</b>	<b>320.081</b>
<b>F. Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften</b>	<b>6.439.797.326,48</b>	<b>7.505.815</b>
<b>I. Veranlagtes Vermögen</b>		
1. Guthaben bei Kreditinstituten	555.515.674,70	559.367
2. Darlehen und Kredite	292.142.274,38	38.870
3. Schuldverschreibungen	1.920.602.315,20	2.819.303
4. Aktien und sonstige Beteiligungen	2.426.249.137,06	2.938.994
5. Immobilien	310.252.285,56	287.913
6. Sonstige Vermögenswerte	720.192.463,29	754.757
<b>II. Forderungen</b>	<b>143.745.901,46</b>	<b>25.907</b>
<b>III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>71.097.274,83</b>	<b>80.703</b>
<b>IV. Sonstige Aktiva</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>G. Bilanzsumme</b>	<b>6.764.644.786,29</b>	<b>7.825.896</b>

<b>Passiva</b> (Werte 2022 in € / Werte 2021 in € Tausend)	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>163.665.870,94</b>	<b>147.376</b>
<b>I. Grundkapital</b>	<b>10.200.000,00</b>	<b>10.200</b>
<b>II. Kapitalrücklagen</b>	<b>13.336.878,26</b>	<b>13.337</b>
1. Gebundene	739.211,07	739
2. Nicht gebundene	12.597.667,19	12.598
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	<b>44.236.609,13</b>	<b>34.227</b>
1. Gesetzliche Rücklage	281.000,00	281
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	43.955.609,13	33.946
<b>IV. Mindestertragsrücklage</b>	<b>68.633.157,46</b>	<b>65.325</b>
<b>V. Bilanzgewinn</b>	<b>27.259.226,09</b>	<b>24.287</b>
Davon Gewinnvortrag: € 24.286.594,91; Vorjahr: T€ 15.724		
<b>B. Ergänzungskapital gemäß § 7 Abs 5 PKG</b>	<b>10.009.380,00</b>	<b>12.000</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>140.787.785,95</b>	<b>155.293</b>
<b>I. Verwaltungskostenrückstellung</b>	<b>140.001.075,35</b>	<b>154.495</b>
<b>II. Andere Rückstellungen</b>	<b>786.710,60</b>	<b>798</b>
1. Sonstige Rückstellungen	786.710,60	798
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>10.384.422,92</b>	<b>5.412</b>
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.498,21	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.878.383,61	3.563
3. Sonstige Verbindlichkeiten Davon aus Steuern: € 4.409.433,06; Vorjahr: T€ 1.738 Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00; Vorjahr: T€ 0	4.504.541,10	1.849
<b>E. Passiva der Pensionskasse (Summe von A. bis D.)</b>	<b>324.847.459,81</b>	<b>320.081</b>
<b>F. Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften</b>	<b>6.439.797.326,48</b>	<b>7.505.815</b>
<b>I. Deckungsrückstellung</b>		
1. Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie		
a) Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	460.648.357,42	465.438
b) Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	114.600.956,74	115.448
c) Sonstige – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	0,00	4.927
d) Sonstige – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	2.130.076.017,62	2.172.331
2. Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie		
a) Leistungsorientiert – ohne Mindestertragsgarantie	1.010.350.956,87	985.818
b) Sonstige – ohne Mindestertragsgarantie	2.589.968.297,97	3.161.299
3. Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG		
a) Sicherheit-VRG – Anwartschaftsberechtigte	0,00	0
b) Sicherheit-VRG – Leistungsberechtigte	3.533.201,03	3.546
<b>II. Schwankungsrückstellung</b>	<b>31.598.678,99</b>	<b>488.003</b>
<b>III. Verbindlichkeiten</b>	<b>9.806.552,97</b>	<b>12.963</b>
<b>IV. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>19.937.237,01</b>	<b>19.773</b>
<b>V. Sonstige Passiva</b>	<b>69.277.069,86</b>	<b>76.269</b>
<b>G. Bilanzsumme</b>	<b>6.764.644.786,29</b>	<b>7.825.896</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2022.

Werte 2022 in € / Werte 2021 in € Tausend	2022	2021
<b>A. Ergebnis der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften</b>		
I. Veranlagungsergebnis	-625.424.366,16	622.229
II. Beiträge	347.217.046,78	478.339
III. Leistungen	-873.560.888,83	-537.709
IV. Veränderung der Deckungsrückstellung	599.628.780,17	-227.478
V. Veränderung der Schwankungsrückstellung	456.404.813,99	-298.425
VI. Sonstige Aufwendungen und Erträge	95.734.614,05	-36.956
VII. Verbleibendes Ergebnis	0,00	0
<b>B. Erträge und Aufwendungen der Pensionskasse</b>		
I. Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen	31.193.712,28	31.696
II. Betriebsaufwendungen	-20.553.044,55	-20.710
1) Abschreibung auf das Anlagevermögen	-3.756.657,14	-2.725
2) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-16.796.387,41	-17.984
III. Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung	3.779.207,80	-2.516
IV. Finanzerträge	4.364.966,46	4.442
1) Aus Beteiligungen	16.380,55	238
2) Aus Finanzanlagen und Zinserträge, davon betreffend verbundene Unternehmen: € 1.674.493,46; Vorjahr: T€ 1.454	4.348.100,71	4.184
3) Aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	485,20	20
V. Finanzaufwendungen	-332.933,54	-528
1) Aus Beteiligungen	0,00	-218
2) Aus Finanzanlagen und Zinsaufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen: € -212.790,63; Vorjahr: T€ -198	-314.872,74	-310
3) Aus Abschreibungen von Finanzanlagen	-18.060,80	0
VI. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	111.529,45	226
1) Sonstige betriebliche Erträge	182.369,91	248
2) Sonstige betriebliche Aufwendungen	-70.840,46	-22
VII. Ergebnis vor Steuern	18.563.437,90	12.612
VIII. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.273.414,42	-1.523
1) Körperschaftssteuer	-2.279.438,00	-1.602
2) Körperschaftssteuer latent	6.023,58	80
IX. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	16.290.023,48	11.089
X. Veränderung von Rücklagen	-13.317.392,30	-2.526
1) Zuweisungen von Rücklagen	-13.317.392,30	-2.526
a) Zur Gewinnrücklage	-10.009.380,00	0
b) Zur Mindestertragsrücklage	-3.308.012,30	-2.526
XI. Jahresgewinn	2.972.631,18	8.563
XII. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	24.286.594,91	15.724
XIII. Bilanzgewinn	27.259.226,09	24.287

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31.12.2022.

### I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des österreichischen UGB vorgenommen.

Die Gliederung des Formblatts A (Bilanz) und des Formblatts B (Gewinn- und Verlustrechnung) entspricht der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) betreffend die Gliederung und Meldung der Formblätter für die Jahresabschlussdaten gemäß § 30 Abs. 4 und § 30a Abs. 1 des Pensionskassengesetzes (Formblatt- und Jahresmeldeverordnung – FJMV).

Die Gesellschaft ist als mittelgroße Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2021 wurden auch im Geschäftsjahr 2022 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden und werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Software ..... 4 – 10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ..... 3 – 10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je € 800) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet.

Die Forderungen sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten wurde nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen berechnet.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zu bewerten sind, wurden entsprechend den folgenden Grundsätzen bilanziert: Die Deckungsrückstellung errechnet sich nach den im Geschäftsplan dargestellten Formeln unter Anwendung der aktuellsten, von der Aktuarvereinigung Österreich veröffentlichten Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung. Die Schwankungsrückstellung wurde nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften berechnet.

Die Fremdwährungspositionen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zum Bilanzstichtag werden zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages umgerechnet.

## II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### AKTIVA

#### Aktiva der Pensionskasse

##### ▪ Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel verwiesen. Bei den Schuldverschreibungen handelt es sich um festverzinsliche Wertpapiere mit einem fixen Einlösungsbetrag. Im Geschäftsjahr 2022 kam es aufgrund der generellen Marktzinserhöhungen zu Kursrückgängen, womit der Marktwert per 31.12.2022 € 83.628.235,00 (Vorjahr: € 104.943 Tsd.) beträgt. Aufgrund der Halteabsicht und der Haltefähigkeit bis zur jeweiligen Endfälligkeit wurde von einer außerplanmäßigen Abschreibung abgesehen. Im Anlagevermögen sind immaterielle Vermögensgegenstände mit Buchwerten in Höhe von € 6.195.645,58 (Vorjahr: € 7.277 Tsd.) enthalten, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden.

##### ▪ Umlaufvermögen

###### *Forderungen*

Im Geschäftsjahr gab es Forderungen gegenüber den Veranlagungsgemeinschaften gemäß § 16a Abs. 4b PKG in Höhe von € 828.399,01 (Vorjahr: keine Forderungen).

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber Veranlagungs- und Risikogemeinschaften, Forderungen aus Zinsabgrenzungen sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 1.025.490,54 (Vorjahr: € 988 Tsd.) resultieren aus der laufenden Verrechnung in Höhe von € 0,00 (Vorjahr: € 2 Tsd.) sowie aus Zinsen von Festgeldern in Höhe von € 1.025.490,54 (Vorjahr: € 986 Tsd.).

Sämtliche Forderungen weisen Restlaufzeiten von unter einem Jahr auf.

Die sonstigen Forderungen enthalten € 1.824.875,99 anteilige Zinsen für Anleihen und Festgelder (Vorjahr: € 1.786 Tsd.), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

###### *Guthaben bei Kreditinstituten*

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen im Geschäftsjahr aus täglich fälligem Guthaben in Höhe von € 17.994.651,74 (Vorjahr: € 24.754 Tsd.) und einer Einlage in Höhe von € 6.200.00,00 (Vorjahr: keine Einlage).

#### Aktiva latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz von Finanzanlagevermögen und Rückstellungen in Höhe von € 31.050,83 (Vorjahr: € 25 Tsd.).

Der für die Berechnung gewählte Steuersatz beträgt laut Steuerumlagevereinbarung für die aktiven latenten Steuern 11,5 Prozent (Vorjahr: 12,5 Prozent) und für die passiven latenten Steuern 23,0 Prozent (Vorjahr: 25,0 Prozent).

#### Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Die Vermögensgegenstände der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften wurden unter Einhaltung der Vorschriften des Pensionskassengesetzes bilanziert. Die Forderungen umfassen im Wesentlichen Forderungen aus ausstehenden Beiträgen.

Der aus der Umstellung der Rechnungsgrundlagen resultierende Unterschiedsbetrag beträgt per 31.12.2022 € 57.596.864,94 (Vorjahr: € 68.364 Tsd.).

### Übersicht über die Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (§ 12 PKG)

Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 von der Valida Pension AG eingerichteten Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen) zeigen folgendes Bild:

Interne Nummer	Bezeichnung	Konsortial <sup>1</sup>	Anteil Valida Pension
3	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft EVU-Energieversorgungsunternehmen (EVU)	J	60%
6	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation (Salzburg AG)	J	60%
7	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Raiffeisen (Raiffeisen)	N	100%
8	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft EAG – Energie AG OÖ (EAG)	J	60%
11	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft KELAG (KELAG)	J	60%
14	Konsortiale Veranlagungs- und Risikogemeinschaft für die Kammer für Arbeiter und Angestellte (AK)	J	33%
15	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft ORF – Österreichischer Rundfunk (ORF)	J	60%
16	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Oberösterreich (OÖ)	J	85%
17	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft TIWAG-LO (TIWAG-LO)	N	100%
18	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft MARS Austria (MARS)	N	100%
21	Diözesane Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (Diözesane)	J	65%
22	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft der OÖ. Landesbeamten und Gemeindebediensteten (OÖ.Landesbeamte u.Gem.Bedienstete)	N	100%
23	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Beamte Land Steiermark (Beamte Stmk)	N	100%
24	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Casinos Austria AG (CASAG)	J	60%
32	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft UNIQA (UNIQA)	N	100%
33	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft UNILEVER (UNILEVER)	N	100%
34	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft der Gemeinde Wien – ausgewogen (Wien ausgewogen)	J	40%
35	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft der Gemeinde Wien – konservativ (Wien konservativ)	J	40%
36	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft der Gemeinde Wien – dynamisch (Wien dynamisch)	J	40%
37	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Medizinische Universität Wien (Med Uni Wien)	N	100%
39	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Shell Austria (Shell)	N	100%
40	Allgemeine Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (Allgemeine VRG)	N	100%
50	Sicherheits Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (Sicherheits VRG)	N	100%
51	Allgemeine konsortiale Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (Allgemeine konsortiale VRG)	J	60%
61	Allgemeine Veranlagungs- und Risikogemeinschaft II (Allgemeine VRG II)	J	40%
75	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Universität Wien (Uni Wien)	N	100%

<sup>1</sup> J= diese VRGen bilden gemeinsam mit einer bei der VBV-Pensionskasse AG, Wien, eingerichteten VRG eine konsortiale Pensionskassenvorsorge (Anteil Valida Pension: siehe letzte Spalte)

Zu den Bilanzstichtagen 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021 stellt sich die Anzahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten (AWB bzw. LB) sowie der Pensionskassenverträge wie folgt dar:

Interne Nummer	Bezeichnung	Errichtungs-jahr	31.12.2022			31.12.2021		
			AWB	LB	Verträge	AWB	LB	Verträge
3	EVU	1992	2.780	979	9	2.763	923	9
6	Salzburg AG	1995	2.118	976	5	2.115	903	3
7	Raiffeisen	1996	26.728	6.386	980	26.802	5.739	1.437
8	EAG	1996	2.098	1.117	16	2.104	1.037	17
11	KELAG	1997	1.306	952	2	1.304	906	2
14	AK	1998	3.684	1.029	9	3.563	940	9
15	ORF	1999	5.623	2.341	13	5.562	2.267	12
16	OÖ	1998	2.427	716	3	2.543	618	3
17	TIWAG-LO	1998	687	1.145	7	745	1.096	6
18	MARS	1998	349	316	1	374	292	1
21	Diözesane	2001	3.583	167	311	3.646	130	312
22	OÖ. Landesbeamte u. Gem. Bedienstete	2001	6.834	2.794	759	7.021	2.505	759
23	Beamte Stmk	2002	6.603	1.173	6	6.368	1.035	6
24	CASAG	2003	1.633	388	1	1.701	335	1
32	UNIQA	2008	3.259	865	14	3.271	737	14
33	UNILEVER	2010	339	1.378	1	341	1.445	1
34	Wien ausgewogen	2009	70.008	650	1	69.341	460	1
35	Wien konservativ	2010	1.000	104	1	1.089	77	1
36	Wien dynamisch	2011	1.244	73	1	1.284	51	1
37	Med Uni Wien	2011	5.820	62	1	5.435	40	1
39	Shell	2013	149	489	1	168	497	1
40	Allgemeine VRG	2013	60.246	10.395	2.735	56.415	9.014	2.720
50	Sicherheits VRG	2013	0	40	0	0	39	0
51	Allgemeine konsortiale VRG	2016	4.063	1.659	7	4.144	1.589	7
61	Allgemeine VRG II	2014	9.154	1.854	39	8.982	1.667	38
75	Uni Wien	2009	9.276	56	2	8.436	40	2
80	Industrie I	1998	n/a	n/a	n/a	14.259	7.116	20
			<b>231.011</b>	<b>38.104</b>	<b>4.925</b>	<b>239.776</b>	<b>41.498</b>	<b>5.384</b>

Obwohl die Mindestanzahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten in der VRG 18 sowie in der VRG 39 nicht eingehalten wurden, werden die Bestimmungen des § 12 PKG erfüllt, da es sich um VRGen eines Arbeitgebers mit unbeschränkter Nachschusspflicht handelt und der FMA nachgewiesen wurde, dass die Belange der Leistungsberechtigten ausreichend gewahrt werden.

**PASSIVA****Passiva der Pensionskasse**▪ **Eigenkapital**

Werte in € Tausend	Grundkapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Mindestertrags-rücklage	Bilanz-gewinn	Summe
<b>Stand 01.01.2021</b>	<b>10.200</b>	<b>13.337</b>	<b>34.227</b>	<b>62.800</b>	<b>15.724</b>	<b>136.287</b>
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	2.526	0	2.526
Auflösungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	8.563	8.563
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>10.200</b>	<b>13.337</b>	<b>34.227</b>	<b>65.325</b>	<b>24.287</b>	<b>147.376</b>
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	10.009	3.308	0	13.317
Auflösungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	2.973	2.973
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>10.200</b>	<b>13.337</b>	<b>44.237</b>	<b>68.633</b>	<b>27.259</b>	<b>163.666</b>

Das Grundkapital beträgt € 10.200.000,00. Es ist in 10,20 Mio. Nennbetragsaktien à EUR 1,00 zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

Die Höhe der Mindestertragsrücklage beträgt € 68.633.157,46 (Vorjahr: € 65.325 Tsd.). Der Mindestertragsrücklage wurden € 3.308.012,30 (Vorjahr: € 2.526 Tsd.) zugeführt.

Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 16,29 Mio. im Verhältnis zur Bilanzsumme in Höhe von € 324,85 Mio. und ergibt im Geschäftsjahr einen Wert von 5,01 Prozent (Vorjahr: 3,46 Prozent).

▪ **Ergänzungskapital**

Tabelle: Werte in € Tausend

Betrag	Laufzeit	Verzinsung
2.386	unbefristet	12-Monats-EURIBOR + 100 Basispunkte
3.465	unbefristet	12-Monats-EURIBOR + 250 Basispunkte
4.158	unbefristet	12-Monats-EURIBOR + 200 Basispunkte

Die Zinsaufwendungen für das Geschäftsjahr betragen € 213.903,09 (Vorjahr: € 200 Tsd.). Der Begriff der Nachrangigkeit richtet sich nach § 45 Abs. 4 BWG.

Im Geschäftsjahr 2023 ist eine vorzeitige Kündigung des gesamten Ergänzungskapitals in Höhe von € 10.009.380,00 ohne Kündigungsfrist vor Ablauf der Restlaufzeit von drei Jahren geplant. Um die im § 7 (5) Z 5 PKG angeführte Ersatzkapitalbeschaffung in gleicher Höhe und zumindest gleicher Eigenmittelqualität zu erfüllen, erfolgte im Geschäftsjahr 2022 eine Dotierung der Gewinnrücklage in Höhe von € 10.009.380,00.

- **Rückstellungen**

Die Rückstellungen des Geschäftsjahres enthalten die geschäftsplanmäßigen Rückstellungen für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten mit € 140.001.075,35 (Vorjahr: € 154.495 Tsd.). Zu einer Reduktion der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung im Geschäftsjahr kam es aufgrund des Wechsels des Kunden Siemens Österreich AG mit einigen Konzerntöchtern zu einer anderen Pensionskasse.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Vorsorgen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von € 290.337,25 (Vorjahr: € 307 Tsd.), Kosten für den Jahresabschluss in Höhe von € 194.790,00 (Vorjahr: € 181 Tsd.), und noch nicht abgerechnete IT-Leistungen in Höhe von € 87.358,00 (Vorjahr: € 138 Tsd.).

- **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 5.878.383,61 (Vorjahr: € 3.563 Tsd.) resultieren im Wesentlichen aus Steuerverbindlichkeiten in Höhe von € 5.767.100,11 (Vorjahr: € 3.488 Tsd.) und der laufenden Verrechnung in Höhe von € 26.939,77 (Vorjahr: € 26 Tsd.). Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen weisen € 3.598.945,61 (Vorjahr: € 1.993 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und € 2.279.438,00 (Vorjahr: € 1.571 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu fünf Jahren auf.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen € 4.504.541,10 (Vorjahr: € 1.849 Tsd.) und weisen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf. Sie beinhalten im Wesentlichen Steuer- und Abgabenschulden in Höhe von € 4.409.433,06 (Vorjahr: € 1.738 Tsd.).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine wesentlichen Aufwendungen (Vorjahr: keine wesentlichen Aufwendungen) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

- **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen**

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt € 5.066.820,90 (Vorjahr: € 5.069 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 4.302.577,50 (Vorjahr: € 4.145 Tsd.). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen € 992.212,38 (Vorjahr: € 992 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 839.363,70 (Vorjahr: € 808 Tsd.).

- **Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 238 Abs. 1 Z 12 UGB**

Sämtliche Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

Das Unternehmen bezieht Verwaltungstätigkeiten von der Valida Holding AG. Die Verrechnung dafür findet im Rahmen einer Konzernumlage verursachungsgerecht statt. Darüber hinaus werden die Angestellten der Valida Holding AG im Rahmen einer Arbeitskräfteüberlassung an die Gesellschaft überlassen.

Des Weiteren bezieht die Gesellschaft Leistungen von der Raiffeisen Bank International AG und deren Verbundunternehmen in Form von Service Level Agreements. Zu den wesentlichen Bereichen zählen IT-Leistungen und die Wertpapierbuchhaltung.

- **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen keine Haftungen, finanzielle Verpflichtungen und Sicherheiten im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 2 UGB.

## Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

### ▪ Deckungsrückstellung

Die kumulierte Deckungsrückstellung der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften gliedert sich wie folgt auf:

Werte in € Tausend	31.12.2022	31.12.2021
<b>Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie</b>	<b>2.705.325</b>	<b>2.758.144</b>
Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	460.648	465.438
Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	114.601	115.448
Sonstige – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	0	4.927
Sonstige – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	2.130.076	2.172.331
<b>Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie</b>	<b>3.600.319</b>	<b>4.147.117</b>
Leistungsorientiert – ohne Mindestertragsgarantie	1.010.351	985.818
Sonstige – ohne Mindestertragsgarantie	2.589.968	3.161.299
<b>Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG</b>	<b>3.533</b>	<b>3.546</b>
Anwartschaftsberechtigte	0	0
Leistungsberechtigte	3.533	3.546
<b>Deckungsrückstellung Gesamt</b>	<b>6.309.178</b>	<b>6.908.807</b>

### ▪ Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wurde unter Einhaltung der Vorschriften des § 24 PKG gebildet.

### ▪ Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften umfassen Posten aus der laufenden Verrechnung, aus Verrechnung mit Leistungsberechtigten und Arbeitgebern, ausstehende Beiträge aus der Rückversicherung, aus Verrechnung mit anderen Pensionskassen, sowie Kosten der laufenden Beitragseinhebung.

### ▪ Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung besteht zur Gänze aus im Vorhinein erhaltenen Beiträgen.

### ▪ Sonstige Passiva

Die sonstigen Passiva bestehen aus Arbeitgeberreserven in Höhe von € 69.277.069,86 (Vorjahr: € 76.269 Tsd.).

### III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 238 Abs. 1 Z 18 UGB)

Die Offenlegung für die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer erfolgt im Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG.

#### Steuern vom Einkommen und Ertrag

Seit 1. Dezember 2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH. Zum Eintrittsdatum sind sämtliche Mitglieder organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert.

Seit 1. Jänner 2016 besteht eine körperschaftssteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Raiffeisen Bank International AG. Der ermäßigte KöSt-Steuersatz betrug laut Steuerumlagevereinbarung für das Geschäftsjahr 12,50 Prozent (Vorjahr: 12,50 Prozent).

#### Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

### IV. SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft wird auch in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG, Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis sowie den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt), einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Wien einzusehen.

Den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Vorschüsse oder Kredite im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 3 UGB gewährt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Vergütungen entrichtet.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 0,00 (Vorjahr: € 0).

Zum Bilanzstichtag sowie im Vorjahr waren alle Vorstandsmitglieder von der Valida Holding AG überlassen und es wurden keine Angestellten beschäftigt.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich unter Punkt V. dieses Anhangs.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

## V. ANGABE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS:

### AUFSICHTSRAT

#### Vorsitzender:

Mag. Markus Kirchmair

#### Stellvertreter des Vorsitzenden:

Stoyan Angelov, MSc (bis 23.11.2022)

Mag. Elisabeth Hell (ab 23.11.2022)

#### Mitglieder:

Dr. Johannes Geberth

Mag. Werner Kaltenbrunner

Ing. Mag. Peter Kaltenböck

MMag. Martin Krammer

Mag. Valerie Zupancic (bis 17.05.2022)

Mag. Alfons Neumayer (bis 21.06.2022)

MMag. Gerda Lottersberger-Roschitz (ab 21.06.2022)

Mag. Andreas Weber (ab 21.06.2022)

#### Vertreter der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten:

Dr. David Kessler (ab 21.06.2022)

Dr. Gottfried Sapetschnig (bis 21.06.2022)

Mag. Gerald Sikyr

Ing. Andreas Ecker (bis 21.06.2022)

Mag. (FH) Gebhard Muster

Ing. Bernhard Wesener

Marianne Schüttner

Mag. (FH) Dr. Volkan Talazoglu (ab 21.06.2022)

#### Delegierte des Betriebsrates:

Dr. Katharina Gistingner (07.03. bis 30.11.2022 Sabbatical)

Karin Schiefer (ab 07.03.2022)

### VORSTAND

Mag. Martin Sardelic (Vorsitzender)

Mag. Stefan Eberhartinger (Stv. Vorsitzender)

Dr. Hartwig Sorger

Dr. Philipp Mayer (ab 01.04.2023)

Wien, am 11. Mai 2023

Der Vorstand



Mag. Martin Sardelic  
Vorsitzender



Mag. Stefan Eberhartinger  
Stv. Vorsitzender



Dr. Hartwig Sorger  
Mitglied



Dr. Philipp Mayer  
Mitglied (ab 01.04.2023)

## ANLAGENSPIEGEL.

Werte in € Tausend	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2022
	Stand am 01.01.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>21.441</b>	<b>2.967</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>24.407</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	20.300	0	3.413	0	23.713
2. Anzahlungen	1.141	2.967	-3.413	0	695
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>64</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>-29</b>	<b>44</b>
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	64	9	0	-29	44
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>280.253</b>	<b>6.464</b>	<b>0</b>	<b>-1.991</b>	<b>284.726</b>
1. Beteiligungen	388	0	0	0	388
2. Schuldverschreibungen	108.804	0	0	0	108.804
3. Investmentfonds	2.957	0	0	0	2.957
4. Sonstige Finanzanlagen	168.105	6.464	0	-1.991	172.578
<b>GESAMT</b>	<b>301.757</b>	<b>9.440</b>	<b>0</b>	<b>-2.020</b>	<b>309.178</b>

Werte in € Tausend	kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2022
	Stand am 01.01.2022	Zugänge/Ab- schreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>10.266</b>	<b>3.747</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14.013</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	10.266	3.747	0	0	14.013
2. Anzahlungen	0	0	0	0	0
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>63</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>-29</b>	<b>44</b>
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	63	10	0	-29	44
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>1.013</b>	<b>18</b>	<b>-10</b>	<b>0</b>	<b>1.020</b>
1. Beteiligungen	341	0	-10	0	332
2. Schuldverschreibungen	304	0	0	0	304
3. Investmentfonds	367	18	0	0	385
4. Sonstige Finanzanlagen	0	0	0	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>11.342</b>	<b>3.775</b>	<b>-10</b>	<b>-29</b>	<b>15.077</b>

Werte in € Tausend	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2022
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>11.174</b>	<b>10.395</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	10.033	9.700
2. Anzahlungen	1.141	695
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1	0
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>279.240</b>	<b>283.706</b>
1. Beteiligungen	46	56
2. Schuldverschreibungen	108.500	108.500
3. Investmentfonds	2.589	2.572
4. Sonstige Finanzanlagen	168.105	172.578
<b>GESAMT</b>	<b>290.415</b>	<b>294.101</b>

## **BERICHT DES AUFSICHTSRATS.**

### **BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022**

Der Aufsichtsrat der Valida Pension AG hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres 2022 ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammengekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der Valida Pension AG zum 31. Dezember 2022 wurde durch die in der Hauptversammlung der Valida Pension AG am 22. Juni 2021 zum Abschlussprüfer gewählte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH, Renngasse 1/Freyung, 1010 Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer hat das Ergebnis der Prüfung in einem Bestätigungsvermerk zusammengefasst. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Pension AG zum 31. Dezember 2022. Der Jahresabschluss 2022 der Valida Pension AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2023

Der Aufsichtsrat der  
Valida Pension AG

Mag. Markus Kirchmair  
Vorsitzender

# BESTÄTIGUNGSVERMERK.

## BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Valida Pension AG,  
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Pensionskassengesetz.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Pensionskassengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen

einzelnen oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## **BERICHT ZUM LAGEBERICHT**

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Pensionskassengesetz.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 11. Mai 2023

## **Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH**

Mag. Thomas Becker e.h.  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Monika Dabrowska e.h.  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

# **VALIDA PLUS AG**

**JAHRESABSCHLUSS 2022.**



## LAGEBERICHT.

### MARKTUMFELD

#### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Konjunktur verzeichnete im ersten Halbjahr 2022 eine sehr dynamische Entwicklung (hohe BIP-Quartalszuwächse). Verantwortlich dafür waren zum einen die Hotellerie und Gastronomie, deren hohe Wertschöpfungsgewinne aber vor dem Hintergrund des durch den Lockdown bedingten Nachholbedarfs zu sehen sind. Zum anderen profitierte die Konjunktur vom Industriesektor, der, trotz des schwierigen Umfelds, stützend wirkte.

Die hohe wirtschaftliche Dynamik in der ersten Jahreshälfte ist der ausschließliche Grund dafür, dass das BIP im Gesamtjahr um 4,7 Prozent (vorläufig) stieg, während es in der zweiten Jahreshälfte rückläufig war. Der private Konsum erwies sich über weite Strecken des Jahres als Belastungsfaktor, wohingegen der Industriesektor die Konjunktur zumeist stützte.

Der österreichische Arbeitsmarkt zeigte sich über das gesamte Jahr 2022, trotz der konjunkturellen Verlangsamung, sehr robust. Die Arbeitslosenquote (ILO) lag im Dezember 2022 bei 5,0 Prozent und damit sogar etwas niedriger als im Dezember 2021 (5,1 Prozent), wobei im Verlauf des Jahres 2022 noch etwas niedrigere Werte verzeichnet wurden. Nach wie vor ist die Arbeitskräfteknappheit das dominierende Thema. Im Dezember 2022 kamen auf eine offene Stelle lediglich zwei arbeitslos gemeldete Personen, was nahezu einen Rekordwert auf der Niedrigseite darstellt.

Insgesamt waren zu Jahresende 2022 3,9 Mio. Anwartschaftsberechtigte in der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge mit aufrechter Anwartschaftszeit von den acht österreichischen Betrieblichen Vorsorgekassen (BV-Kasse) erfasst.\*

Das verwaltete Vermögen der Betrieblichen Vorsorgekassen lag am 31.12.2022 bei rund € 16,6 Mrd., was einem Plus in Höhe von rund € 100 Mio. gegenüber dem 31.12.2021 entspricht.\*

#### Regulatorische Rahmenbedingungen

Im Jahr 2022 gab es keine gesetzlichen Änderungen im BMSVG.

### GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Valida Plus AG steht zu 100 Prozent im Eigentum der Valida Holding AG und ist Teil der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe. Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Valida Plus AG sowohl die Anzahl der Vertragskunden als auch die Anzahl der Anwartschaftsberechtigten steigern.

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge betreute die Valida Plus AG per 31.12.2022 rund 2,66 Mio. Anwartschaftsberechtigte (2021: 2,56 Mio.). Dies sind rund 2,45 Mio. Arbeitnehmer sowie rund 212.000 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer. Ein Anwartschaftsberechtigter kann in beiden Veranlagungsgemeinschaften geführt werden und wird in diesem Fall entsprechend zweimal gezählt, womit es zu Abweichungen zu den Angaben im Formblatt C kommen kann.

Das verwaltete Vermögen verringerte sich im Vergleich zu 2021 um rund 2,2 Prozent von € 4,106 Mrd. auf € 4,016 Mrd. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr 2022 in der Valida Plus AG rund € 515,9 Mio. (2021: € 486,3 Mio.) an Bruttobeiträgen inkl. Übertragungen ein.

In den Bruttobeiträgen enthalten sind die laufenden Beiträge von rund € 497,0 Mio., Übertragungen aus Altabfertigungsansprüchen („Vollübertritt“) in Höhe von rund € 5,2 Mio. sowie Übertragungen von anderen Betrieblichen Vorsorgekassen an die Valida Plus AG in der Höhe von rund € 13,6 Mio.

Dem standen im Jahr 2022 Auszahlungen der Valida Plus AG inkl. Übertragungen in der Höhe von rund € 230,7 Mio. (2021: rund € 199,9 Mio.) gegenüber. Diese Leistungen enthalten überwiegend direkte Auszahlungen an Anwartschaftsberechtigte, Übertragungen an andere Betriebliche Vorsorgekassen sowie Überweisungen an Versicherungsunternehmen und Pensionskassen.

\*Quelle: Plattformstatistik des Fachverbandes der Pensions- und Vorsorgekassen, Wien

### **Geschäftsergebnis und Ertragslage**

Das Ergebnis vor Steuern beträgt € 7,53 Mio. gegenüber einem dem Vorjahresergebnis entsprechenden Wert von € 16,79 Mio. und ist wegen einer notwendigen Dotierung der Kapitalgarantie-Rückstellung aufgrund der herausfordernden Kapitalmarktsituation in 2022 gesunken.

### **Kapitalmarktentwicklung**

Das Jahr 2022 war geprägt durch massive Verwerfungen und Unsicherheiten, die bereits früh im Jahr einsetzten. Es begann mit Zinsspekulationen aufgrund deutlich ansteigender Inflationsraten, gefolgt von zunehmend größeren Leitzinsanhebungen der Zentralbanken. Es zeigte sich, dass sowohl die US-Fed wie auch die Europäische Zentralbank die Inflationsdynamik unterschätzt hatten und somit zu drastischeren Erhöhungen der Zinsen greifen mussten. Einerseits waren die Zinserhöhungen der Zentralbanken notwendig, um die Inflation zu bekämpfen, andererseits führten die Zinsanhebungen zu Marktverwerfungen an den Aktien- sowie Anleihemärkten und einer deutlichen Konjunkturverlangsamung im Jahresverlauf. Dem entsprechend nahmen Ängste bezüglich einer drohenden Rezession – vor allem im zweiten Halbjahr 2022 – zu.

Zusätzlich kam es im Februar 2022 mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine zu einem geopolitischen Schock, der vor allem in Europa, aufgrund der Energieabhängigkeit von Russland, für Verunsicherung und zusätzlichen Inflationsschub sorgte. Darüber hinaus belasteten negative Nachrichten aus China immer wieder die Märkte: mit sich nur langsam auflösenden Lieferkettenproblemen, Pandemie-Beschränkungen, Turbulenzen am chinesischen Immobilienmarkt oder geopolitischen Unsicherheiten rund um Taiwan.

Diese Komponenten aus Geldpolitik, Inflation und Geopolitik sorgten an den globalen Aktienmärkten über nahezu das gesamte Jahr für fallende Kurse. Sogenannte Bärenmarktrallys (Phasen der Aktienmarkterholung in einem insgesamt fallenden Aktienmarkt) brachten jeweils nur kurzfristig Entspannung. Zunächst geriet, auch aufgrund des Krieges in der Ukraine, vor allem der europäische Aktienmarkt unter Druck. Die Frage, ob die Energieversorgung trotz der Sanktionen gegen Russland sichergestellt werden kann, sorgte für einen stärkeren Rückgang der europäischen Aktien. Die niedrigere Bewertung, sowie die Sicherstellung der Energieversorgung für den Winter, führte im zweiten Halbjahr dann zu einer besseren Entwicklung der europäischen Aktien verglichen mit US- oder Schwellenländer-Werten. Gleichzeitig lasteten allerdings vor allem in der zweiten Jahreshälfte Sorgen bezüglich einer nahenden Rezession auf den Aktienmärkten.

An den Anleihemärkten kam es zu den größten Verlusten seit Jahrzehnten. Steigende Leitzinsen führten zu deutlichen Renditeanstiegen bei Staatsanleihen wie auch bei Unternehmensanleihen. Bei den Unternehmensanleihen waren sowohl Investment-Grade wie auch High-Yield-Anleihen gleichermaßen betroffen. Auch bei sogenannten Inflationsindexierten Anleihen kam es, aufgrund der Renditeentwicklung und Inflationserwartung über das Jahr, insgesamt zu einer negativen Performance. Lediglich US-Staatsanleihen konnten, aufgrund des starken USD gegenüber dem Euro, am kurzen Ende der Zinskurve eine leicht positive Performance für Euro-Investoren generieren. Insgesamt sorgten die negativen Marktbewegungen dafür, dass sowohl Aktien- wie auch Anleihemärkte eine deutlich negative Performance über das Gesamtjahr 2022 brachten.

### **Veranlagungsstrategie**

Das Jahr 2022 startete mit der Anpassung an die neue strategische Quote und damit einer leichten Übergewichtung der Aktien zur strategischen Allokation. Bereits früh im Jahr 2022 zeigten sich jedoch erste Marktturbulenzen in Form von Zinsspekulationen in den USA. Im Verlauf des Februars, als sich die geopolitische Situation weiter eintrübte, wurde entsprechend dem Absicherungsmodell die Aktienquote in zwei Schritten deutlich reduziert. Die Anleiheinvestments blieben weiterhin bei der strategisch definierten Quote.

Im April wurde die Aktienquote temporär wieder leicht angehoben um im Mai, in einem Umfeld weiter steigender Inflation und damit einhergehender Zinsspekulationen, wieder reduziert zu werden. In dieser Phase fand eine Verringerung der Gewichtung von Emerging-Markets-Anleihen aufgrund von Risikoüberlegungen um ca. ein Drittel statt.

Rezessionsorgen, sowie die anhaltend hohe Inflation und damit einhergehende Befürchtungen bzgl. Zinserhöhungen nahmen weiter zu und sorgten über das Absicherungsmodell für eine weitere Reduktion der Aktienquote im Juni. Ebenso erfolgte ein weiterer Abbau von Emerging-Markets-Anleihen und eine Reduktion von Investmentgrade-Unternehmensanleihen.

Mit der Markterholung im August wurde die Aktienquote etwas erhöht, Anfang September aus Risikogründen jedoch wieder reduziert, um gegen Jahresende wieder leicht erhöht zu werden. Durch den Abbau von Emerging-Markets-Anleihen, Inflation-Linked-Anleihen und Investmentgrade-Unternehmensanleihen ist Ende September eine weitere Verringerung des Zinsrisikos erfolgt.

Die aus den Maßnahmen resultierenden Cash-Positionen wurden zum Teil direkt auf dem Cash-Konto der Veranlagungsgemeinschaften gehalten und zu einem Teil in kurzlaufende Euro-Staatsanleihen investiert. Im 4. Quartal fand – aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus – eine Erhöhung der Quote an „Held to maturity“-Anleihen und langlaufenden Festgeldern statt

### Asset Allocation 12/2022



Die Zuordnung zu den einzelnen Assetklassen wird wie folgt vorgenommen:  
 Einzeltitel, welche direkt auf VG-Ebene gehalten werden, werden direkt der Assetklasse zugeordnet.  
 Fondsanteile, welche direkt auf VG-Ebene oder in einem österreichischen Spezial-Dachfonds gehalten werden, werden jeweils einer Assetklasse zugeordnet – es erfolgt für die Darstellung der Asset Allokation keine Durchschau auf Einzeltitel.

### Performance

Die Jahresperformance der Valida Plus AG laut Performancevergleich der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) betrug für 2022 in der für die Kunden offenen VG 1 -8,60 Prozent (2021: 5,05 Prozent), in der VG 2 waren es -8,56 Prozent (2021: 5,25 Prozent). Der Branchendurchschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen lag bei -7,73 Prozent (2021: 4 Prozent).

Die OeKB-Performance wird nach der Modified Dietz Methode berechnet. Diese berücksichtigt den Zeitpunkt und die Höhe eines Vermögenszu- oder -abganges in Form eines Gewichtungsfaktors.

Seit Bestehen hat die Valida Plus AG in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 1,84 Prozent p. a. erwirtschaftet, in der VG 2 waren es 1,22 Prozent p. a. Im 10-Jahres Vergleich lag der Branchenschnitt bei 1,31 Prozent p. a., die Valida Plus AG erzielte in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 1,04 Prozent p. a. Die Performance der VG 2 für diesen Zeitraum beträgt 0,83 Prozent p.a.

## NACHHALTIGKEIT

Die Veranlagungspolitik der Valida Plus AG steht in größtmöglichem Einklang mit ökologischen und ethischen Grundsätzen. Im „Valida Vorsorgekasse: Nachhaltigkeitskonzept“ sind dafür Ausschlusskriterien für Veranlagungen definiert – dazu zählen unter anderem Rüstung, Nuklearenergie oder schwere demokratische Defizite. Mit Jahresende 2022 entsprechen knapp 100 Prozent des verwalteten Vermögens höchsten Nachhaltigkeitsstandards. Dies ist das Ergebnis einer Prüfung durch die „Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung“ (rfu), einem führenden Berater in Sachen Nachhaltigkeit.

Der Valida Plus AG wird dafür jährlich das Nachhaltigkeitszertifikat der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) verliehen – 2023 hat die Valida Plus AG (für das Geschäftsjahr 2022) das elfte Jahr in Folge das Gold-Zertifikat erhalten. Darüber hinaus ist die Valida Plus AG Gründungsmitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative – einer gemeinsamen Plattform für die Aktivitäten des Raiffeisensektors für ein nachhaltiges Wirtschafts- und Sozialmodell.

## ORGANISATORISCHES

### Im Aufsichtsrat der Valida Plus AG kam es 2022 zu folgender Änderung:

Mag. Valerie Zupancic legte per 17. Mai 2022 ihr Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats zurück und MMag. Gerda Lottersberger-Roschitz wurde per 21. Juni 2022 in den Aufsichtsrat bestellt.

Per 23. November 2022 legte Stoyan Angelov, MSc sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats zurück und Mag. Elisabeth Hell wurde in den Aufsichtsrat bestellt.

Per 24. November 2022 legte Berend Tusch sein Mandat als Vertreter der Arbeitnehmer zurück und Mag. Sabine Stelzenmayr, MSc wurde als Vertreterin der Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat entsendet.

### Im Vorstand der Valida Plus AG kam es 2022 zu folgender Änderung:

Per Aufsichtsratsbeschluss vom 22.03.2023 wurde Dr. Philipp Mayer in den Vorstand der Valida Plus AG bestellt und trat seine Funktion am 01.04.2023 an.

## BETEILIGUNG

Seit 2002 besteht eine Beteiligung der Valida Plus AG an der Verwaltungsgesellschaft Top Vorsorge-Management GmbH (TVM), die gemeinsam mit der Allianz Vorsorgekasse AG betrieben wird. Die Höhe der Beteiligung wurde im Jahr 2022 von bisher 25 Prozent auf 50 Prozent erhöht. Durch diese Konstruktion nutzt die Valida Plus AG Synergien im Abwicklungsbereich.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das übergeordnete Ziel lautet, ein in allen Dimensionen kundenzentriertes Unternehmen zu schaffen. Dabei verfolgt die Valida Plus AG eine Digitalisierungsstrategie für die Transformation von Einweg-Kommunikation hin zur digitalen Interaktion mit Stakeholdern und setzt Modernisierungs- und Innovationsmaßnahmen.

Seit 2019 bietet die Valida Plus AG ein rundum erneuertes Portal für alle Anwartschaftsberechtigten, das laufend weiterentwickelt wird. Das Valida Vorsorgeportal ist mobiloptimiert und auch als App (iOS/Android) abrufbar.

Die Modernisierung des Portals ermöglicht die Interaktion mit Kunden auf digitalem Weg in Echtzeit. Das Vorsorgeportal dient zur zielgerichteten Information der Kunden über ihre Guthaben in Vorsorge- und Pensionskasse, die Aktivierung des Zugangs ist nun auch mit Handysignatur bzw. der ID Austria der Republik Österreich – also den zurzeit modernsten digitalen Identifizierungsmethoden – möglich. Antragstellungen für Auszahlungen können mittels E-Mail-Tan-Signatur erfolgen. Dies ist eine weitere Digitalisierungsmaßnahme zur Erhöhung der STP-Rate (Straight Through Processing).

Das von Valida selbst entwickelte Unterschriften-System ermöglicht durch die Zwei-Faktor-Authentifizierung die Rechtsgültigkeit der Unterschrift. Weiters wurde das Vorsorgeportal um einen dynamischen Fragebaum erweitert. Die Nutzer des Portals kommen somit rasch zu den passenden Informationen, die sich auf ihre Fragen beziehen.

Die Anmeldung ist mit biometrischen Identifizierungsverfahren (Gesichtserkennung und Fingerprint) möglich. Um zu erfassen, wie unsere Kunden unsere Services bewerten und weiterempfehlen, erheben wir laufend den Net Promoter Score (NPS).

Für Neukunden gibt es auf der Valida-Website die Möglichkeit, den Vertrag für Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge online abzuschließen.

## **STANDORTE UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN**

Die Valida Plus AG ist als Unternehmen der Valida Vorsorge Management Gruppe am Standort 1190 Wien, Mooslackengasse 12 vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

## **RISIKOBERICHT DER VALIDA PLUS AG**

Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe hat ein Enterprise Risk Management eingerichtet und ist in das Risikomanagement der Raiffeisen Bank International eingebunden. Dabei handelt es sich um ein unternehmensweites Risikomanagement, das alle Unternehmen der Valida Gruppe und alle als wesentlich identifizierten Risiken umfasst:

Operationale Risiken, Marktrisiken, Bonitätsrisiken, Zinsrisiken, Ertragsrisiken, Liquiditätsrisiken, Bewertungsrisiken etc. gelten als wesentlich und werden in der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe und damit auch von der Valida Plus AG systematisch und regelmäßig erfasst, analysiert und berichtet. Der Risikomanagementprozess hat das Ziel, einerseits mögliche Ereignisse zu erkennen, die im Fall ihres Eintretens die Erreichung der Ziele der Organisation beeinflussen bzw. gefährden und steuert andererseits Risiken auf Grundlage der Risikoneigung.

Das Jahr 2022 war nach dem Überfall auf die Ukraine durch die Russische Föderation Ende Februar 2022 geprägt von hoher Inflation, einer folglich geänderten Zinspolitik der Notenbanken und fallenden Kursen an den Kapitalmärkten.

### **Risiken auf Ebene der Veranlagungsgemeinschaften**

Von besonderer Bedeutung sind jene Risiken, die im Zusammenhang mit der Veranlagung des Kapitals der Anwartschaftsberechtigten stehen. Die Valida Plus AG trägt gegenüber ihren Kunden – den Arbeitgebern und Anwartschaftsberechtigten – die vorrangige Verantwortung, bei der Veranlagung der ihr anvertrauten Gelder die Ertragschance und die dafür einzugehenden Risiken sorgsam abzuwägen, sowie die vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Vorsorgekassengeschäft zu erfüllen. Das Risikomanagement der Valida Plus AG konzentriert sich daher darauf, aufgabenspezifische Risiken des Vorsorgekassengeschäftes systematisch zu erkennen, zu beurteilen und daraus abgeleitet Entscheidungen herbeizuführen, sowie den Risikomanagementprozess für die Valida Plus AG zu koordinieren.

Die Risikobewertung erfolgt in einem Tagesbericht, einem monatlichen Bericht und einem quartalsweisen Bericht.

### **Nachstehend erhalten Sie einen Überblick über die wesentlichen Risiken auf Ebene der Veranlagungsgemeinschaften:**

#### **Risiken der Veranlagung**

Die Veranlagung der Gelder der Veranlagungsgemeinschaften erfolgt primär in Investmentfonds. Jeder Investmentfonds hat für sich definierte Veranlagungsrichtlinien, deren Einhaltung sowohl die jeweiligen

Vermögensmanager des Fonds als auch das Asset Management der Valida kontrollieren. Das Kapitalmarktrisiko hat Auswirkungen auf das veranlagte Vermögen der Gesellschaft und auch einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Veranlagung der einzelnen Veranlagungsgemeinschaften und somit auf deren Begünstigte.

Das Risikomanagement der Valida Plus AG ermittelt regelmäßig marktübliche Risikokennzahlen mit dem Ziel, damit eine Aussage über die jeweils aktuelle Risikosituation des veranlagten Kapitals zu gewinnen.

Die in der Veranlagung zu berücksichtigenden Risiken sind insbesondere:

- **Marktrisiken**

Die Valida Plus AG investiert das verwaltete Vermögen im Regelfall breit gestreut in Anteilsscheine von Investmentfonds. Bei der Auswahl der Investmentfonds wird darauf geachtet, dass der jeweilige Fonds gemeinsam mit den anderen eingesetzten Veranlagungsinstrumenten geeignet ist, die definierte Veranlagungsstrategie umzusetzen. Das Risikomanagement beurteilt die vom Asset Management vorgeschlagene Aufnahme neuer Investmentfonds. Die Letztentscheidung über den Einsatz trifft der Vorstand als Kollegialorgan.

- **Bonitätsrisiken**

Ein Großteil des Wertpapierbestandes der Valida besteht aus Wertpapieren von Emittenten mit sehr guter Bonität („investment grade“). Im geringen Ausmaß wird breit gestreut auch in höherverzinsten Anlagen investiert, die eine Bonität „non investment grade“ aufweisen.

- **Liquiditätsrisiken**

Es wird darauf geachtet, dass die Vorsorgekasse jederzeit in der Lage ist, Auszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige vorzunehmen.

- **Währungsrisiken**

Währungsrisiken werden nur bewusst und unter Diversifikationsaspekten – vornehmlich im Aktienteil der Veranlagung – im Rahmen eines vertretbaren Chancen- bzw. Risikoprofils eingegangen.

- **Bewertungsrisiken**

Mit der steigenden Bedeutung des Investments in Immobilien und anderen nicht börsengehandelten Produkten wird das Risiko der Bewertung und von Bewertungsmodellen relevanter. Im Produkteinführungsprozess werden die Bewertungsmodelle/Bewertungsprozesse analysiert und kontrolliert ob diese einem üblichen Standard (z.B. diskontierte Cash Flow Methode u.a.) entsprechen.

- **Nachhaltigkeitsrisiken**

Diese werden ebenfalls identifiziert und analysiert. Die identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken gehen in die oben angeführten bestehenden Risikoarten ein.

### **Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen**

Die relevante Verpflichtung der Valida Plus AG besteht in den Abfertigungszahlungen an Arbeitnehmer und Selbständige. Die Valida Plus AG hat sicherzustellen, dass zum Zeitpunkt der Auszahlung zumindest die eingezahlten Bruttobeiträge für den jeweiligen Anwartschaftsberechtigten vorhanden sind, d.h. es ist eine Kapitalgarantie zu gewährleisten. Aus diesem Grund werden regelmäßig Szenarioberechnungen vorgenommen (z.B.: Auswirkung einer bestimmten Performanceentwicklung auf die Kapitalgarantie) und die Entwicklung der Performance überwacht.

Die Risiken der Veranlagung der Veranlagungsgemeinschaften und die Risiken im Zusammenhang mit den Verpflichtungen haben nur mittelbar Auswirkung auf die Gesellschaften. In jenen Fällen, in denen diese relevant sind (Vorsorgekasse: Bruttokapitalgarantie), werden sie im Risikomanagementprozess der Gesellschaft berücksichtigt.

### **Risiken auf Ebene der operativen Tochtergesellschaft**

Risiken, welche die Valida Plus AG betreffen, werden analysiert, in einer Risikoampel detailliert dokumentiert und in weiterer Folge laufend dem, jeweiligen für das Risikomanagement, zuständigen Vorstand und in weiterer Folge auch dem Aufsichtsrat berichtet.

#### ▪ **Marktrisiko der Eigenveranlagung**

Die wesentlichen Risiken der Eigenveranlagung ähneln materiell jenen der Veranlagungsgemeinschaften (siehe oben). Die Veranlagungsstrategie orientiert sich stark an der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft, die sich aus dem Budget und der Bilanz ableiten lässt und die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, unter Berücksichtigung von Verpflichtungen der Gesellschaft wie Kapitalgarantie, mitberücksichtigen.

#### ▪ **Eigenmittelerfordernis**

Das Risikomanagement analysiert quartalsweise und in Zusammenarbeit mit Finanzen/Controlling die Höhe der gesetzlich verpflichtenden Eigenmittelausstattung sowie die voraussichtliche zukünftige Eigenmittel-Entwicklung der Tochtergesellschaften.

#### ▪ **Operationale Risiken**

Ziel von definierten Kontrollmaßnahmen ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintrittes und die mögliche Schadenshöhe im erforderlichen Ausmaß zu begrenzen und im Fall eines Schadenseintrittes Maßnahmen zu setzen, die geeignet sind, dass sich ein solcher Schaden nicht noch einmal wiederholt.

Im Jahr 2022 sind operationale Schäden im Ausmaß von EUR 6.319 eingetreten.

Quartalsweise wird im Operational Risk Management and Controls Committee (ORMCC) über die Aktivitäten, Auffälligkeiten und Maßnahmen berichtet und allfällige Beschlüsse gefasst.

#### ▪ **Rechtsrisiko**

Das Risikomanagement erhebt quartalsweise, ob es anhängige oder mögliche Verfahren gibt und wie hoch die Schadenssumme im Falle einer Verfahrensniederlage wäre.

#### ▪ **Geschäfts- und Ertragsrisiko**

Das Risikomanagement untersucht quartalsweise, ob aufgrund von Vertragskündigungen oder der Performanceentwicklung Risiken für die Ertragsituation eines Unternehmens entstehen könnten.

#### ▪ **Technische Risiken**

Zur Sicherung der IT-Systeme zählt ein Notfallplan, der beispielsweise durch tägliche Backup-Sicherungen und geo-redundante Architektur (Server, Storage und Backup ist über zwei Rechenzentren der Raiffeisen Informatik GmbH gespiegelt) allfällige Datenverluste in Katastrophenfällen vermeidet. Etwaige Stromausfälle werden serverseitig durch entsprechende unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen (Generatoren) überbrückt. Damit wird bei einem Stromausfall sichergestellt, dass der Strom für die Server nicht ausfällt.

Sowohl software- als auch hardwareseitig wurden sehr komplexe Sicherheitsmaßnahmen installiert, um das System auch vor externen Ein- oder Zugriffen, wie Viren, Trojanern, Hacking, o.ä., nachhaltig zu schützen.

#### ▪ **Strategische Risiken/Analyse Valida 2025**

Im Rahmen des Projektes Valida 2025 wurden die Ziele für die nächsten Jahre definiert. Demnach soll die Effizienz der Gesellschaften gestärkt werden, was eine positive Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit selbiger hat. Gleichzeitig werden keine neuen Produkte verkauft, folglich keine neuen Risiken eingegangen. In Summe sollte die Umsetzung der Strategie zu einer Verbesserung der Risikosituation führen.

## AUSBLICK

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Konjunktur dürfte im Winterhalbjahr 2022/23 eine moderate Rezession durchleben, der Industriesektor und der private Konsum dürften auf ihr lasten. Ab der Jahresmitte sollte die österreichische Wirtschaft jedoch wieder einen konjunkturellen Aufwärtstrend verzeichnen, der aber nicht sonderlich ausgeprägt ausfallen dürfte. Während vom Industriesektor bzw. den Investitionen wieder Impulse zu erwarten sind, ist durch den privaten Konsum auch im späteren Verlauf des Jahres 2023 vergleichsweise wenig Stützung der Wirtschaftslage zu erwarten. Aufgrund des konjunkturellen Gegenwinds im Winterhalbjahr 2022/23 wird nur ein marginales BIP-Wachstum von 0,5 Prozent im Gesamtjahr 2023 unterstellt. Es wird davon ausgegangen, dass der Arbeitsmarkt trotz der konjunkturellen Schwächephase bzw. Rezession im Winter weiterhin eine robuste Entwicklung zeigt.

### Regulatorische Rahmenbedingungen

#### ▪ Entwicklungen bzgl. des Gesetzesvorhabens betreffend die Beteiligungspublizität gemäß § 130 Börsegesetz

Im Begutachtungsentwurf wurden mit § 130 Abs. 9 und 10 Börsegesetz 2018 Bestimmungen zur Beteiligungspublizität bei Anteilen vorgeschlagen, die über Fonds gehalten werden. Die Bestimmungen wurden in der begutachteten Form nicht in die Regierungsvorlage übernommen, sondern es sollen mit der FMA sowie den betroffenen Akteuren weitere Lösungsmöglichkeiten geprüft werden.

Ein wesentliches Ziel der Betrieblichen Vorsorgekassen ist es, ihre Bedeutung für die zweite Säule der Pensionsvorsorge weiter zu erhöhen. Die Abfertigung Neu soll künftig noch stärker als wichtiger Durchführungsweg der betrieblichen Vorsorge erkannt und genutzt werden. Um dies zu erreichen, informiert die Valida Vorsorgekasse laufend ihre Vertragskunden und Privatkunden über die Möglichkeiten, die Abfertigung Neu als Zusatzpension zu nutzen sowie über die Vorteile des Vollübertritts vom alten ins neue Abfertigungssystem. Neugründer werden proaktiv über die gesetzlichen Grundlagen sowie Fristen der Abfertigung Neu informiert.

Innerhalb der acht heimischen Betrieblichen Vorsorgekassen nimmt die Valida Plus AG durch ihre ausgewiesene nachhaltige Veranlagung sowie die Fortschritte im Bereich Innovation und Digitalisierung eine führende Position ein. Als kundenzentriertes Unternehmen arbeitet die Valida Vorsorgekasse auch 2023 weiterhin am Ausbau der digitalen Services für Vertrags- und Privatkunden und strebt eine weitere Gold-Zertifizierung für die Nachhaltige Veranlagung an.

Durch jährliche Zuführungen zur Gewinnrücklage erfolgt bis 2025 der Aufbau einer Eigenmitteldeckung gemäß § 20 Abs. 1 BMSVG in Höhe von rund € 10,0 Millionen. Dadurch erfolgt die Stärkung der Eigenkapitalsituation sowie ein Ausbau des Liquiditätspuffers.

Wien, am 17. April 2023

Der Vorstand der Valida Plus AG



Mag. Martin Sardelic  
Vorsitzender



Mag. Stefan Eberhartinger  
Stv. Vorsitzender



Dr. Hartwig Sorger  
Mitglied



Dr. Philipp Mayer  
Mitglied (ab 01.04.2023)

**BILANZ ZUM 31.12.2022.**

<b>Aktiva</b> (Werte 2022 in € / Werte 2021 in € Tausend)	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>5.582.072,74</b>	<b>5.807</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>541.087,50</b>	<b>779</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	399.450,65	555
2. Anzahlungen	141.636,85	224
<b>II. Finanzanlagen</b>	<b>5.040.985,24</b>	<b>5.027</b>
1. Beteiligungen	40.985,24	27
2. Schuldverschreibungen	5.000.000,00	5.000
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>57.935.007,04</b>	<b>58.662</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>27.454.532,35</b>	<b>32.405</b>
1. Forderung gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG	26.888.548,29	0
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	555.984,06	32.405
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	10.000,00	0
<b>II. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken</b>	<b>30.480.474,69</b>	<b>26.257</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>36.148,58</b>	<b>36</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>220.033,33</b>	<b>273</b>
<b>E. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaften</b>	<b>4.043.621.336,53</b>	<b>4.138.580</b>
I. Guthaben auf Euro lautend	1.062.112.733,46	840.650
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	22.338,68	5.441
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	435.891.386,68	234.482
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	2.187.696.013,21	1.686.628
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	0,00	1.053.574
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	323.522.137,25	266.551
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
XIII. Forderungen	6.837.535,98	19.501
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
XV. Sonstige Aktiva	27.539.191,27	31.754
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.107.394.598,22</b>	<b>4.203.358</b>

<b>Passiva</b> (Werte 2022 in € / Werte 2021 in € Tausend)	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>45.608.943,69</b>	<b>54.454</b>
<b>I. Grundkapital</b>	<b>5.500.000,00</b>	<b>5.500</b>
<b>II. Kapitalrücklagen</b>	<b>1.895.000,00</b>	<b>1.895</b>
1. Gebundene	550.000,00	550
2. Nicht gebundene	1.345.000,00	1.345
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	<b>8.750.000,00</b>	<b>7.250</b>
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	8.750.000,00	7.250
<b>IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie</b>	<b>20.224.737,06</b>	<b>24.390</b>
<b>V. Bilanzgewinn</b> Davon Gewinnvortrag: € 0,00; Vorjahr: T€ 6.554	<b>9.239.206,63</b>	<b>15.419</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>7.595.666,41</b>	<b>418</b>
1. Sonstige Rückstellungen	7.595.666,41	418
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>10.568.651,59</b>	<b>9.906</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.039.398,87	4.149
2. Sonstige Verbindlichkeiten Davon aus Steuern: € 0,00; Vorjahr: T€ 0 Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00; Vorjahr: T€ 0	5.529.252,72	5.756
<b>D. Passiva der Veranlagungsgemeinschaften</b>	<b>4.043.621.336,53</b>	<b>4.138.580</b>
I. Abfertigungsanwartschaft	4.013.046.549,47	4.096.162
II. Verbindlichkeiten	30.574.787,06	42.418
III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
IV. Sonstige Passiva	0,00	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.107.394.598,22</b>	<b>4.203.358</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2022.

Werte 2022 in € / Werte 2021 in € Tausend	2022	2021
<b>A. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaften</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>I. Veranlagungserträge</b>	<b>-330.407.040,70</b>	<b>213.383</b>
<b>II. Garantie</b>	<b>1.068.049,33</b>	<b>12</b>
<b>III. Beiträge</b>	<b>515.851.355,78</b>	<b>486.294</b>
<b>IV. Kosten</b>	<b>-38.919.446,75</b>	<b>-26.347</b>
<b>V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen</b>	<b>-230.708.134,34</b>	<b>-199.914</b>
<b>VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft</b>	<b>-83.115.216,68</b>	<b>473.428</b>
<b>VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft</b>	<b>83.115.216,68</b>	<b>-473.428</b>
<b>B. Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse</b>		
<b>1. Verwaltungskosten</b>	<b>34.703.557,05</b>	<b>34.178</b>
<b>2. Betriebsaufwendungen</b>	<b>-18.419.689,51</b>	<b>-17.780</b>
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-708.736,31	-322
b) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-17.710.953,20	-17.458
<b>3. Finanzerträge</b>	<b>171.657,02</b>	<b>278</b>
a) Erträge aus Beteiligungen	7.390,78	118
b) Zinsenerträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel davon verbundene Unternehmen: € 6.166,67 (Vorjahr: T€ 1)	164.266,24	160
<b>4. Finanzaufwendungen</b>	<b>-756.124,26</b>	<b>-254</b>
a) Aufwendungen aus Beteiligungen	0,00	-109
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon verbundene Unternehmen: € -9.548,10 (Vorjahr: T€ -14)	-756.124,26	-145
<b>5. Sonstige Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-8.165.134,12</b>	<b>373</b>
a) Erträge	13.456,93	373
b) Aufwendungen	-8.178.591,05	0
<b>6. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>7.534.266,18</b>	<b>16.794</b>
<b>7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-960.579,00</b>	<b>-2.106</b>
a) Körperschaftssteuer	-907.279,00	-2.072
b) Körperschaftssteuer latent	-53.300,00	-34
<b>8. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss</b>	<b>6.573.687,18</b>	<b>14.688</b>
<b>9. Veränderung von Rücklagen</b>	<b>2.665.519,45</b>	<b>-5.823</b>
a) Zuweisungen		
aa) Zu Gewinnrücklagen	-1.500.000,00	-1.500
ab) Zur Kapitalgarantierücklage	-4.013.046,55	-4.323
b) Auflösungen		
ba) Der Kapitalgarantierücklage	8.178.566,00	0
<b>10. Jahresgewinn</b>	<b>9.239.206,63</b>	<b>8.865</b>
<b>11. Gewinnvortrag</b>	<b>0,00</b>	<b>6.554</b>
<b>12. Bilanzgewinn</b>	<b>9.239.206,63</b>	<b>15.419</b>

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31.12.2022.

### I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurde nach den allgemeinen Bestimmungen des österreichischen UGB sowie für Kreditinstitute gemäß § 43 ff BWG vorgenommen. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern A und B der Anlage 1 zu § 40 BMSVG.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Gesellschaft im Sinne der Bestimmungen des § 221 UGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2021 wurden auch im Geschäftsjahr 2022 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden und werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Software ..... 4 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je € 800) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere beizulegende Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung ohne Rücksicht darauf, ob ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist, mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet – unter Bedachtnahme auf die Nutzungsmöglichkeit im Unternehmen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Die Bewertung der Vermögenswerte der Veranlagungsgemeinschaften erfolgte entsprechend den Bestimmungen des § 31 BMSVG, die Gliederung der Vermögensaufstellung und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß Anlage 2 zu § 40 BMSVG.

## II. ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZ

### AKTIVA

#### Aktiva der Vorsorgekasse

##### ▪ Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel verwiesen.

Im Anlagevermögen sind immaterielle Vermögensgegenstände mit Buchwerten in Höhe von € 95.106,72 (Vorjahr: € 212 Tsd.) enthalten, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden.

Werte 2022 in € / Werte 2021 in € Tausend		
Wertpapieraufgliederung gemäß BWG	31.12.2022	31.12.2021
Börsennotierte Wertpapiere	5.000.000,00	5.000
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.000.000,00	5.000
Dem Anlagevermögen gewidmete Wertpapiere	5.000.000,00	5.000

In der Position *Dem Anlagevermögen gewidmete Wertpapiere* werden alle Wertpapiere erfasst, die das Unternehmen beabsichtigt, länger als ein Jahr im Bestand zu halten.

Bei den Schuldverschreibungen handelt es sich um ein festverzinsliches Wertpapier mit einem fixen Einlösungsbetrag. Im Geschäftsjahr 2022 kam es aufgrund der generellen Marktzinserhöhungen zu Kursrückgängen, womit der Marktwert per 31.12.2022 € 3.562.500,00 (Vorjahr: € 4.676 Tsd.) beträgt. Aufgrund der Halteabsicht und der Haltfähigkeit bis zur Endfälligkeit wurde von einer außerplanmäßigen Abschreibung abgesehen.

Die Gesellschaft führt kein Wertpapier-Handelsbuch.

##### ▪ Umlaufvermögen

###### *Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände*

Der Ausweis der nicht entnommenen Vergütung für die Vermögensverwaltung in Höhe von € 26.888.548,29 erfolgt gemäß einer ergänzenden Mitteilung der FMA betreffend die Rechtsansicht zu § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG in Bezug auf die Vergütung für die Vermögensverwaltung vom 27.04.2021 unter den Forderungen gemäß § 26 Abs. 3 Z 2, da sie von den Veranlagungserträgen des abgelaufenen Geschäftsjahres nicht gedeckt ist. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter den sonstigen Forderungen.

In den sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber den Veranlagungsgemeinschaften in Höhe von € 360.034,38 (Vorjahr: € 32.197 Tsd.) enthalten.

Von den sonstigen Forderungen weisen € 492.577,98 (Vorjahr: € 32.345 Tsd.) eine Restlaufzeit bis 3 Monate und € 63.406,08 (Vorjahr: € 60 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 10.000,00 (Vorjahr: € 0) stammen aus der laufenden Verrechnung und weisen eine Restlaufzeit bis 3 Monate auf.

Die sonstigen Forderungen enthalten keine wesentlichen Erträge (Vorjahr: keine wesentlichen Erträge), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

#### *Guthaben bei Banken*

Die Guthaben bei Banken bestehen im Geschäftsjahr ausschließlich aus täglich fälligem Guthaben in Höhe von € 30.480.474,69 (Vorjahr: € 26.257 Tsd.).

#### ▪ Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung in Höhe von € 36.148,58 (Vorjahr: € 36 Tsd.) betrifft im Wesentlichen Softwarenutzungsrechte.

#### Aktiva der Veranlagungsgemeinschaften

Die Vermögensgegenstände der Veranlagungsgemeinschaften wurden unter Einhaltung der Vorschriften des BMSVG bilanziert.

Sie umfassen im Wesentlichen Bankguthaben von € 1.062.135.072,14 (Vorjahr: € 846.091 Tsd.), Wertpapiere von € 2.947.109.537,14 (Vorjahr: € 3.241.234 Tsd.) und abgegrenzte Zinsen von € 6.477.097,68 (Vorjahr: € 19.173 Tsd.).

#### PASSIVA

##### Passiva der Vorsorgekasse

#### ▪ Eigenkapital

Werte in € Tausend	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Kapitalgarantie Rücklage	Bilanzgewinn	Summe
<b>Stand 01.01.2021</b>	<b>5.500</b>	<b>1.895</b>	<b>5.750</b>	<b>20.067</b>	<b>6.554</b>	<b>39.766</b>
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	1.500	4.323	0	5.823
Auflösungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	8.865	8.865
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>5.500</b>	<b>1.895</b>	<b>7.250</b>	<b>24.390</b>	<b>15.419</b>	<b>54.454</b>
Ausschüttung	0	0	0	0	-15.419	-15.419
Zugänge	0	0	1.500	4.013	0	5.513
Auflösungen	0	0	0	-8.179	0	-8.179
Jahresergebnis	0	0	0	0	9.239	9.239
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>5.500</b>	<b>1.895</b>	<b>8.750</b>	<b>20.225</b>	<b>9.239</b>	<b>45.609</b>

Das Grundkapital beträgt € 5.500.000,00. Es ist in 5,5 Mio. Stammaktien à € 1 zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

Die Kapitalgarantierücklage in Höhe von € 20.224.737,06 (Vorjahr: € 24.390 Tsd.) wurde im gesetzlich geforderten Ausmaß dotiert. Für die Zinsgarantie besteht weiterhin eine Bankgarantie im Sinne des § 20 Abs. 4 BMSVG von der Raiffeisen Bank International AG, Wien in Höhe von € 500.000,00 (Vorjahr: € 500 Tsd.).

Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 6.573.687,18 im Verhältnis zur Bilanzsumme in Höhe von € 63.773.261,69 ergibt im Jahr 2022 einen Wert von 10,31 Prozent (Vorjahr: 22,67 Prozent).

#### *Eigenmittel gemäß BMSVG*

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, "CRR") in Verbindung mit § 20 Abs. 1 BMSVG errechnen sich wie folgt:

Werte in € Tausend	31.12.2022	31.12.2021
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>15.604</b>	<b>13.866</b>
Eigenkapital (abzüglich Bilanzgewinn)	36.370	39.035
ab: immaterielle Vermögensgegenstände	-541	-779
ab: Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	-20.225	-24.390
<b>Eigenmittelerfordernis (Maximum)</b>	<b>10.033</b>	<b>10.240</b>
§ 3 Abs. 7 lit. a BWG (Anfangskapital)	1.500	1.500
§ 3 Abs. 7 lit. d BWG (25% der Betriebsaufwendungen des VJ)	4.445	4.283
§ 20 BMSVG		
§ 20 Abs. 1 BMSVG (0,25% der Abfertigungsanwartschaften)	10.033	10.240
<b>Überdeckung</b>	<b>5.571</b>	<b>3.625</b>
Überdeckung in % gemäß § 20 Abs. 1 BMSVG	56%	35%

#### ▪ Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen des Geschäftsjahres 2022 beinhalten im Wesentlichen die gemäß der einschlägigen AFRAC Stellungnahme gebildete Kapitalgarantierückstellung in Höhe von € 7.403.510,83 (Vorjahr: € 293 Tsd.).

Diese Rückstellung für die Aufwände aus der Kapitalgarantie wird als Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungen auf Basis der historischen Austritts- und Auszahlungswahrscheinlichkeiten aufgrund erwartbarer Unterdeckungen von garantierten Anwartschaften ermittelt. Dabei werden einerseits der aktuelle Deckungsgrad und andererseits mittels unterschiedlicher Performanceszenarien potenzielle zukünftige Veranlagungsergebnisse berücksichtigt.

Um der Risikosituation besser gerecht zu werden, wurde im Vergleich zum Vorjahr ein weiteres, aus dem Risiko der Veranlagung abgeleitetes adverses Szenario hinzugenommen.

#### ▪ Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 5.039.398,87 (Vorjahr: € 4.149 Tsd.) resultieren aus Steuerverbindlichkeiten in Höhe von € 4.776.174,40 (Vorjahr: € 3.869 Tsd.) und der laufenden Verrechnung in Höhe von € 263.224,47 (Vorjahr: € 280 Tsd.).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen weisen € 3.697,10 (Vorjahr: € 280 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu drei Monaten, € 4.128.422,77 (Vorjahr: € 1.805 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und € 907.279,00 (Vorjahr: € 2.064 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu fünf Jahren auf.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Provisionen, welche eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aufweisen (Vorjahr: Restlaufzeit bis zu drei Monaten).

Es sind zur Gänze wesentliche Aufwendungen (Vorjahr: keine wesentlichen Aufwendungen) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

▪ **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen**

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen und Fahrzeugen für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt € 1.034.090,03 (Vorjahr: € 1.119 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 1.034.090,03 (Vorjahr: € 1.119 Tsd.). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen € 201.734,34 (Vorjahr: € 218 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 201.734,34 (Vorjahr: € 218 Tsd.).

▪ **Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 238 Abs.1 Z. 12 UGB**

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt. Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

Das Unternehmen bezieht Verwaltungstätigkeiten von der Valida Holding AG. Die Verrechnung dafür findet im Rahmen einer Konzernumlage verursachungsgerecht statt. Darüber hinaus werden die Angestellten der Valida Holding AG im Rahmen einer Arbeitskräfteüberlassung an die Gesellschaft überlassen.

Des Weiteren bezieht die Gesellschaft Leistungen von der Raiffeisen Bank International AG und deren Verbundunternehmen in Form von Service Level Agreements. Den wesentlichsten Bereich stellt die Wertpapierbuchhaltung dar.

▪ **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen keine Haftungen, finanzielle Verpflichtungen und Sicherheiten im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 2 UGB.

**Passiva der Veranlagungsgemeinschaften**

▪ **Abfertigungsanwartschaft**

Die kumulierte Rückstellung für Abfertigungsanwartschaften der Veranlagungsgemeinschaften gliedert sich wie folgt auf:

Werte in € Tausend	31.12.2022	31.12.2021
<b>Abfertigungsanwartschaft (§ 3 Z 3)</b>	<b>3.601.248</b>	<b>3.627.289</b>
mit laufenden Beiträgen	1.940.136	1.763.403
beitragsfrei gestellt	1.661.112	1.863.886
<b>Anwartschaften auf eine Selbstständigenvorsorge</b>	<b>411.799</b>	<b>468.873</b>
mit laufenden Beiträgen	362.030	413.039
beitragsfrei gestellt	49.769	55.834

Die Verbindlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaften umfassen im Wesentlichen Verrechnungen mit der Vorsorgekasse (Kostenverrechnungen) in Höhe von € 27.899.225,65 (Vorjahr: € 32.197 Tsd.) und sonstige Verbindlichkeiten aus der Beitrags- und Leistungsverrechnung in Höhe von € 2.675.561,41 (Vorjahr: € 10.221 Tsd.).

### III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

**Verwaltungskosten**

Bei den Erträgen aus Verwaltungskosten handelt es sich um die in den Beitrittsverträgen festgelegten administrativen Gebühren.

**Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 238 Abs. 1 Z. 18 UGB)**

Die Offenlegung für die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer erfolgt im Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG.

**Betriebsaufwendungen der Vorsorgekasse**

Die sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Provisionen von € 8.221.519,86 (Vorjahr: € 8.526 Tsd.), Aufwendungen der externen Verwaltung von € 4.795.625,06 (Vorjahr: € 4.384 Tsd.) und Aufwendungen für bezogene Konzernleistungen von € 3.292.727,10 (Vorjahr: € 3.301 Tsd.).

**Sonstige Erträge und Aufwendungen der Vorsorgekasse**

Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von € 8.178.591,05 stammen im Wesentlichen aus der Dotierung der Kapitalgarantierückstellung (Vorjahr: € 234 Tsd. Erträge aus der Auflösung der Kapitalgarantierückstellung).

**Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Seit 1. Dezember 2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH. Zum Eintrittsdatum sind sämtliche Mitglieder organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert.

Seit 1. Jänner 2016 besteht eine körperschaftssteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Raiffeisen Bank International AG. Der ermäßigte KöSt-Steuersatz betrug laut Steuerumlagevereinbarung für das Geschäftsjahr 12,5 Prozent (Vorjahr: 12,5 Prozent).

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von € 220.033,33 (Vorjahr: € 273 Tsd.) ergeben sich aus der Differenz zwischen dem unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz von sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen.

Der für die Berechnung gewählte Steuersatz beträgt laut Steuerumlagevereinbarung für die aktiven latenten Steuern 11,5 Prozent (Vorjahr: 12,5 Prozent) und für die passiven latenten Steuern 23,0 Prozent (Vorjahr: 25,0 Prozent).

**Gewinnverteilungsvorschlag**

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn in voller Höhe vorzutragen.

**IV. SONSTIGE ANGABEN**

Die Gesellschaft wird auch in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG, Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis sowie den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt), einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Wien einzusehen.

Den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Vorschüsse oder Kredite im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 3 UGB gewährt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Vergütungen entrichtet.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit beliefen sich im Jahr 2022 auf € 0,00 (Vorjahr: € 0).

Zum Bilanzstichtag sowie im Vorjahr waren alle Vorstandsmitglieder von der Valida Holding AG überlassen und es wurden keine Angestellten beschäftigt.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes befindet sich unter Punkt V. dieses Anhangs.

**Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.**

## V. ANGABE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

### AUFSICHTSRAT

**Vorsitzender:**

Mag. Markus Kirchmair

**Stellvertreter des Vorsitzenden:**

Stoyan Angelov, MSc (bis 23.11.2022)

Mag. Elisabeth Hell (ab 23.11.2022)

**Mitglieder:**

Dr. Johannes Geberth

Mag. Valerie Zupancic (bis 17.05.2022)

MMag. Gerda Lottersberger-Roschitz (ab 21.06.2022)

**Vertreter der Arbeitnehmer:**

Mag. Barbara Bindhofer-Fally

Berend Tusch (bis 24.11.2022)

Mag. Sabine Stelczenmayr, MSc (ab 24.11.2022)

**Delegierte des Betriebsrats:**

Karin Schiefer

### STAATSKOMMISSÄRE

AD Gerald Bichler

AD RR Hannes Egerer (Stv.)

### VORSTAND

Mag. Martin Sardelic (Vorsitzender)

Mag. Stefan Eberhartinger (Stv. Vorsitzender)

Dr. Hartwig Sorger

Dr. Philipp Mayer (ab 01.04.2023)

Wien, am 17. April 2023

Der Vorstand



Mag. Martin Sardelic  
Vorsitzender



Mag. Stefan Eberhartinger  
Stv. Vorsitzender



Dr. Hartwig Sorger  
Mitglied



Dr. Philipp Mayer  
Mitglied (ab 01.04.2023)

**ANLAGENSPIEGEL.**

Werte in € Tausend	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2022
	Stand am 01.01.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1.627</b>	<b>471</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.098</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	1.403	0	553	0	1.956
2. Anzahlungen	224	471	-553	0	142
<b>II. Finanzanlagen</b>	<b>5.198</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.207</b>
1. Beteiligungen	198	9	0	0	207
2. Schuldverschreibungen	5.000	0	0	0	5.000
<b>GESAMT</b>	<b>6.825</b>	<b>479</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.304</b>

Werte in € Tausend	kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2022
	Stand am 01.01.2022	Zugänge/Ab- schreibungen	Zu- schreibungen	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>848</b>	<b>709</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.557</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	848	709	0	0	1.557
2. Anzahlungen	0	0	0	0	0
<b>II. Finanzanlagen</b>	<b>171</b>	<b>0</b>	<b>-5</b>	<b>0</b>	<b>166</b>
1. Beteiligungen	171	0	-5	0	166
2. Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>1.018</b>	<b>709</b>	<b>-5</b>	<b>0</b>	<b>1.722</b>

Werte in € Tausend	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2022
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>779</b>	<b>541</b>
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	555	399
2. Anzahlungen	224	142
<b>II. Finanzanlagen</b>	<b>5.027</b>	<b>5.041</b>
1. Beteiligungen	27	41
2. Schuldverschreibungen	5.000	5.000
<b>GESAMT</b>	<b>5.807</b>	<b>5.582</b>

## **BERICHT DES AUFSICHTSRATS.**

### **BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022**

Der Aufsichtsrat der Valida Plus AG hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres 2022 ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammengekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der Valida Plus AG zum 31. Dezember 2022 wurde durch die in der Hauptversammlung der Valida Plus AG am 22. Juni 2021 zum Abschlussprüfer gewählte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Renngasse 1/Freyung, 1010 Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer hat das Ergebnis der Prüfung in einem Bestätigungsvermerk zusammengefasst. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Plus AG zum 31. Dezember 2022. Der Jahresabschluss 2022 der Valida Plus AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2023

Der Aufsichtsrat der  
Valida Plus AG

Mag. Markus Kirchmair  
Vorsitzender

# BESTÄTIGUNGSVERMERK.

## BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Valida Plus AG,  
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften, dem Bankwesengesetz und dem BMSVG.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften, dem Bankwesengesetz und dem BMSVG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen

einzelnen oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## **BERICHT ZUM LAGEBERICHT**

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 17. April 2023

### **Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH**

Mag. Thomas Becker e.h.  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Monika Dabrowska e.h.  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

## ANHANG ZUR VERMÖGENSAUFSTELLUNG – ERTRAGSRECHNUNG EINER VG (FORMBLATT C)\*

### I. ECKDATEN DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT

Die Veranlagungsgemeinschaft 1 wurde im Geschäftsjahr 2003 errichtet. Seit dem Geschäftsjahr 2008 wird neben der Mitarbeitervorsorge auch die Selbständigenvorsorge gemäß BMSVG angeboten. Die Zinsgarantie ist mit 31.12.2005 ausgelaufen und wurde nicht mehr verlängert. Die Zinsgarantie wurde für die Kalenderjahre 2003 bis 2005 in Höhe von 3% jährlich auf die veranlagten Beiträge (nach Kosten) gewährt. Depotbank der VG ist die Raiffeisen Bank International AG, Wien.

### II. ERLÄUTERUNGEN ZUR VERMÖGENSAUFSTELLUNG DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT NACH FORMBLATT A

Werte in €			
AKTIVA		PASSIVA	
Vermögenswerte:	3.808.851.390,29	Abfertigungsanwartschaft:	3.812.099.258,59
Forderungen:	6.216.743,51	Verbindlichkeiten:	29.495.296,49
Aktive Rechnungsabgrenzung:	0,00	Passive Rechnungsabgrenzung:	0,00
Sonstige Aktiva:	26.526.421,28	Sonstige Passiva:	0,00

Von den Vermögenswerten waren 21 % in Festgelder, 62 % in Fonds, 11 % in Anleihen von europäischen Emittenten, sowie 6 % in Cash veranlagt.

### III. ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGSRECHNUNG DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT NACH FORMBLATT B

Werte in €	
Veranlagungserträge	-313.170.419,86
Garantie	1.027.066,90
Beiträge	496.760.555,80
Kosten	-37.527.030,94
Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-219.536.811,65
Veränderung der Abfertigungsanwartschaft	72.446.639,75

### IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BEWERTUNG

#### 1. Allgemeines

Das Vermögen wurde gemäß den Bewertungsregeln des § 31 Abs. 1 BMSVG bewertet.

#### 2. Berücksichtigung erkennbarer Risiken und drohender Verluste sowie Vornahmen notwendiger Wertberichtigungen (§ 31 Abs. 2).

Im Bezug zum Vermögen der VG liegen zum Bilanzstichtag keine erkennbaren Risiken oder drohende Verluste vor.

### V. ERLÄUTERUNGEN ZUR FÜHRUNG DER KONTEN

Je AWB werden entsprechende Konten geführt, die die lt. § 25 BMSVG erforderlichen Informationen und Details enthalten.

\*Die Valida Plus AG verwaltet zwei Veranlagungsgemeinschaften (VG). Folgend wird die allgemeine VG 1 dargestellt.

## VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR INTERNEN KONTROLLE

### Durchgeführt von

- Der Vorstand der Valida Plus AG hat die Raiffeisen Bank International AG mit der Durchführung der internen Revision beauftragt.
- Revision der Allianz Elementar Versicherungs AG, Wien (für die ausgelagerte Bestandsverwaltung).

### Kontrollschwerpunkte

- Prüfung der gesetzlichen und internen Vorgaben hinsichtlich der Abwicklung von Neuverträgen, Übertragungen und Leistungsfällen
- Bestandsverwaltung
- Vergütungspolitik und -praktiken nach § 39b BWG und Risikoausschuss gem. § 39 d BWG
- Compliance, Geldwäsche und Fraud
- Statistisches Meldewesen an FMA und OeNB
- Asset- und Risikomanagement
- IT und Operations

## VII. ANZAHL DER ANWARTSCHAFTSBERECHTIGTEN

Anwartschaftsberechtigte mit Beitragsleistung .....	1.002.392
Beitragsfrei gestellte Anwartschaftsberechtigte .....	1.671.843

## VIII. BESTÄTIGUNG DES BANKPRÜFERS

Die Buchführung und der Abschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Rechenschaftsbericht vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein möglichst getreues Bild der Lage der Veranlagungsgemeinschaft.

Wien, am 17. April 2023

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker e.h.  
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Monika Dabrowska e.h.  
Wirtschaftsprüfer

Wien, am 17. April 2023

Valida Plus AG  
Der Vorstand



Mag. Martin Sardelic  
Vorsitzender



Mag. Stefan Eberhartinger  
Stv. Vorsitzender



Dr. Hartwig Sorger  
Mitglied



Dr. Philipp Mayer  
Mitglied (ab 01.04.2023)

## VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT 1 – VERMÖGENSAUFSTELLUNG 2022 (FORMBLATT A)

<b>Aktiva</b> (alle Werte in €)	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>I. Guthaben auf Euro lautend</b>	<b>1.008.720.195,19</b>	<b>788.144.882,12</b>
<b>II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend</b>	<b>16.610,61</b>	<b>5.435.610,53</b>
<b>III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
1. Darlehen und Kredite mit Haftung der öffentlichen Hand	0,00	0,00
2. Darlehen und Kredite mit Haftung eines Kreditinstitutes	0,00	0,00
3. Hypothekendarlehen	0,00	0,00
<b>IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
1. Darlehen und Kredite mit Haftung der öffentlichen Hand	0,00	0,00
2. Darlehen und Kredite mit Haftung eines Kreditinstitutes	0,00	0,00
3. Hypothekendarlehen	0,00	0,00
<b>V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend</b>	<b>423.808.277,15</b>	<b>234.481.503,40</b>
1. börsennotierte Forderungswertpapiere	421.837.893,75	210.264.181,40
2. nicht börsennotierte Forderungswertpapiere	1.970.383,40	24.217.322,00
<b>VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
1. börsennotierte Forderungswertpapiere	0,00	0,00
2. nicht börsennotierte Forderungswertpapiere	0,00	0,00
<b>VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
1. börsennotierte Wertpapiere	0,00	0,00
2. nicht börsennotierte Wertpapiere	0,00	0,00
<b>VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
1. börsennotierte Wertpapiere	0,00	0,00
2. nicht börsennotierte Wertpapiere	0,00	0,00
<b>IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend</b>	<b>2.069.765.603,11</b>	<b>1.597.648.013,94</b>
<b>X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend</b>	<b>0,00</b>	<b>998.524.578,70</b>
<b>XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend</b>	<b>306.540.704,23</b>	<b>252.469.042,94</b>
<b>XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>XIII. Forderungen</b>	<b>6.216.743,51</b>	<b>18.339.131,50</b>
1. für ausstehende Beiträge	0,00	0,00
a) laufende Beiträge	0,00	0,00
b) Beiträge aus einer Übertragung gem. § 47	0,00	0,00
2. für Zinsen	0,00	0,00
a) abgegrenzte Zinsen	6.216.743,51	18.339.131,50
b) Zinsforderungen aus einer Übertragung gem. § 47	0,00	0,00
3. gegenüber einer anderen Veranlagungsgemeinschaft	0,00	0,00
4. gegenüber der BV-Kasse AG	0,00	0,00
5. Sonstige	0,00	0,00
<b>XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>XV. Sonstige Aktiva</b>	<b>26.526.421,28</b>	<b>30.728.602,15</b>
1. Unterschiedsbetrag gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG	26.526.421,28	0,00
2. Sonstige Aktiva	0,00	30.728.602,15
<b>Stand</b>	<b>3.841.594.555,08</b>	<b>3.925.771.365,28</b>

<b>Passiva</b> (alle Werte in €)	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>I. Abfertigungsanwartschaft (§ 3 Z 3)</b>	<b>3.405.987.787,41</b>	<b>3.422.337.701,70</b>
1. mit laufenden Beiträgen	1.839.694.299,32	1.674.133.064,20
2. beitragsfrei gestellt	1.566.293.488,09	1.748.204.637,50
<b>II. Anwartschaft auf eine Selbstständigenvorsorge (§ 51 Z 2)</b>	<b>379.139.146,18</b>	<b>431.041.638,21</b>
1. mit laufenden Beiträgen	331.170.492,33	377.478.568,10
2. beitragsfrei gestellt	47.968.653,85	53.563.070,11
<b>III. Anwartschaft auf eine Selbstständigenvorsorge (§ 63 Z 2)</b>	<b>26.972.325,00</b>	<b>31.166.558,43</b>
1. mit laufenden Beiträgen	25.782.560,12	29.535.657,96
2. beitragsfrei gestellt	1.189.764,88	1.630.900,47
<b>IV. Verbindlichkeiten</b>	<b>29.495.296,49</b>	<b>41.225.466,94</b>
1. aus dem Ankauf von Vermögenswerten	0,00	0,00
2. gegenüber Anwartschaftsberechtigten	0,00	0,00
3. gegenüber Arbeitgebern	0,00	0,00
4. gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
5. gegenüber einer anderen Veranlagungsgemeinschaft	360.438,30	327.960,72
6. gegenüber der BV-Kasse AG	26.869.077,82	31.171.550,51
7. Sonstige	2.265.780,37	9.725.955,71
<b>V. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>VI. Sonstige Passiva</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Stand</b>	<b>3.841.594.555,08</b>	<b>3.925.771.365,28</b>

## VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT 1 – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2022 (FORMBLATT B)

alle Werte in €	2022	2021
<b>I. Veranlagungserträge</b>	<b>-313.170.419,86</b>	<b>202.097.674,55</b>
1. Zinserträge aus Guthaben und Ausleihungen	5.548.303,91	1.729.732,59
2. Zinserträge aus Übertragung einer Altabfertigungsanwartschaft	0,00	0,00
3. Erträge aus Forderungswertpapieren	4.918.881,12	4.131.844,31
4. Erträge aus ungesicherten Forderungswertpapieren	0,00	0,00
5. Erträge aus Beteiligungspapieren	0,00	0,00
6. Erträge aus Investmentfonds und AIF	-324.129.652,31	195.876.398,23
7. sonstige laufende Veranlagungserträge	492.096,57	359.699,42
8. Zinsaufwendungen	-49,15	0,00
<b>II. Garantie</b>	<b>1.027.066,90</b>	<b>11.599,75</b>
1. Erfüllung einer Kapitalgarantie	1.027.041,85	11.602,84
2. Erfüllung einer Zinsgarantie	25,05	-3,09
<b>III. Beiträge</b>	<b>496.760.555,80</b>	<b>468.523.667,43</b>
1. laufende Abfertigungsbeiträge gem. §§ 6 und 7	433.951.967,52	411.494.586,69
2. laufende Beiträge gem. § 52	41.991.709,26	39.154.085,83
3. laufende Beiträge gem. § 64	2.431.784,90	1.858.813,97
4. Übertragung einer Abfertigungsanwartschaft aus einer anderen BV-Kasse	13.276.526,78	8.945.464,45
5. Übertragung einer Altabfertigungsanwartschaft	5.108.567,34	7.070.716,49
<b>IV. Kosten</b>	<b>-37.527.030,94</b>	<b>-25.051.722,46</b>
1. laufende Verwaltungskosten	-6.798.428,79	-7.031.293,22
2. Kostenbeitrag für Übertragung einer Altabfertigungsanwartschaft	0,00	0,00
3. Verwaltungskosten der Veranlagung	-30.728.602,15	-18.020.429,24
<b>V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen</b>	<b>-219.536.811,65</b>	<b>-188.516.053,17</b>
1. Auszahlung als Kapitalbetrag	-188.346.595,11	-171.025.618,93
2. Übertragung in eine andere BV-Kasse	-30.057.321,71	-16.629.354,65
3. Überweisung an ein Versicherungsunternehmen	-9.563,27	-199,09
4. Überweisung an ein Kreditinstitut zum Erwerb von Anteilen an Pensionsinvestmentfonds	-40.421,20	0,00
5. Überweisung an eine Pensionskasse	-1.082.910,36	-860.880,50
<b>VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft</b>	<b>-72.446.639,75</b>	<b>457.065.166,10</b>
<b>VII. Verwendung des Ergebnisses d. Veranlagungsgemeinschaft</b>	<b>72.446.639,75</b>	<b>-457.065.166,10</b>
1. Einstellung in die Abfertigungsanwartschaft	0,00	-457.065.166,10
2. Entnahme aus der Abfertigungsanwartschaft	72.446.639,75	0,00
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>



**VALIDA VORSORGE MANAGEMENT**

Mooslackengasse 12

1190 Wien

t | +43 1 316 48-0

f | +43 1 316 48-6010

e | [office@valida.at](mailto:office@valida.at)

**Impressum:** Medieninhaber: Valida Holding AG, 1190 Wien; Redaktion: Valida Vorsorge Management; Finanzen, Grafische Gestaltung und Layout: Raiffeisen Bank International AG, 1030 Wien; Hersteller: Eigendruck; Herstellungsort: Wien; Fotos: David Sailer, Franz Pflügl; Coverbild: gettyimages © shomos uddin; Stand: Juni 2023

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie bekannten und unbekanntem Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden.

Dieser Geschäftsbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten wurden überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden in diesem Bericht alle Personenbezeichnungen in der männlichen Form verwendet. Darunter soll auch die weibliche Form verstanden werden.